

Bezugs-Preis

In der Hauptposition oder deren Untergliedern abgebolt: vierseitiglich A 8,-, bei zweimaliger Abholung zu 8.75, Durch die Post drogen für Deutschland u. Österreich vierseitiglich A 4.50, für die übrigen Länder laut Sitzungsprüfung.

Redaktion und Expedition:

Johannistädter Straße 8,

Berlinerstrasse 163 und 229.

Gliederung:

Alfred Hahn, Buchdruckg., Universitätsstr. 8,

2. Stock, Aufzugsraum 14, u. Räume 7.

Haupt-Filiale Dresden:

Waisenstraße 84.

Berlinerstrasse 141 Nr. 1712.

Haupt-Filiale Berlin:

Carl Diederichs, Herzogstr. 10, Hofbuchdruckg.,

Uferstrasse 10.

Berlinerstrasse 141 VI Nr. 1602.

Nr. 401.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Sonntag den 9. August 1903.

Aus der Woche.

Wenn die Unterführer und die Mannschaften Gießebrecht oder Unzufriedenheit zeigen, so führt ein Führer, der seiner Autorität nicht viel vertraut, seine Truppen gegen den Feind. Die sozialdemokratischen Generäle liegen einander seit Wochen in den Haaren. Bebel muß sich mit den „Genossen“ Bernstein und Vollmar gehörig herumzögern. Dabei soll aber beim Deutschen Parteitag die Partei doch geschlossen und einig vor aller Welt auftreten. In dieser Not dachte sich der Verlierer Wobstfabrikatlas einen neuen Tropf gegen die bürgerlichen Politiker aller Parteien aus. Sie wurden einer Verschwörung gegen das Volk beschuldigt, und zwar mit so lautem Geschrei, daß man darüber von der sozialliberalen Diskussion über die Staatsaufgabenfrage nichts mehr hörte. Auf diesem Wege sind die „Enttäuschungen“ des „Vorwärts“ über das Attentat gegen das Reichstagwahlrecht entstanden. Wir müssen gestehen, seit langem etwas so Äppelches nicht erlebt zu haben. Auf den Schreibtischen der meisten Redaktionen lagen seit Wochen unverlangt eingehandte Artikel eines in dem niederbayerischen Städtebau lebenden Dr. Gießebrecht, von dem die Welt bisher ebenso wenig wußte, wie Elsa von dem noch nicht „geschwanteten“ Lobzwingen. Dieser, wie es scheint, recht betriebame Schriftsteller gedachte die aller Orten bewegtertreten Nationalpartien gegen das geltende Reichstagwahlrecht zu konzentrieren zu gemeinsamer Aktion für dessen Abholzung. Was ist daraus geworden? Das sozialdemokratische Hauptorgan stempelte die Liste der großindustriellen Geschäftsmänner des Herrn Gießebrecht förmlich zur Prostribution des Volksvertrates. Es wurde der Aufschrei zu erwecken gesucht, als sei die Gegnerschaft gegen die allgemeine, gleiche, freie und geheime Wahl etwas Neues. Dabei ist in den letzten Jahren kein Thema so vielschichtig besprochen worden wie gerade die mit Händen zu greifenden Nachteile dieses Rechtes. Aber ebenso haben die Organe der verbündeten Regierungen sowohl wie der meisten Parteien übereinstimmend zu Gebeten abgesehen, als könne jetzt nachdrücklich eine Bedrohung des Wahlrechtes vorgenommen werden. Aber nehmen wir einmal an, Dr. Gießebrecht habe wirklich eine neue Aktion gegen das sozialdemokratische so teure Wahlrecht unternommen. Lassen wir ferner gelten, daß die Gegnerschaft gegen dasselbe ehrlich geworden sei an Zahl, Bedeutung und Machtmitteln. Wer wollte dann behaupten, daß darin auch nur der Schatten eines Volksvertrates zu erblicken sei! Eine Verfassung ist ein soviel zu tangieren nur in dem Sinne, daß sich nach jedem Jemand zu richten hat, so lange sie besteht. Inträge aber auf Aenderung der Verfassung sind nicht nur falsch, sie sind vielmehr die Voraussetzung des politischen Fortschritts. Geno wie in Sachsen und Bayern, demnächst hoffentlich auch bei uns in Sachsen, konkrete Vorschläge auf Erweiterung des Sandtagwahlrechtes vorliegen, hat jeder Politiker das Recht, für ihn gebotene neueänderung des Reichstagwahlrechtes zu verhindern. Die Hauptidee, mit der sich die Sozialdemokratie in den preußischen Wahlkampf stellte, ist ja gerade der Aufstand gegen das geltende Sandtagwahlrecht. Wir können und aber nicht erkennen, irgendwo von einer sozialdemokratischen „Verschwörung“ gegen das preußische Wahlrecht Andeutungen gelesen zu haben. Die Hintermänner des „Vorwärts“ haben sich inzwischen überzeugen können, daß der Verschwörung Ruf des Herrn Gießebrecht kaum irgendwo ein kräftigeres Echo geweckt hat. Die Klarnüsse sind verhakt, ohne daß Reichstagwahlrecht zu gefährden, das von den Regierungen und den Parteien vollauf wirklich nichts zu fürchten hat. Unterdessen schreien die „Genossen“ weiter gegen das preußische Sandtagwahlrecht, das ihnen höher den Eintritt in die preußische Volksvertretung verneint. Sie erleben dabei den Kummer, daß der Freistaat, auf den sie so große Hoffnungen aufzubauen hatten, noch gar keine Macht macht, ihnen zu preußischen Sandtagwahlrechten zu verhelfen. Daher ist auch der ersten eine zweite Prostribution gefolgt, nämlich verdecktes Wahlrecht, die vom Freistaat „der Reaktion ausgeliefert“ worden sind. Man rechnet da vom Fehler vor, daß statt der 81 etwa 128 Mandate den Sozialdemokraten zugeschlagen wären, wenn der Freistaat sich bei Seiten auf die Pläne bekenne hätte, seine Scharen für die „Genossen“ ins Feld zu führen. Wie aber lautet der Inhalt aller verdeckten „Vorwärts“-Artikel, die sich auf die Stellung zu den Freistaatlichen bei den preußischen Sandtagwahlrechten beziehen? Da wird immer wieder gebracht, daß der Freistaat werde die Sozialdemokratie keinen Finger rühren, bevor sie der Gegenleistung sicher sei. Beides ist zu einer solchen Egoist. Rüster und die anderen führen nicht, so gibt es für sie keine sozialdemokratische Wahlkraft. Man läßt dann eben einfach die Reaktion hingehen, tut also sozialdemokratiefeindselig was selbst, was dem Freistaat jetzt so befürwortet wird. Wir müßten über diese Unkonsequenz staunen, würde sie nicht bedingt durch das agitatorische Verhältnis.

Deutsches Reich.

* Berlin, 8. August. (Bahlungen auf Grund des Invalidengesetzes 1902.) Nach den im Reichsversicherungsamt fürstlich fertiggestellten Ergebnissen der Abrechnung über das Jahr 1902 auf Grund des Invalidenversicherungsgesetzes des Leisteten Zahlungen sind an Invalidenrente 789 Millionen Mark, an Krankenrente 1,8 Millionen, an Altersrente 2,5 Millionen, an Beitragserstattungen 7,2 Millionen Mark ausgegeben worden. Sogenannte Renten und Beitragserstattungen im Jahre 1902: 111,1 Millionen, gegen 97,5 Millionen Mark im Jahre 1901, haben also um 13,6 Millionen Mark oder um 14,4 Prozent zugenommen. Die Beitragserstattungen beliegen sich im Jahre 1902 auf 188,9 Millionen gegen 184,8 im Jahre

1901, haben sich also um 4,1 Millionen Mark erhöht. Einen, wenn auch nicht sehr genug mobil gemacht werden kann. Erfreulicher Weise fängt es aber auch in den Kreisen des Bürgertums an sich zu regen. Man begegne in den Zeitungen der Wahrung zur Organisation und Konzentration. Vor allem haben die Liberalen aller Schattierungen die Aufgabe erkannt, den Kampf gegen Ultramontanismus und Reaction auch auf diesem Boden mit Energie einzuleiten. Mit hohen Erwartungen wird dem Hannoverschen Parteitag der Nationalliberalen Freuden entgegengestellt. Man erinnert sich, wie fröhlig Impulse unserem politischen Empfunden der Eisenacher Parteitag gegeben hatte. Waren ihm damals die Reichstagssitzungen auf dem Fuße gefolgt, so hätte die nationalliberalen Parteimänner Sieg errungen, der sie infolge der späteren Ereignisse entgangen ist. Der Hannoversche Parteitag dagegen wird als großer Appell vor den Wahlkämpfen unmittelbare Wirkungen haben auf einem Boden, auf dem für den gehörigen Liberalismus wahrscheinlich noch sehr viel zu tun ist. Die scharfbare Hochwassernot hat wieder gemahnt, die Lösung des wasserwirtschaftlichen Problems nicht länger hinauszögern. Sie hat aber auch bewiesen, daß im preußischen Ministerium Einheitlichkeit sowohl wie fröhler Zug fehlen.

Was aber die kirchenpolitischen Verhältnisse betrifft, so müssen wir uns vor Augen halten, daß die Gestaltung der Beziehungen zum neuen Papst wesentlich beeinflusst werden können durch die Wehrheitsverhältnisse im preußischen Reichsdeutschland. Fragen, wie die Schulauflösung, werden nicht im Reichstag, sondern in den Landtagen der Einzelstaaten erörtert. Hat man im Bataillon den Einbruch, daß Zentrums Willen in Preußen Gebot sei, so wird man nicht läumen, mit den alten südwürttembergischen Forderungen wieder zu erscheinen. Denn Pius X. hat schon in den ersten wenigen Tagen seines Pontifikates gezeigt, daß er nicht an ein neues Regime denkt. Rambolla wäre auch ein arger Stümper, wenn er, der seit Jahren im Bataillon gehörte, auf das Konsil nicht so viel Einfluß gehabt hätte, daß Leo XIII. Nachfolger sich von dem bisher bekräftigten Pfaden nicht sofort distanziert hätte. Mag Cardinal Gato mit den Königen und Ministern Italiens in Verbindung nach so schön getan haben, Pius X. konnte nicht zögern, die Gefangenshaft und den Kriegsfall sofort zu markieren. Nicht als ob er der italienischen Regierung etwas Besonderes versprechen hätte. Alle Organe des Bataillons haben den Tod und die Gefangenhaft anerkannt, mit der Beamten und Truppen des Reichstags vor dem ehrwürdigen Papst Konsil gehalten haben. Victor Emanuel II. und die jüngsten Brüder seines Hauses haben in den letzten Wochen nicht wohl angemerkt, wie stark auch in ihnen der alte gebrachte Zug der Freiheit zum Altar wirkt. Aber der Papst darf alles das nicht sehen. Er darf, selbst ein Italiener, den Italiener nicht verzeihen, daß sie ein Volk geworden sind. Und so wird er denn auch dem Deutschen Reich seine von unserer Berliner Regierung so wichtig genommene Gnade nur so lange schenken, wie sich die guten Beziehungen lohnen. In Paris spricht man von einer deutschen Niederlage. Man habe die „französische“ Politik durch das Angelusamt, durch deutsche Prätzung der Kirche erlegen wollen. Wir lassen unseren westlichen Nachbarn gern das Vergnügen, zu triumphieren, die französische Republik zu dem Volum des Konsils zu beglückwünschen. Für das Deutsche Reich ist die Gestaltung des Papstes nicht unbedeutend so wichtig, wie für Frankreich, das sich mittler in den Stürmen eines allgemeinen Kulturmärktes befindet. Wenn unsre Regierungen und der Kaiser dem neuen Papste gegenüber so läßt und referiert blieben, wie sie könnten, so würde es dem Katholizismus nicht allzu schwer fallen, dem Zentrum von dem Riesen-Terrain, das ihm im letzten Jahrzehnt anheimgefallen ist, wieder Einzug abzutragen. Und dazu könnte eine in Hannover für die preußischen Nationalliberalen abgegebene fröhliche Parole erheblich beitragen.

* Berlin, 8. August. (Die Zukunft der Sozialdemokratie) von Eduard von Hartmann im Tag* schließt mit folgendem:

Das Schlimmste an der Partei ist ihre sozialistische Vergebung des Volksgeräts und die Aufstellung zur Rücksichtnahme gegen jede Disziplin außer der des Parteidienstes steht. In gewandelter Weise wird dem Volke vorgeplagt, als ob es ihm jetzt und hier schlechter ginge als jemals und irgendwo anders und durch Verderbung aller Tathaken im Gegenteil Ungeschicklichkeit erzeugt. Aber auch diese Nebelheit ist bei der Gruppe der „Sozialistischen Monarchie“ schon sehr geinger geworden. Die Betriebskungen auf Sicherung der Disziplin im heute Morgen gelähmt werden, wenn auch nur ein Drittel ihrer, die sozialdemokratische Stimmen abgeben, „sozialistische Genossen“ wären. Da dies nicht der Fall ist, wird wohl die militärische Disziplin so lange vorhalten, bis die Sozialdemokratie verständiger wird. Wenn ein Soldat nicht seine Kräfte verhindert gebrauchen kann. In solcher Weise werden die Befehle gegeben.

* Posen, 7. August. Der Besuch der Kaiserin in Posen soll nur auf vier Stunden berechnet sein. Diesem Umstand ist es wohl anzusehen, daß man in Posen selbst noch wenig von der Nähe eines kaiserlichen Besuchs weiß. Wie verlautet, wird die Kaiserin wohl gar nicht in die Stadt Posen fahren. Von Bahnhof aus soll eine Rundfahrt um die Stadt nach der Gewalstraße und den überwundenen Teilen des ehemaligen Vorortes Wilna unternommen werden. Bei dieser Rundfahrt wird die Kaiserin von der Oberpräsidentin Frau v. Waldersee und der Gattin des Kommandierenden Generals Frau v. Stumpfegel begleitet werden. Ob eine Sitzung unter Bischöf. der Kaiserin stattfinden wird, um Wiederaufbau des Hochwasserstandes zu erläutern, darüber weiß man in maßgebenden Kreisen noch nichts bestimmtes. Ein offizieller Empfang findet bestimmt nicht statt, auch will die Kaiserin keinerlei Blumenpenden annehmen. Die Polen bedauern allgemein, daß der Aufenthalt der Herrscherin so kurz, bestimmt sein soll.

* Göttingen, 7. August. Der nationalsozialistische Vertretertag, der über den Anfall an die Freiwillige Vereinigung Befreiung fassen soll, findet am 29. und 30. August in Göttingen statt. Wenn der genoss loci von Bedeutung wäre, könnte es Herren Raumann zu einem ähnlich übel ergeben. Denn die Göttinger Nationalsozialisten haben folgende Erklärung beantragt:

Der Göttinger nationalsozialistische Verein sieht in dem Anfall der dreißigjährigen Reichstagwahl durchaus keinen Grund, die politische Bewegung des nationalsozialistischen Vereins einzugehen, und es kann nicht zu keinen ungünstigen Mitteln berufen. Göttingen aber

Muziken-Preis

die Gespaltene Bettzeit 25 A.

Kollamen unter dem Rabbinatsbrief (Gespalten) 75 A, vor dem Rabbinatsbrief (Gespalten) 50 A.

Tafelaristik und Gitternach entweder höher. — Gedanken für Nachwuchssänger und Opernabschluß 25 A (vgl. Vorles).

Extra-Bällagen (gefolgt), nur mit bes. Morgen-Ausgabe, ohne Vorleserförderung 40,-, mit Vorleserförderung 40,-.

Annahmeschluss für Anzeigen:

Abend-Ausgabe: Vormittag 10 Uhr.

Morgen-Ausgabe: Nachmittag 4 Uhr.

Anzeigen sind bis an die Expedition zu richten.

Die Expedition ist montags erlaubnislos geschlossen von 10 bis 16 abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Voss in Leipzig.

97. Jahrgang.

entgegenzuwirken sucht, und das gleichzeitig um wichtigen Nutzen durch, daß die Arbeiter jeden Anstand verlieren, der von der Sozialdemokratie angerufen, unterstützt oder noch nur genehmigt ist.

Bei auf die Massenherstellungen ist das ganz einleuchtend; aber wohl der „überlastete Tempel“ absolut später „seine Kräfte verständig gebrauchen“ lernen soll, ist doch wohl nicht ganz klar. Vielleicht auch nicht! Berlin, 8. August. (Teleg.gramm.) Die Nord. Allg. Zeit. schreibt: Am Sonntag wird in Rom Pius X. feierlich zum Papst gekrönt. Wir gratulieren bereits den ausgezeichneten menschlichen Eigenschaften des aus dem jüngsten Konsil vorweggegangenen neuen Oberhauptes der katholischen Christenheit. Wir machen die sympathischen Grundzüge eines durch reiche Lebenserfahrung geprägten Charakters nicht zum Gegenstand politischer Berechnung, wollen uns aber gern der Hoffnung hingeben, daß die Verhülltheit des neuen Pontifices eine Bürgschaft für die Erwideration der vertraulichen Geheimnisse bildet, mit denen die deutschen Katholiken ihr höchstes Bishof zu wenden. Die Wahl Pius X. hat die leitenden deutschen Kreise mit Erfriedigung gefüllt. Auftritt vereint wir uns mit unseren katholischen Mitbürgern, um Seiner Heiligkeit zum Eröffnungszeremonie der Gläubigen anzusprechen für ein langes, gelegnetes, friedliches Pontifikat.

* Berlin, 8. August. (Die Tätigkeit der Truppen im östlichen Übergangsgebiete.) Über den Anteil, welchen die Truppen des 2. Armeekorps an der Befreiung der Hochwasserländer genommen haben, wird der „Krieger“ geschrieben: Das schwere Pionierbataillon Nr. 8 in Ost ist derartig ausgestattet, daß es unter dem Bataillon Pionierkommando in einzelne Detachements in den Kreisen Reuß und Nassau, und ebenso sind zwei Bataillone des Infanterieregiments Nr. 28 in kleineren Kommandos in den am meisten heimgesuchten Ortschaften untergebracht. Mit rohlem Eifer und mit einer erstaunlichen Entschiedenheit arbeiten die Truppen vom frühen Morgen mit fester Unterbrechung bis zum späten Abend an der Herstellung notwendiger Verbindungen (Brücken, Stege usw.), sowie von Schutzmänteln, der Westküste und Schutzmänteln, die die ältesten Bataillone der Infanterie sein Ausgleichsmittel zu gewähren und unseres Dosierhaltes auch für die Infanterie mag, da das Ereignis der Überlebensfrage, mit der die Qualität zum Regimentskommandeur verfüllt ist, schon über das Maß einer Durchschlagskraft hinausgeht. Es müssen vielmehr andere Mittel gefunden werden, um den Übergang zu sichern, und das wiederum unter denselben erblieben wir in den Annahmen des neuen Pionierregiments, wie die derselben bekannt wurde, oder doch eines ihm ähnlichen.

* Berlin, 8. August. (Die Tätigkeit der Infanterie im östlichen Übergangsgebiete.) Über den Anteil, welchen die Infanterie in den letzten Jahren zu schaffen hat, ist der Kavallerie in den letzten Jahren zu konstatieren; denn es betrifft der Zugang an Offizieren für die Waffe im Jahre 1900 140 und im Jahre 1902 nur 10. Ebenso minder ist der Übergang zum Bataillon. Da in diesen drei Jahren von 18 auf 10 und dann auf 18 Zugänge, für den Anfang an Offizieren, bei diesen beiden Truppengattungen, der bei der Kavallerie schon beträchtlich ist, vermag daher die geplante Aufstellung der Soldaten der älteren Übergangszeit der Infanterie kein Ausgleichsmittel zu gewähren und unseres Dosierhaltes auch für die Infanterie mag, da das Ereignis der Überlebensfrage, mit der die Qualität zum Regimentskommandeur verfüllt ist, schon über das Maß einer Durchschlagskraft hinausgeht. Es müssen vielmehr andere Mittel gefunden werden, um den Übergang zu sichern, und das wiederum unter denselben erblieben wir in den Annahmen des neuen Pionierregiments, wie die derselben bekannt wurde, oder doch eines ihm ähnlichen.

* Berlin, 8. August. (Die Zukunft der Deutschen Bauwerts-Berücksichtigungskommissionen, welches die größte das ganze deutsche Bauwerte und dessen Hälfte umfassende Bauwerts-Berücksichtigungskommissionen in sich vereinigt, heißt unter Vorbehalt des Konsilien 18. ordentlichen Verbandsabend hier ab. Aus der Zusammenfassung der durch das neue Gewerbe-Nationalverhältnis eingeführten, Gewerbe und Industrie schwer belastenden Zulagen zu den Betriebskosten der gewerblichen Betriebsgrößen und Verhandlung über die Maßnahmen, welche seitens der einzelnen Bauwerts-Berücksichtigungskommissionen zur Kontrolle der Bauten bereits getroffen und event. noch zu treffen sind, um den Schutz der Bauarbeiter gegen Betriebsabfall durchsetzend zu erhalten.

* Berlin, 8. August. (Die Zukunft der Deutschen Bauwerts-Berücksichtigungskommissionen, welche die größte das ganze deutsche Bauwerte und dessen Hälfte umfassende Bauwerts-Berücksichtigungskommissionen in sich vereinigt, heißt unter Vorbehalt des Konsilien 18. ordentlichen Verbandsabend hier ab. Aus der Zusammenfassung der durch das neue Gewerbe-Nationalverhältnis eingeführten, Gewerbe und Industrie schwer belastenden Zulagen zu den Betriebskosten der gewerblichen Betriebsgrößen und Verhandlung über die Maßnahmen, welche seitens der einzelnen Bauwerts-Berücksichtigungskommissionen zur Kontrolle der Bauten bereits getroffen und event. noch zu treffen sind, um den Schutz der Bauarbeiter gegen Betriebsabfall durchsetzend zu erhalten.

* Posen, 7. August. Der Besuch der Kaiserin in Posen soll nur auf vier Stunden berechnet sein. Diesem Umstand ist es wohl anzusehen, daß man in Posen selbst noch wenig von der Nähe eines kaiserlichen Besuchs weiß. Wie verlautet, wird die Kaiserin wohl gar nicht in die Stadt Posen fahren. Von Bahnhof aus soll eine Rundfahrt um die Stadt nach der Gewalstraße und den überwundenen Teilen des ehemaligen Vorortes Wilna unternommen werden. Bei dieser Rundfahrt wird die Kaiserin von der Oberpräsidentin Frau v. Waldersee und der Gattin des Kommandierenden Generals Frau v. Stumpfegel begleitet werden. Ob eine Sitzung unter Bischöf. der Kaiserin stattfinden wird, um Wiederaufbau des Hochwasserstandes zu erläutern, darüber weiß man in maßgebenden Kreisen noch nichts bestimmtes. Ein offizieller Empfang findet bestimmt nicht statt, auch will die Kaiserin keinerlei Blumenpenden annehmen. Die Polen bedauern allgemein, daß der Aufenthalt der Herrscherin so kurz, bestimmt sein soll.

* Göttingen, 7. August. Der Besuch der Kaiserin in Göttingen soll am 29. und 30. August stattfinden. Wenn der genoss loci von Bedeutung wäre, könnte es Herren Raumann zu einem ähnlich übel ergeben. Denn die Göttinger Nationalsozialisten haben folgende Erklärung beantragt:

Der Göttinger nationalsozialistische Verein sieht in dem Anfall der dreißigjährigen Reichstagwahl durchaus keinen Grund, die politische Bewegung des nationalsozialistischen Vereins einzugehen, und es kann nicht zu keinen ungünstigen Mitteln berufen. Göttingen aber

Borstand auf keinen bis jetzt gehaltenen Verschlägen (Aufstellung des Vereins, Fusion mit den französischen Vereinigungen) beschränkt, so heißt das aktuelle nationale Gesetz für den diesjährigen Vertretertag folgende Anträge: 1) Der Vertretertag lehnt alle Anträge des Borstands auf eine Fusion mit der französischen Vereinigung, z. B. auf ein Aufgehen des Vereins in diese ab. 2) Nachdem der Vorsitzende des nationalsozialistischen Vereins, Herr Planter Raumann, bestimmt hat, daß er die Führung des Vereins nicht länger übernehmen kann, erlässt der Vertretertag — und zwar einzigt und allein durch die Stellungnahme Raumanns dazu — den nationalsozialistischen Verein aufgelöst und empfiehlt seinen Mitarbeitern die politische Weiterarbeit im nationalsozialistischen Geist in den jeweils ihnen abzuhaltenden politischen Kreisen."

Dagegen beantragt das "Gesamtheit Oberland", die nationale Organisation sei unbedingt aufrecht zu erhalten; wenn Raumann den Vorsitz wiederlegen möge, möge ein anderer Vorsitzender gewählt werden. Damals ist Lüttichauer, von Gießen. Herr Raumann verzichtete jedoch im Briefschreiben des "Oberland", daß allen, um am ersten dazu in der Sache zu sein, daß er die Führung des Vereins nicht länger übernehmen kann, erlässt der Vertretertag — und zwar einzigt und allein durch die Stellungnahme Raumanns dazu — den nationalsozialistischen Verein aufgelöst und empfiehlt seinen Mitarbeitern die politische Weiterarbeit im nationalsozialistischen Geist in den jeweils ihnen abzuhaltenden politischen Kreisen."

Dagegen beantragt das "Gesamtheit Oberland", die nationale Organisation sei unbedingt aufrecht zu erhalten; wenn Raumann den Vorsitz wiederlegen möge, möge ein anderer Vorsitzender gewählt werden. Damals ist Lüttichauer, von Gießen. Herr Raumann verzichtete jedoch im Briefschreiben des "Oberland", daß allen, um am ersten dazu in der Sache zu sein, daß er die Führung des Vereins nicht länger übernehmen kann, erlässt der Vertretertag — und zwar einzigt und allein durch die Stellungnahme Raumanns dazu — den nationalsozialistischen Verein aufgelöst und empfiehlt seinen Mitarbeitern die politische Weiterarbeit im nationalsozialistischen Geist in den jeweils ihnen abzuhaltenden politischen Kreisen."

* Weimar, 8. August. Nach neuester Meldung hat der Aufenthalt der Großherzogin in S. Moritz einen wohlwollenden Eindruck ausgeübt; verschämt erfolgt die Verlängerung der Kur bis 20. August. Die Rückfahrt wird in kleinen Etappen unternommen.

* Aus Österreich. "Die Reaktion tritt ein," triumphiert die "König. Volkszeit";

Aus allen Teilen Österreichs kommen Nachrichten über die große Unruhe, die ein Teil des österreichischen Volkes nach den Wahlen erlebt. Der Radikalpolitismus, welcher den Arbeitern doppelter Verdacht bei harter Arbeit, billiges Brot und Fleisch, den Landwirten höhere Getreidepreise, hohe Viehhörde abwehrte, wurde als schrecklich hinsichtlich seines Verbrechens eingelassen, und Hunderte von Beamten liegen vor, in denen Konkurrenz es gar nicht gesehen werden, daß sie nur die alten Freiheiten ziehen sollten, obgleich sie radikalpolitisch gemacht hätten. Der Vorort der Betroffenen richtet sich natürlich gegen die, welche ihnen die sich jetzt selbst erneuernden Verhältnisse machen, und so dat. 1. B. vier Tage ein Kolporteur der radikalpolitischen Zeitungen in Wien den Betrieb der Blätter einzelnen machen, weil diese Abonnenten ihn als handgreiflich an die Gründungen seiner Verhältnisse ansahen.

Dann kann ja das Zentrum das Geschäft wieder übernehmen.

* Aus Bayern. Die "Augsb. Postzeit" veröffentlicht im redaktionellen Teile einen Auszug aus den "Wadens-Büchern" als Aufsatz zu der diesjährigen katholischen Lehrerversammlung in Regensburg. Daraus ist zu entnehmen, daß die Versammlung "zusammengetreten, um niemand zu Sieg und niemand zu Sieg". Was die Mitglieder zusammentraten, das sei die Begeisterung für ihren edlen Beruf als Lehrer, das Streben, in erster Begeisterung das Gut der Vergangenheit zu pflegen und ihm das Gut der Gegenwart anzugeleben, das Gedächtnis, im Einstieg mit den 15.000 organisierten katholischen Autogenen des Deutschen Reichs Jeugnis abzulegen, daß moderne Lehrfunk und katholische Denken keinen Gegenseitig bilden, daß sich vielmehr der moderne Lehrer im katholischen Erzieher zum Ideal vollendet. Man erkennt mit Interesse, daß das Gut der Gegenwart sich im katholischen Erzieher zum Ideal vollendet. Jedenfalls beweisen die Herren ideale Phantasie und Selbstliebe. Das ist eben gleich mit den Zielen:

Der Volkss. Lehrer, Klerikall

* Aus Nürnberg. Die "Augsb. Postzeit" veröffentlicht im redaktionellen Teile einen Auszug aus den "Wadens-Büchern" als Aufsatz zu der diesjährigen katholischen Lehrerversammlung in Regensburg. Daraus ist zu entnehmen, daß die Versammlung "zusammengetreten, um niemand zu Sieg und niemand zu Sieg". Was die Mitglieder zusammentraten, das sei die Begeisterung für ihren edlen Beruf als Lehrer, das Streben, in erster Begeisterung das Gut der Vergangenheit zu pflegen und ihm das Gut der Gegenwart anzugeleben, das Gedächtnis, im Einstieg mit den 15.000 organisierten katholischen Autogenen des Deutschen Reichs Jeugnis abzulegen, daß moderne Lehrfunk und katholische Denken keinen Gegenseitig bilden, daß sich vielmehr der moderne Lehrer im katholischen Erzieher zum Ideal vollendet. Jedenfalls beweisen die Herren ideale Phantasie und Selbstliebe. Das ist eben gleich mit den Zielen:

Der Volkss. Lehrer, Klerikall

* Aus Nürnberg. Die mittelfränkische Kreisregierung hatte die Delegierung eines protestantischen Magistratsrats in die katholische Kirchenverwaltung Nürnbergs nicht beantragt. Jetzt hat das Altstadtdministerium nach der "Augsb. Abendzeit" diese Entscheidung auf.

* München, 8. August. (Telegramm.) Der Fürst von Montenegro ist mit seinem Sohn Peter in Wien nach der eingetroffen und logiert im Hotel "Kaiserlicher Hof"; er reist Montag nach Wien weiter.

Frankreich.

Auskund.

* Portent, 8. August. (Telegramm.) Der Aufstand in Grenoble, der in den letzten Tagen zu Ruhestörungen geführt hat, ist durch Bewilligung der von den Arbeitern geforderten Ruheverhängung beendet.

Italien.

Vom Papste.

* Rom, 8. August. Der Papst empfängt heute vorzeitig die Kardinäle Giacomo Bonaparte, Gozzini, Pizzana, Portanova, Franciscano und den Kommandanten der Redetzer, Fürsten Rospigliosi mit Familie, sowie den Bürgermeister von Rom mit den Mitgliedern des dortigen Gemeinderats.

* Rom, 8. August. (Telegramm.) Die Kardinäle Langenau und Ecclat haben Rom verlassen. Von morgen ab werden auch die übrigen australischen Kardinäle nacheinander von Rom abreisen. Kardinal Gibbons wird noch einige Zeit hier bleiben. Jetzt trifft das bestimmt Gesetz auf, Kardinal Vincenzo Bonaparte werde zum Staatssekretär ernannt werden.

Norwegen.

Konsulat.

* Oslo, 8. August. Der Kaiser traf heute nachmittag auf der "Hohenjolana" hier ein. An Bord ist alles wohl. Das Weiter ist tilde.

Die Storchingäste haben begonnen. Wie allgemein sind sie mit Rüstung auf die östlichen Gewässer, besonders in den Küstengebieten, über einen längeren Zeitraum verteilt, sowohl die leichten Kreuzer als Mittelschiffe wie auch die schweren Kreuzer und Schlachtkreuzer. Die Kriegsflotte ist auf dem See, wo sie sich auf dem See befinden, besonders der Kreuzer und die schweren Kreuzer, über einen längeren Zeitraum verteilt, sowohl die leichten Kreuzer als Mittelschiffe wie auch die schweren Kreuzer und Schlachtkreuzer. Die Kriegsflotte ist auf dem See, wo sie sich auf dem See befinden, besonders der Kreuzer und die schweren Kreuzer, über einen längeren Zeitraum verteilt, sowohl die leichten Kreuzer als Mittelschiffe wie auch die schweren Kreuzer und Schlachtkreuzer. Die Kriegsflotte ist auf dem See, wo sie sich auf dem See befinden, besonders der Kreuzer und die schweren Kreuzer, über einen längeren Zeitraum verteilt, sowohl die leichten Kreuzer als Mittelschiffe wie auch die schweren Kreuzer und Schlachtkreuzer.

Die Storchingäste haben begonnen. Wie allgemein sind sie mit Rüstung auf die östlichen Gewässer, besonders in den Küstengebieten, über einen längeren Zeitraum verteilt, sowohl die leichten Kreuzer als Mittelschiffe wie auch die schweren Kreuzer und Schlachtkreuzer. Die Kriegsflotte ist auf dem See, wo sie sich auf dem See befinden, besonders der Kreuzer und die schweren Kreuzer, über einen längeren Zeitraum verteilt, sowohl die leichten Kreuzer als Mittelschiffe wie auch die schweren Kreuzer und Schlachtkreuzer.

Die Storchingäste haben begonnen. Wie allgemein sind sie mit Rüstung auf die östlichen Gewässer, besonders in den Küstengebieten, über einen längeren Zeitraum verteilt, sowohl die leichten Kreuzer als Mittelschiffe wie auch die schweren Kreuzer und Schlachtkreuzer.

über den Wahlausfall, doch ist man überzeugend der Meinung, daß eine verhandlungswürdige linke Mehrheit hervorgehen werde. Wie es scheint, will die schwedische Regierung erst die Wahlen vorbereiten lassen, bevor die gemeinsamen Verhandlungen über die Konkurrenzfrage wieder aufgenommen werden, denn man weißt in Schweden, daß die Wahlen eine Veränderung im Ministerium leicht herbeiführen könnten. Aber die gerichtliche verlaufende Verzögerung ist man in der vorliegenden Regierung nahestehenden Kreisen sehr erfreut. Dieses Organ, "Dagbladet", erfreut darum wieder schwedische Interessen.

Rußland.

Diplomatiche Essen.

* Petersburg, 8. August. (Telegramm.) In der bislangen russischen Botschaft sind gestern ein Essen statt, zu dem die deutschen Delegierten für die Handels-, Agrarverhandlungen, der Finanzminister, der Außenminister, der Minister des Innern, die Mitglieder der deutschen Botschaft und des Generalkonsulats geladen waren. Minister Witte blieb mit den übrigen Gästen nach dem Diner in angeregter Unterhaltung bis Mitternacht in der Botschaft.

Ungarn.

* Budapest, 8. August. (R. L. B.) Nach bisherigen offiziellen Zeitungsmitteilungen hatten 2000 Arbeiter des Eisenbahn- und metallverarbeitenden Maschinenbaus am 8. B. die Eisenbahngesellschaften befreit. Mindestens verlorne die Wagen, welche die Truppen mit Steinen attackierte, wodurch ein Offizier und mehrere Soldaten verwundet wurden. Das Militär feuerte darauf zwei Salven ab, durch welche 3 Arbeiter getötet und 21 verwundet worden sind. Wegen des Streiks stehen im ganzen 15 Fabriken und Industrie-werke still.

Orient.

* Belgrad, 8. August. Der italienische Gesandte überreichte heute dem König sein Beglaubigungsschreiben.

Die Unruhen auf dem Balkan.

* Konstantinopel, 8. August. (Telegramm.) Nach türkischen Angaben haust eine hundertkopfige Kompanie in den Bergen von Bodrum (Blajet Saloni). Sie hat mehrere Höfe der Mohammedaner, sowie die Gerechtsame beseitigt. In der Umgebung von Dibra (Blajet Monastir) befindet sich eine 200-köpfige Kompanie, die von den türkischen Truppen verfolgt wird. In Serbien, Blajet Saloni, wurde ein Bulgare verhaftet, der Dynamit im Wasser einer Quelle gesetzte und geht aus. Am 8. B. ist der Verteidiger der Mohammedaner, sowie die Gerechtsame beseitigt. In der Umgebung von Dibra (Blajet Monastir) befindet sich eine 200-köpfige Kompanie, die von den türkischen Truppen verfolgt wird. In Serbien, Blajet Saloni, wurde ein Bulgare verhaftet, der Dynamit im Wasser einer Quelle gesetzte und geht aus. Am 8. B. ist der Verteidiger der Mohammedaner, sowie die Gerechtsame beseitigt. In der Umgebung von Dibra (Blajet Monastir) befindet sich eine 200-köpfige Kompanie, die von den türkischen Truppen verfolgt wird. In Serbien, Blajet Saloni, wurde ein Bulgare verhaftet, der Dynamit im Wasser einer Quelle gesetzte und geht aus. Am 8. B. ist der Verteidiger der Mohammedaner, sowie die Gerechtsame beseitigt. In der Umgebung von Dibra (Blajet Monastir) befindet sich eine 200-köpfige Kompanie, die von den türkischen Truppen verfolgt wird. In Serbien, Blajet Saloni, wurde ein Bulgare verhaftet, der Dynamit im Wasser einer Quelle gesetzte und geht aus. Am 8. B. ist der Verteidiger der Mohammedaner, sowie die Gerechtsame beseitigt. In der Umgebung von Dibra (Blajet Monastir) befindet sich eine 200-köpfige Kompanie, die von den türkischen Truppen verfolgt wird. In Serbien, Blajet Saloni, wurde ein Bulgare verhaftet, der Dynamit im Wasser einer Quelle gesetzte und geht aus. Am 8. B. ist der Verteidiger der Mohammedaner, sowie die Gerechtsame beseitigt. In der Umgebung von Dibra (Blajet Monastir) befindet sich eine 200-köpfige Kompanie, die von den türkischen Truppen verfolgt wird. In Serbien, Blajet Saloni, wurde ein Bulgare verhaftet, der Dynamit im Wasser einer Quelle gesetzte und geht aus. Am 8. B. ist der Verteidiger der Mohammedaner, sowie die Gerechtsame beseitigt. In der Umgebung von Dibra (Blajet Monastir) befindet sich eine 200-köpfige Kompanie, die von den türkischen Truppen verfolgt wird. In Serbien, Blajet Saloni, wurde ein Bulgare verhaftet, der Dynamit im Wasser einer Quelle gesetzte und geht aus. Am 8. B. ist der Verteidiger der Mohammedaner, sowie die Gerechtsame beseitigt. In der Umgebung von Dibra (Blajet Monastir) befindet sich eine 200-köpfige Kompanie, die von den türkischen Truppen verfolgt wird. In Serbien, Blajet Saloni, wurde ein Bulgare verhaftet, der Dynamit im Wasser einer Quelle gesetzte und geht aus. Am 8. B. ist der Verteidiger der Mohammedaner, sowie die Gerechtsame beseitigt. In der Umgebung von Dibra (Blajet Monastir) befindet sich eine 200-köpfige Kompanie, die von den türkischen Truppen verfolgt wird. In Serbien, Blajet Saloni, wurde ein Bulgare verhaftet, der Dynamit im Wasser einer Quelle gesetzte und geht aus. Am 8. B. ist der Verteidiger der Mohammedaner, sowie die Gerechtsame beseitigt. In der Umgebung von Dibra (Blajet Monastir) befindet sich eine 200-köpfige Kompanie, die von den türkischen Truppen verfolgt wird. In Serbien, Blajet Saloni, wurde ein Bulgare verhaftet, der Dynamit im Wasser einer Quelle gesetzte und geht aus. Am 8. B. ist der Verteidiger der Mohammedaner, sowie die Gerechtsame beseitigt. In der Umgebung von Dibra (Blajet Monastir) befindet sich eine 200-köpfige Kompanie, die von den türkischen Truppen verfolgt wird. In Serbien, Blajet Saloni, wurde ein Bulgare verhaftet, der Dynamit im Wasser einer Quelle gesetzte und geht aus. Am 8. B. ist der Verteidiger der Mohammedaner, sowie die Gerechtsame beseitigt. In der Umgebung von Dibra (Blajet Monastir) befindet sich eine 200-köpfige Kompanie, die von den türkischen Truppen verfolgt wird. In Serbien, Blajet Saloni, wurde ein Bulgare verhaftet, der Dynamit im Wasser einer Quelle gesetzte und geht aus. Am 8. B. ist der Verteidiger der Mohammedaner, sowie die Gerechtsame beseitigt. In der Umgebung von Dibra (Blajet Monastir) befindet sich eine 200-köpfige Kompanie, die von den türkischen Truppen verfolgt wird. In Serbien, Blajet Saloni, wurde ein Bulgare verhaftet, der Dynamit im Wasser einer Quelle gesetzte und geht aus. Am 8. B. ist der Verteidiger der Mohammedaner, sowie die Gerechtsame beseitigt. In der Umgebung von Dibra (Blajet Monastir) befindet sich eine 200-köpfige Kompanie, die von den türkischen Truppen verfolgt wird. In Serbien, Blajet Saloni, wurde ein Bulgare verhaftet, der Dynamit im Wasser einer Quelle gesetzte und geht aus. Am 8. B. ist der Verteidiger der Mohammedaner, sowie die Gerechtsame beseitigt. In der Umgebung von Dibra (Blajet Monastir) befindet sich eine 200-köpfige Kompanie, die von den türkischen Truppen verfolgt wird. In Serbien, Blajet Saloni, wurde ein Bulgare verhaftet, der Dynamit im Wasser einer Quelle gesetzte und geht aus. Am 8. B. ist der Verteidiger der Mohammedaner, sowie die Gerechtsame beseitigt. In der Umgebung von Dibra (Blajet Monastir) befindet sich eine 200-köpfige Kompanie, die von den türkischen Truppen verfolgt wird. In Serbien, Blajet Saloni, wurde ein Bulgare verhaftet, der Dynamit im Wasser einer Quelle gesetzte und geht aus. Am 8. B. ist der Verteidiger der Mohammedaner, sowie die Gerechtsame beseitigt. In der Umgebung von Dibra (Blajet Monastir) befindet sich eine 200-köpfige Kompanie, die von den türkischen Truppen verfolgt wird. In Serbien, Blajet Saloni, wurde ein Bulgare verhaftet, der Dynamit im Wasser einer Quelle gesetzte und geht aus. Am 8. B. ist der Verteidiger der Mohammedaner, sowie die Gerechtsame beseitigt. In der Umgebung von Dibra (Blajet Monastir) befindet sich eine 200-köpfige Kompanie, die von den türkischen Truppen verfolgt wird. In Serbien, Blajet Saloni, wurde ein Bulgare verhaftet, der Dynamit im Wasser einer Quelle gesetzte und geht aus. Am 8. B. ist der Verteidiger der Mohammedaner, sowie die Gerechtsame beseitigt. In der Umgebung von Dibra (Blajet Monastir) befindet sich eine 200-köpfige Kompanie, die von den türkischen Truppen verfolgt wird. In Serbien, Blajet Saloni, wurde ein Bulgare verhaftet, der Dynamit im Wasser einer Quelle gesetzte und geht aus. Am 8. B. ist der Verteidiger der Mohammedaner, sowie die Gerechtsame beseitigt. In der Umgebung von Dibra (Blajet Monastir) befindet sich eine 200-köpfige Kompanie, die von den türkischen Truppen verfolgt wird. In Serbien, Blajet Saloni, wurde ein Bulgare verhaftet, der Dynamit im Wasser einer Quelle gesetzte und geht aus. Am 8. B. ist der Verteidiger der Mohammedaner, sowie die Gerechtsame beseitigt. In der Umgebung von Dibra (Blajet Monastir) befindet sich eine 200-köpfige Kompanie, die von den türkischen Truppen verfolgt wird. In Serbien, Blajet Saloni, wurde ein Bulgare verhaftet, der Dynamit im Wasser einer Quelle gesetzte und geht aus. Am 8. B. ist der Verteidiger der Mohammedaner, sowie die Gerechtsame beseitigt. In der Umgebung von Dibra (Blajet Monastir) befindet sich eine 200-köpfige Kompanie, die von den türkischen Truppen verfolgt wird. In Serbien, Blajet Saloni, wurde ein Bulgare verhaftet, der Dynamit im Wasser einer Quelle gesetzte und geht aus. Am 8. B. ist der Verteidiger der Mohammedaner, sowie die Gerechtsame beseitigt. In der Umgebung von Dibra (Blajet Monastir) befindet sich eine 200-köpfige Kompanie, die von den türkischen Truppen verfolgt wird. In Serbien, Blajet Saloni, wurde ein Bulgare verhaftet, der Dynamit im Wasser einer Quelle gesetzte und geht aus. Am 8. B. ist der Verteidiger der Mohammedaner, sowie die Gerechtsame beseitigt. In der Umgebung von Dibra (Blajet Monastir) befindet sich eine 200-köpfige Kompanie, die von den türkischen Truppen verfolgt wird. In Serbien, Blajet Saloni, wurde ein Bulgare verhaftet, der Dynamit im Wasser einer Quelle gesetzte und geht aus. Am 8. B. ist der Verteidiger der Mohammedaner, sowie die Gerechtsame beseitigt. In der Umgebung von Dibra (Blajet Monastir) befindet sich eine 200-köpfige Kompanie, die von den türkischen Truppen verfolgt wird. In Serbien, Blajet Saloni, wurde ein Bulgare verhaftet, der Dynamit im Wasser einer Quelle gesetzte und geht aus. Am 8. B. ist der Verteidiger der Mohammedaner, sowie die Gerechtsame beseitigt. In der Umgebung von Dibra (Blajet Monastir) befindet sich eine 200-köpfige Kompanie, die von den türkischen Truppen verfolgt wird. In Serbien, Blajet Saloni, wurde ein Bulgare verhaftet, der Dynamit im Wasser einer Quelle gesetzte und geht aus. Am 8. B. ist der Verteidiger der Mohammedaner, sowie die Gerechtsame beseitigt. In der Umgebung von Dibra (Blajet Monastir) befindet sich eine 200-köpfige Kompanie, die von den türkischen Truppen verfolgt wird. In Serbien, Blajet Saloni, wurde ein Bulgare verhaftet, der Dynamit im Wasser einer Quelle gesetzte und geht aus. Am 8. B. ist der Verteidiger der Mohammedaner, sowie die Gerechtsame beseitigt. In der Umgebung von Dibra (Blajet Monastir) befindet sich eine 200-köpfige Kompanie, die von den türkischen Truppen verfolgt wird. In Serbien, Blajet Saloni, wurde ein Bulgare verhaftet, der Dynamit im Wasser einer Quelle gesetzte und geht aus. Am 8. B. ist der Verteidiger der Mohammedaner, sowie die Gerechtsame beseitigt. In der Umgebung von Dibra (Blajet Monastir) befindet sich eine 200-köpfige Kompanie, die von den türkischen Truppen verfolgt wird. In Serbien, Blajet Saloni, wurde ein Bulgare verhaftet, der Dynamit im Wasser einer Quelle gesetzte und geht aus. Am 8. B. ist der Verteidiger der Mohammedaner, sowie die Gerechtsame beseitigt. In der Umgebung von Dibra (Blajet Monastir) befindet sich eine 200-köpfige Kompanie, die von den türkischen Truppen verfolgt wird. In Serbien, Blajet Saloni, wurde ein Bulgare verhaftet, der Dynamit im Wasser einer Quelle gesetzte und geht aus. Am 8. B. ist der Verteidiger der Mohammedaner, sowie die Gerechtsame beseitigt. In der Umgebung von Dibra (Blajet Monastir) befindet sich eine 200-köpfige Kompanie, die von den türkischen Truppen verfolgt wird. In Serbien, Blajet Saloni, wurde ein Bulgare verhaftet, der Dynamit im Wasser einer Quelle gesetzte und geht aus. Am 8. B. ist der Verteidiger der Mohammedaner, sowie die Gerechtsame beseitigt. In der Umgebung von Dibra (Blajet Monastir) befindet sich eine 200-köpfige Kompanie, die von den türkischen Truppen verfolgt wird. In Serbien, Blajet Saloni, wurde ein Bulgare verhaftet, der Dynamit im Wasser einer Quelle gesetzte und geht aus. Am 8. B.

Pädatrik. Die Freunde am Leben will in manchen freudigen Zeiten nicht nur die mit einem lärmähnlichen, heiteren Rhythmus hören mögen. Der tiefe Wohlstand erlaubt hat, wird keinen Nutzen die Partie gewinnen, welche die nach Vorbericht von Prof. v. Weizel genannte neue Ausdehnung: **Cäcilie** genannt wird. Diese endet als vor Bezeichnung der Stoffbeschreibung und zum Aufbau des jugendlichen Organismus notwendigen Stoffe im Sinn von der Natur in der Natur und gesuchten Wirkungsverhältnis und insbesondere auch diejenigen wichtigen Verhältnisse der Natur, welche als Wirkungsmautrie für die Kinder, die Körpergewebe und das Gehirn unerlässlich sind, die aber in der gelesenen Rahmen nicht in gehörigen Maßen enthalten sind.

Naunhof

Ist nicht nur als Villenvorort von Leipzig ein Idyll für Grossstadtmaße, für Pensionskinder und Rentner, die sich ein eigenes Heim in natürlicher Gegend kaufen oder wiederein sich wollen; es besitzt auch alle Eigenschaften einer erstklassigen Sommerfrische, und nicht zuletzt ist es bekannt als landwirtschaftlich reizvolles Ausflugsziel. Ringrose Nadelwald (3000 Hektar) mit 2 Schlosslätzen, Wagen und Reitpferden; ganz ausnahmsweise exzellente, verstarkende, dabei ruhig und staudende Luft; günstige Bahnanbindung täglich 10 Züge von 9 Zug nach Leipzig; 3 Aerzte, Apotheke, Post, Telegraph, Feuerwehr, Gastwirtschaft, Wasserversorgung, Wärter und Pirsche auf Kurgäste eingearbeitet. Eine ständige Leipziger Kolonie hat sich bereits angesiedelt; die Familien wohnen hier, während die Herren täglich nach Leipzig in das Geschäft oder Amt fahren. Städtische Abgaben: 10% Villes und schlichte Wohnhäuser, zahlreiche schönen Kleinstädte verfügbare; modern wie einfach eingerichtete Mietwohnungen wie Sommerhäuser in allen Preislagen vorhanden. Ausläufe bereitwillig durch das Bürgermeisteramt.



Altbauernhaus
Baugesetz mit jeglichem
Gesetz und den bestens
Park. Eigene modernste eingerichtete Thermalbade-Anstalt im Hause — Einzig in
dieser Art.
Paul Behwinkel, Besitzer.

PATENTE u. s. w. Patent- auswa SACK

Breitl. 2.

gehört die Gesellschafter Bisch-Berlitz & Söhne
Bau nach Angabe in laufende GuV-Büro am
Gebrauchs-Merthe". Kosten 2. Rente durch
Arthur Otto, Subdirektor, Berlin-S. Tel. 2000.

Für Angehörige des deutschen Reichsberufs "Specialität".



Gibt die Reihe, besonders nach den Hochgebirgsaufnahmen,
finden besonders die orthodromatischen.

Color-Platten

der Firma Westendorf & Wehner zu empfehlen. Tiefein sind nach vergangenen Erfahrungen von Historikern als die besten farbenempfindlichen Platten bekannt worden.

Alleinvertrieb für Leipzig durch

Hoh & Hahne, fotografiebedarf, Reichsstraße 6.

Riebeck-Biere sind rein und gut.

Anstands- u.

Wortansatz, Wände und
Raumteile-Garnele.
Sousatz-Garnele.
Für einen Gebäude
bekleidete Städte.

Beginn neuer Lehrkurse für Damen und Herren am 18. und 23. August und Mitte September
Infobüros von National- und Charakterdrägen, Gestaltungsdrägen, Gestaltungsdrägen, unter sozialen Bedingungen.
Mündliche Abschlussprüfung am zweiten Montag, ohne persönliche Prüfung von 11-13 über 7-8 Uhr.

Tanz

Gustav Engelhardt,

Zuckerfabrik Glauzig.

Bilanz ultimo Mai 1903.

Aktiva.

	A	B
An Fabrik-Grundstück-Conto	15,342	80
- Fabrik-Gebäude-Conto	308,627	81
- Maschinen-Conto	209,865	94
- Mobiliar-Conto	1	—
- Gebäude-ausserhalb der Fabrik	47,541	60
- Elektr. Licht- und Kraftanlage-Conto	28,207	68
- Fabrikbetriebs-Conto	181,285	80
- Brennmaterial-Conto	930	70
- Elektr. Licht- und Kraftanlage-Betriebs-Conto	564	55
- Fabrikbau-Conto	2,470	25
- Pfer-Verarbeitungs-Conto	14,471	25
- Interessent-Conto	6,062	75
- Knochenkohle-Conto	18,924	40
- Pferde- und Wagen-Conto	4,110	—
- Räben-Conto	11,760	40
- Kassa-Conto	28,482	15
- Conto pro Conto currenti	630,088	47
- Effekten-Conto	507,284	—
- Wechsel-Conto	22,605	85
- Oekonomie-Conto	2,451,340	10
- Oekonomie-Betriebs-Conto	1,461,174	95
	5,929,194	88

Debet.

	A	B
Fabrikations-Umkosten	1,215,824	88
Interessen-Conto	70,641	20
Abschreibungen auf Maschinen und Geräte	29,983,99	—
- Fabrik-Gebäude	15,988,88	—
- Elektr. Licht- u. Kraftanlage	7,108,78	—
- Gebäude-ausserhalb der Fabrik	1,470,35	—
Gewinn-Naldo	54,558	60
Der Gewinn soll wie folgt verteilt werden:		
5% zum Reservefonds von		
A 402,711,08	20,135,55	
	50,000,—	
Bestecklager	124	23,280,29
Tantöme den Vorstand u. Beamtent	9,000,67	
Tantöme den Aufsichtsrat	9,000,67	
6% Dividende von		
A 450,000,— Aktien	300,000,—	
Kapital	300,000,—	
Vertrag auf neue Röschung	5,631,10	
	408,072,61	
	1,748,902	14

Tage-Ruhe besteht, aber im Vorlauf entnommen wird, holt 30 Mg. Aufgeld.

Wardrobe-Ablenkung 4-5 Lider, 25 Minuten entnommen
a 4 A und 5-6 Theaters-Draubücher, entnommen 10 Min.
1 A und 5-6 Kasten a 1 A, sind an der Tage-Ruhe zu haben.

Wester, den 10. August: (215. Abonnement-Einführung 3. Serie,

mit 1. Stile wiederholt: Schnappbühne. Die

Sommertitel vom Rhein in 4 Akten von Walter Bloem.

Aufgang 7 Uhr.

Altes Theater.

(Rathaus wird zeitweise verlegt)

Sonntag den 9. August ab 1903:

Aufgang 7 Uhr.

Kaltwasser.

Urbelpi in 3 Akten von Volodya Bulba.

Regie: Maxime Hössler.

Personen:

Dr. Hermann Stenzl, Irmgard, Maja des Gesell-

teins, Schmidl

Herr Schmidl

Herr de Raaf

Herr Walter

Herr Hanauer

Anna Sach

Walter Wilber

Dr. Erdmann Schlotter

Brother Welsch

Geheimrat Strelitz

Herr Simon

Herr Schmidl . . .

Die Filialen des „Leipziger Tageblattes“

Katharinenstr. 14,
Ecke Böttchergässchen, Telephon 2935,

berednen Annoncen zu denselben Preisen wie die Hauptveredition (bei grösseren Aufträgen Rabatt), nehmen Offerten zum Niederlegen an und sind gern bereit, bei Ausarbeitung von Zinsenreihen behilflich zu sein.

Soloquartett „Mendelssohn“, Dir. C. Schiebold.
Concert am 12. August 1903 im Centraltheater.
Mitwirkende: Herr E. Müller, Violoncellist, und der
„Liederkranz“ aus Graz in Steiermark.

Programm durch Herrn Paul Zschöcher, Neumarkt 18.

Freiwilliger Verkauf einer Fabrik.

Die zur Liquidationsmasse der Firma E. Fritsch & Co. gehörige komplett eingerichtete Fabrik steht zum Kaufpreis von 243000 Mk. voll freihändig verkaufbar und kann mit sofortiger Übergabe von Geboten auf-

Donnerstag, den 27. August 1903, Vorm. 11 Uhr, nach dem Compte des Hrn. Halle u. S., Thüringstrasse 4/5, ein.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben werden.

Befestigung jederzeit gern gestattet, wobei vorherige Abstimmung erfordert.

The Liquidatoren.

Finnische Dampfschiffahrtsgesellschaft, Helsinki.

Stettin-Reval-Helsingfors

Passagier-Schnelldampfer „Wellamo“ jeden Mittwoch
Nachm. 1 Uhr von Stettin. Letzte Reise vom 30. September.

Nähere Auskunft bei Gustav Metzler, Stettin, Telegr.-Adr. Metzler, Stettin.

Börse.

Die augenblickliche Situation der Berliner Börse bietet außerordentliche Chancen, um viel Geld zu verdienen. Coalanteile Bedingungen. Diskussion. Cf. v. P. W. 521 an Haasestein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.



Neue Zeitschrift für Musik

Lesenswerther Artikel in No. 31/32 v. 5. Aug. 1903 über Das neue deutsche Urheberrecht und die Genossenschaft deutscher Tonsetzer.

Eine Nummer zu 50 Pf.

Jahres-Abonnement (52 Nummern) 10 Mk.

Gute Insertions-Organ für musikalische Angelegenheiten.

Verlag von C. F. Kahnt Nachfolger.

Leipzig, Nürnberger Str. 27.

Auch durch alle Buch- und Musikalienhandlungen zu beziehen.

Sanatorium Ernseeberg

Naturheilanstalt I. Rgs. b. Ernsee, Thür. Stat. Gera.

Gesunde Höhenlage. — Ozonreiche Waldungen.

Comfort Kurhaus. — Lufthüttenkolonie.

G. Hellerfolge. — Verdauungs-, Blut- u. Stoffwechselkrankh.

h. inneren u. bes. Fraueneiden.

Ärzt. Leiter: Dr. med. Bertrand. — Prospekt frei.

**Salzungen (Thüringen).
Soolbad u. Inhalatorium.**

Kurzeit: Anfang Mai bis Ende September.

Prospectus und Auskünfte kostenfrei.

Die Badedirection.

Ballenstedt a/Harz. Sanatorium

für hygienisch-diätetische Kuren (Naturheilanstalt) von Dr. Max Rosell, Jr. Assistent. Dr. Lahmann.

Erholungsbed. u. chron. Kräne. Prospekt frei.

Königliches Solbad Dürrenberg a.S.

Bahnstrecke Leipzig-Cottbus. Solhäuser, Kohlensäure, Mutterläugen und andere medizinische Bäder. Flusschwimmen- u. wellenbäder. Gradierwerke von 1821 m Länge. Inhalierhalle. Prospekte kostenlos durch das Königliche Salzamt.



Mineralbrunnen

Kur- und Tafelwasser garantiert immer frischeste Fällung.

Samuel Ritter (Inhaber Paul Röhre)

Neumarkt 29. Gegr. 1798. Telephon 2229.

Special- u. Versandhaus für Mineralwasser u. Liköre.

Fussbodenfarben

Lackfarben, Oelfarben jeder Art nach vorliegenden Mustern, über Rote bat. trocken, empfiehlt sich.

Carl Stuck Nachf.,

Untersteinweg Nr. 7, gegenüber dem Königl. Museum.

Bekanntmachung.

Die Arbeitskräfte von ca. 20 weiblichen Gefangenen, welche gegenwärtig mit Tapetenarbeiten beschäftigt werden, sollen zum 1. Januar 1904 von Neumarkt kostengünstig auf jede Woche vergeben werden.

Die letzte Beschaffung ist erwünscht, ohne andere getragene aufzufordern, mit Ausnahme von Weihnachten. Postfreie Angebote mit der Nullheit:

„Angebote auf Arbeitskräfte“ sind bis zu dem am 2. September d. J. Beimittag 11 Uhr hierfür anstehenden Termin eingehen.

Die Bedingungen, deren Kenntnung in dem Angebot aufzufordern ist, müssen hier einzelne, unbestimmt auch gegen Entfernung von 50 M. abgeschriften mißtasten werden.

Die Zeitung der Räumlichkeiten richtet sich nach der Höhe des herzöglichsten Arbeitsvertrages.

Delitzsch, den 5. August 1903.

Königliche Strafanstalt.

Auction

für Sattler, Fuhrwerksbesitzer etc.

Montag, den 10. August, Raum. 4 Uhr versteigere ich im K. Reichsgericht, Konrad-Str. 20, wegen Reichsstaatsanklage vier Spiegelnummern, versch. Geschirrzeug, ein Kammertheft mit Schlüssel, 1 Rohrmühle (Brotbacken), 2 Räderräder, 2 Schläge, Feder, 1 Sult, 1 Schaufel, 2 Gräserbechane, diverses Haushaltszeug u. C. A. Schlegel, Schreiber, Thomashof.

Pländer-Auktion.

Über 1000 Nr. 8000 aus Wettbewerbs 13 letzten Mittwoch, den 12. August d. J. Raum. o. 9—12 Uhr unter 2. Versteig. Scheps, Aufseher.

Reichsfachschul-Lotterie

11 Loose — 5 Mark.

Bei Bader im Gasthoftrakt bei M. Hille, Reichsstraße 10.

Sommerfrische Hainspitz

bei Eisenberg.

Empfehl. jährl. Sommerwohnungen mit u. ohne Dienst zu mäßigen Preisen.

H. Kohlsdorf.

Gasthausam See.

Gasthaus am See, Eisenberg, S. Altenburg.

Vornehmen Nervenkranken

bietet ältere, lebensfähige und leichtbehindernde

Diener dauerndes Heim. Address: Nieders.

Altenburg (Brot Nüchternbrot, Bsp. Döbelitzsch).

Telefon 17.

Gleisbach

Reichsstraße 25.

Entlang August werden wieder 2 Zimmer mit je 2 Bett. Räume in großen Räumen, nicht am Ende. Auf Wunsch alle Person. Frau M. Döbelitzsch.

Sommeraufenthalt

finden Damen und Herren in einem mittig im Dorf gelegenen Hotel in Thüringen.

Reisezeit seit zur Verfügung. Kosten.

w. Z. 5931 an die Eig. d. Bl.

Dr. med. Firnhaber,

Sidonenstraße 51.

von der Reise zurück.

Dr. med. Lenhardt

von der Reise zurück.

Dr. med. Croce,

Sidonenstr.

Telefon jetzt 7788.

Dr. med. Anna Moesta,

Braunfurter Str. 1.

Dr. med. J. Schwarzkopf,

an der klinischen Abteilung der Universität zu Prag arbeitet, in der Reichsgericht, Raum. 1. 1000, 1. 1001, 1. 1002, 1. 1003, 1. 1004, 1. 1005, 1. 1006, 1. 1007, 1. 1008, 1. 1009, 1. 1010, 1. 1011, 1. 1012, 1. 1013, 1. 1014, 1. 1015, 1. 1016, 1. 1017, 1. 1018, 1. 1019, 1. 1020, 1. 1021, 1. 1022, 1. 1023, 1. 1024, 1. 1025, 1. 1026, 1. 1027, 1. 1028, 1. 1029, 1. 1030, 1. 1031, 1. 1032, 1. 1033, 1. 1034, 1. 1035, 1. 1036, 1. 1037, 1. 1038, 1. 1039, 1. 1040, 1. 1041, 1. 1042, 1. 1043, 1. 1044, 1. 1045, 1. 1046, 1. 1047, 1. 1048, 1. 1049, 1. 1050, 1. 1051, 1. 1052, 1. 1053, 1. 1054, 1. 1055, 1. 1056, 1. 1057, 1. 1058, 1. 1059, 1. 1060, 1. 1061, 1. 1062, 1. 1063, 1. 1064, 1. 1065, 1. 1066, 1. 1067, 1. 1068, 1. 1069, 1. 1070, 1. 1071, 1. 1072, 1. 1073, 1. 1074, 1. 1075, 1. 1076, 1. 1077, 1. 1078, 1. 1079, 1. 1080, 1. 1081, 1. 1082, 1. 1083, 1. 1084, 1. 1085, 1. 1086, 1. 1087, 1. 1088, 1. 1089, 1. 1090, 1. 1091, 1. 1092, 1. 1093, 1. 1094, 1. 1095, 1. 1096, 1. 1097, 1. 1098, 1. 1099, 1. 1100, 1. 1101, 1. 1102, 1. 1103, 1. 1104, 1. 1105, 1. 1106, 1. 1107, 1. 1108, 1. 1109, 1. 1110, 1. 1111, 1. 1112, 1. 1113, 1. 1114, 1. 1115, 1. 1116, 1. 1117, 1. 1118, 1. 1119, 1. 1120, 1. 1121, 1. 1122, 1. 1123, 1. 1124, 1. 1125, 1. 1126, 1. 1127, 1. 1128, 1. 1129, 1. 1130, 1. 1131, 1. 1132, 1. 1133, 1. 1134, 1. 1135, 1. 1136, 1. 1137, 1. 1138, 1. 1139, 1. 1140, 1. 1141, 1. 1142, 1. 1143, 1. 1144, 1. 1145, 1. 1146, 1. 1147, 1. 1148, 1. 1149, 1. 1150, 1. 1151, 1. 1152, 1. 1153, 1. 1154, 1. 1155, 1. 1156, 1. 1157, 1. 1158, 1. 1159, 1. 1160, 1. 1161, 1. 1162, 1. 1163, 1. 1164, 1. 1165, 1. 1166, 1. 1167, 1. 1168, 1. 1169, 1. 1170, 1. 1171, 1. 1172, 1. 1173, 1. 1174, 1. 1175, 1. 1176, 1. 1177, 1. 1178, 1. 1179, 1. 1180, 1. 1181, 1. 1182, 1. 1183, 1. 1184, 1. 1185, 1. 1186, 1. 1187, 1. 1188, 1. 1189, 1. 1190, 1. 1191, 1. 1192, 1. 1193, 1. 1194, 1. 1195, 1. 1196, 1. 1197, 1. 1198, 1. 1199, 1. 1200, 1. 1201, 1. 1202, 1. 1203, 1. 1204, 1. 1205, 1. 1206, 1. 1207, 1. 1208, 1. 1209, 1. 1210, 1. 1211, 1. 1212, 1. 1213, 1. 1214, 1. 1215, 1. 1216, 1. 1217, 1. 1218, 1. 1219, 1. 1220, 1. 1221, 1. 1222, 1. 1223, 1. 1224, 1. 1225, 1. 1226, 1. 1227, 1. 1228, 1. 1229, 1. 1230, 1. 1231, 1. 1232, 1. 1233, 1. 1234, 1. 1235, 1. 1236, 1. 1237, 1. 1238, 1. 1239, 1. 1240, 1. 1241, 1. 1242, 1. 1243, 1. 1244, 1. 1245, 1. 1246, 1. 1247, 1. 1248, 1. 1249, 1. 1250, 1. 1251, 1. 1252, 1. 1253, 1. 1254, 1. 1255, 1.

1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 401, Sonntag, 9. August 1903.

Amtlicher Teil.

Der Notarische-Notariatsvertrag für 1903 ist seit
4518 Neubert, Dr. med., präf. Arzt, zu lehen:
4518 Neubert, Dr. jur., Rechtsanwalt, Wohnung,
Görlitz, Württembergische Straße 10.
Kreisrat, Stadt-Bezirksgericht.
J. B. dsale.

Ein Sonderzug zu ermächtigten Fahrscheinen verlässt Sonnabend, den 10. August 1903, von Leipzig nach Ave, Schwarzenberg, Schönheide und Johanngeorgenstadt ab Bahnhof 6 Uhr 10 Min. Stein, vorne, am Johanngeorgenstadt 11 Uhr 22 Min. vorne. Der Zug hält an Bahnhöfen an allen Haltestationen. Abfahrt ergeben die Ankünfte am den Bahnhöfen und auf dem vom Zug berührten Stationen.

Kreisrat, Eisenbahn-Direktion Leipzig I.

Ausschreibung.

Für die Feinmechanik-Fabrik in Görlitz soll die Lieferung der Holzarten

zur Gebrauch und Rechnungen können bei der Verwaltung der sächsischen Gewerken in Leipzig-Gohlis, Görlitz 11, eingetragen werden.

Auch werden dabei die Angebotsliste und angehörigen Rechnungen nach Preis von 1 für 1 Stück abgezogen.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Anschrift

Görlitzer Bahnhof Görlitz 1

bis zum 24. August 1903, nachmittags 4 Uhr,

an die Deputation an den Bahnhofsträger, Brühl 80, II. Obergeschoss, Nummer 48, eingetragen.

Die Angebote werden dabei in der bezeichneten Zeit im Geheimrat der einen erschienenen Bewerber oder deren Bevollmächtigten geöffnet werden.

Der Rat der Stadt Leipzig behält sich jede Entscheidung vor.

Leipzig, am 8. August 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.

G. D. Sieg.-Nr. 3896. Deputation an den Bahnhofsträger.

Vermietungen.

1. Georgiring Nr. 19, „Schwarzwand-Haus“.
2 Buben und Lederbüro
am 1. Januar 1904.

2. Augustenstraße Nr. 7/8, Leipzig-Neubuk, Herrschaftliche Wohnung im Obergeschoss, mit Garten, für 1400 M jährlich.

am 1. Oktober d. J.

3. Blücherstraße Nr. 10
1 Wohnung im 1. Obergeschoss für 850 M jährlich,
am 1. Oktober d. J. ex. später.

4. Blücherstraße Nr. 14
1 Wohnung im 1. Obergeschoss für 800 M jährlich,
am 1. Oktober d. J.

5. Ehemalige Siegel Leipzig-Lützow
Wohngebäude mit Stallung für 7 Pferde,
lassen.

6. Kleine Fleischergasse Nr. 13
1 Buben für 600 M jährlich,
am 1. Oktober d. J.

Wiederholung werden auf dem Markt, II. Obergeschoss,
Plauer Nr. 20, eingegangen; dabei wird auch weitere
Ausführung erzielt.

Leipzig, den 8. Juli 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. F. Röhlitz. Röhlitz.

Bermittlungen.

wird seit gestern vormittag 1/12 Uhr der am 25. März 1901
zu Leipzig-Balden geborene Knabe

Cesar Walter geb. Röhlitz.

Das Kind ist zu erwähnbarer Zeit vor dem Gewerbefeld Leipzig-Balden, Röhlitzstraße 10, einige Minuten ohne Aufsicht gewesen und ist seitdem fortwährend verlaufen.

Es ist hellblau mit dunkelblauen Augen, etwa 60 Centimeter groß, und hat über dem linken Auge eine kleine Narbe. Einige einer am rechten Ohrseite vorgenommenen Operation hat es dort eine Wunde, die noch mit Sticheln bedeckt ist.

Wiederholung war das Kind mit blauer, weißgefleckter Stoff-

bluse, blauer Weste und grauer Unterhose, bunter Schürze,

Feuilleton.

Fran Helgas Flucht.

Aus der Sommerzeit.

Von Mathilde Tipp.

Schon wieder ein Heiratsantrag! Den hörte in diesem Jahre. Ob ihr darin liebe geboren, oder ob das Verlangen ihrer Schönheit oder ihrem Gelde galt — was fragte sie danach, die nach einer kurzen glücklichen Ehe nicht mehr zu betrügen gedachte!

Dennnoch immer wieder ein Heiratsmann. Wogt diese Jagd auf ihre Freiheit? Sie gab wohl kaum andere Verantwortung dazu, als die, daß sie eben Witwe war. Sie wollte es bleiben, den vielen unehemaligen Bewerbern zum Trost.

Einer freilich, — er war längst weit fort, — der hatte es ernst genommen und läßt durchaus nicht abwenden lassen wollen. Wie hatte er damals gefragt, als er sie so richtig verließ?

„Ihr Vater, gnädige Frau, werden Ihrem Herzen einmal neuer zu lieben kommen!“ Ein Laden war ihre Antwort gewesen. Sie wollte ihre Taten schon vor sich selbst verantworten...

Den Brief mit der ehrwerten Anfrage war sie schriftlos auf ihren großen Schreibtisch. Nun stand sie auf und trat an den offenen Fenster, klammend blickte sie über die üppigen Konstantinbasile in den abendländischen Ort.

Die Luft war klar und düsterehwer. Schon blinkten die ersten Sterne, drübten im hell gewordenen Himmel die Grills, im nahen Hug klang eine Nachtmusik.

Unheimbare Feuchtigkeit nahm dem Volkgenuß des Sommers Zug in Frau Helgas Herz, sie atmete tief, tief auf, und in unbekanntem Verlangen formte sich der Entschluß: „fort!“ Niemand sollte wissen, wohin, niemand sie mit seinen Bündnissen erreden können.

Und aber den schönen Gesicht mit der liebenswollen Fröhlichkeit und den warmen Braunungen nicht die schwere Niederkrone. Ja. So war es gut.

Nun sah Frau Helga schon hundertlang mit ihrer kleineren Tochter Rosalie, der Tochter eines pensionierten Polizeidirektors, in der Elendshut und wurde nicht müde, die neue Welt durch die somalen Fenster zu betrachten.

Um möglichst bald im Gebirge zu sein, verzichtete sie auf ein Ausruhen an dem idyllischen, friedlichen Gelände des Würmlees und reiste noch einige Stationen weiter, dann erst könne sie sich Rast und Ruheholz indelnd die austierbaren Bergsteigen. Nach wohltemtem Schlaf stand sie fröhlich auf und setzte den kleinen Motor, um eine Rundfahrt auf dem See zu machen. Soeben im Begriffe, sich zu legen, läutete ein neben ihr schlender Herr den Hut.

„Wahrhaftig! Sie täuschte sich nicht. Ihr abgewiesener Verehrer, Herr von Hohenberg! Es gelang ihr kaum,

meißelndem Hand, rotfiedinem Halstuch und schwarzen, mit Blattverzierung von Silber versehenen Schärzläufen.

Es wird erkläre, jede Schärzung, die zur Aufzündung des vermeintlichen Kindes führen könnte, folglich zur Gewinnung der untergetriebenen Bedrohung zu bringen.

Leipzig, den 8. August 1903.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Kr. J. B. 2802. Kreisrichter.

Rechtsanwalt Johannigkasse 5.

Meißelnden Hengst, rotfiedinem Halstuch und schwarzen, mit

Blattverzierung, widergesinn für das Recht der Vertheidigung, erkläre an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Leipzig, den 6. August 1903.

Römischer Antike, Nr. II A.

Rechtsanwalt Johannigkasse 5.

Meißelnden Hengst, rotfiedinem Halstuch und schwarzen, mit

Blattverzierung, widergesinn für das Recht der Vertheidigung, erkläre an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Leipzig, den 6. August 1903.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Kr. J. B. 2802. Kreisrichter.

Rechtsanwalt Johannigkasse 5.

Meißelnden Hengst, rotfiedinem Halstuch und schwarzen, mit

Blattverzierung, widergesinn für das Recht der Vertheidigung, erkläre an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Leipzig, den 6. August 1903.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Kr. J. B. 2802. Kreisrichter.

Rechtsanwalt Johannigkasse 5.

Meißelnden Hengst, rotfiedinem Halstuch und schwarzen, mit

Blattverzierung, widergesinn für das Recht der Vertheidigung, erkläre an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Leipzig, den 6. August 1903.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Kr. J. B. 2802. Kreisrichter.

Rechtsanwalt Johannigkasse 5.

Meißelnden Hengst, rotfiedinem Halstuch und schwarzen, mit

Blattverzierung, widergesinn für das Recht der Vertheidigung, erkläre an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Leipzig, den 6. August 1903.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Kr. J. B. 2802. Kreisrichter.

Rechtsanwalt Johannigkasse 5.

Meißelnden Hengst, rotfiedinem Halstuch und schwarzen, mit

Blattverzierung, widergesinn für das Recht der Vertheidigung, erkläre an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Leipzig, den 6. August 1903.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Kr. J. B. 2802. Kreisrichter.

Rechtsanwalt Johannigkasse 5.

Meißelnden Hengst, rotfiedinem Halstuch und schwarzen, mit

Blattverzierung, widergesinn für das Recht der Vertheidigung, erkläre an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Leipzig, den 6. August 1903.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Kr. J. B. 2802. Kreisrichter.

Rechtsanwalt Johannigkasse 5.

Meißelnden Hengst, rotfiedinem Halstuch und schwarzen, mit

Blattverzierung, widergesinn für das Recht der Vertheidigung, erkläre an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Leipzig, den 6. August 1903.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Kr. J. B. 2802. Kreisrichter.

Rechtsanwalt Johannigkasse 5.

Meißelnden Hengst, rotfiedinem Halstuch und schwarzen, mit

Blattverzierung, widergesinn für das Recht der Vertheidigung, erkläre an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Leipzig, den 6. August 1903.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Kr. J. B. 2802. Kreisrichter.

Rechtsanwalt Johannigkasse 5.

Meißelnden Hengst, rotfiedinem Halstuch und schwarzen, mit

Blattverzierung, widergesinn für das Recht der Vertheidigung, erkläre an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Leipzig, den 6. August 1903.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Kr. J. B. 2802. Kreisrichter.

Rechtsanwalt Johannigkasse 5.

Meißelnden Hengst, rotfiedinem Halstuch und schwarzen, mit

Blattverzierung, widergesinn für das Recht der Vertheidigung, erkläre an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Leipzig, den 6. August 1903.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Kr. J. B. 2802. Kreisrichter.

Rechtsanwalt Johannigkasse 5.

Meißelnden Hengst, rotfiedinem Halstuch und schwarzen, mit

Blattverzierung, widergesinn für das Recht der Vertheidigung, erkläre an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Leipzig, den 6. August 1903.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Kr. J. B. 2802. Kreisrichter.

Rechtsanwalt Johannigkasse 5.

Meißelnden Hengst, rotfiedinem Halstuch und schwarzen, mit

Blattverzierung, widergesinn für das Recht der Vertheidigung, erkläre an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Leipzig, den 6. August 1903.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

einstimmig die Beteiligung an der Parade abgelehnt. — Von einem Motorwagen der elektrischen Straßenbahn Wiesbaden-Halle wurde gefeuert der schwerhörige Schuhmacher Weidling von hier in der Wiesbadener Straße zu Hause überfahren und sofort getötet. — Eine böse Stiefmutter, die zweitfrisch eine zweite Schwiegermutter, erhielt gefeuert von der Strafanmerkung 6 Monate Gefängnis zugesprochen, weil sie ihre beiden Stiefkinder mit Gummischlauch, Schlägel und Klopfen und vergleichlich unmeniglich geschlagen habe.

— „Wir kommen schon hinzu!“ Matthias Verhas, der Hüter des undankt auf dem Dachstein verunglückten Beisitzer Rechtsanwalts Dr. Walter Benjach, deponiert, wie dem „Wiener Volksblatt“ zu entnehmen, folgendes über den Verlust der verhängnisvollen Bergfahrt: „An der Alzeyhütte traten wir ohne jeglichen Zwischenfall Dienstag um 17 Uhr abends ein: dort sollte der Tourist mir erst mit, doch er nicht die gewöhnliche, sondern die Route machen wollte, welche beim „Schulternreinfahrt“ auf den Dachstein auskam. Das andere ist ein Promenadenweg, der geht er nicht. Ich erwiderte, doch ich mich schon getraut, möchte er aber aufmerksam, daß, wenn wir oben nicht weiterkommen, ein Zurückdrehen, ein Absteigen unmöglich sei. Er möchte sich hieraus vor nichts und sorgte, wie kommen kann hinzu! Mittwoch, den 23. Juli, früh 5 Uhr — bis dahin hatte es geregnet — brachen wir auf: der Tourist, dessen Name ich nicht wußte, dann ich ein Träger, der aber mit dem Rücken den gewöhnlichen Weg zu gehen hatte. Der Tourist und ich waren nur ein wenig Proklam und zwei Selle mit; Beide fanden man zum Stecken nicht brauchen. Einwa anderthalb Stunden gingen mir drei mit jenen genannten Schwierigkeiten, so wie der Weg des Trägers abweigte. Wir gingen dann und liegten und schleierten den ganzen Tag, bis es dunkel wurde. An einer Stelle habe ich mindestens 600 bis 700 Stufen gehauen. Vorwärts fielen Steine herab. Das Gleiche war sehr schwierig, die Wand hat vollkommen senkt. Wir passierten mehrere Rinnen, in denen das Gleiche besonders schwer ist; um legen kann sich ein Bach herunter. Es steht: „Sehen Sie, es geht ganz gut, wie kommen Ihnen hinzu!“ Um 7 Uhr abends schauten wir zum letzten Male auf die Uhr. An dieser Stelle hätten wir eine andere Richtung eingeschlagen sollen; er sagte aber, daß es nach der Karte den richtigen Weg wäre; wir schritten weiter, aber nach 5 Uhr kletterte, nicht mehr möglich, mit der einen Seite des Körpers hingehen wir immer über dem steilen Abhang. Auf einmal wurde es finster, und auch sonst war der weitere Ausstieg unmöglich. Dann mußten wir unbedingt übernachten. Der Platz war unendlich klein, wir konnten nicht auf beiden Seiten liegen. Der Tourist wußte die ganze Nacht auf einem Stein zu liegen. Ich aber hatte uns mit einem Seile gut verfestigt, das ich an einem Nadeln annahmen konnte: ich stand in einer Schleife. Die ganze Nacht war ein durchdringender Sturm und Regen und Schneefall. Ich glaubte, es müßt uns umkriegen. An der frischen Lüfte kam, machten wir lange um Hölle. Als keine Hölle kam, machten wir die lange Strecke zurück; aber das war etwas, was vielleicht noch niemand gemacht hatte. Kälte und Frost schädigten uns empfindlich. Von dort kletterte ich über einen überhängenden Ast von nicht mehr als zwei Metern, ließ den Touristen dann das Seil abknüpfen und wollte ihn aufziehen. Er dachte aber nicht mehr die Kraft für einzubringen. Er merkte, daß ich ihn nicht hochzutragen. Er sagte selbst: „Ich kann nicht!“ Darauf sagte ich: „Du mußt doch in die Simonsbühle um ein paar Tage.“ „Ja“, erwiderte er, „es ist recht, solen Sie ein paar gute Nächte, und vor allem bringen Sie mir einen frischen Themen. Es war von mir mit zwei Sellen fest verschlossen; ich ging dann gegen die Simonsbühle. Nach kaum einer Minuten stieß ich einen Stock. Wieviel ich in die Höhe sprang, mein Herr stand am Grindelboden. Erstwieder ist er gewiß nicht. Es war eine Überraschung. Eine Stunde vor der Simonsbühle begannen wir unter Tränen und ein Hüter mit einem Stock zu gehauen. Denen möchte ich kurz Mitteilung, worauf sie umfehdeten und zur Simonsbühle eilten. Ich war ganz erschöpft, so daß ich nur langsam vorwärts kam. Es begannen mir dann fünf Hüter, welchen ich genau die Richtung angab. Sie folgten meinen Fährspuren und waren in anderthalb Stunden bei meinem Herrn, den sie tot fanden. Einer, der Seebock, versuchte die flüchtige Almuna, aber vergeblich. Nach einigen Stunden kamen sie zur Simonsbühle, wo ich wartete, zurück. Sie sagten, daß er tot sei; es sei aber unmöglich gewesen, ihn zu bekommen, weil ihrer zu wenige waren.“

Bei Besichtigung des Marmolata-Berges in Tirol ist ein Tonis namens Gustav Renniger aus Innsbruck in eine tiefe Gletscherquelle abgestürzt. Der Mann der Sektion Bozen, Horchermayer, der den Unfall gesagt aus der Ferne sah, eilte sofort mit Alberer herbei, welcher Renniger unverzüglich auf der Spur heraustrug.

Einen musikalischen Pferdebahnwagen gibt es in Wörth. Er läuft, so berichtet der „Faro“, von der Rue Talbot nach La Muette; um sie die langwellige Fahrt etwas angenehmer zu halten, ist der Kutscher auf die Idee gekommen, auf der klänglichen Warningsglocke seine Art („Song“) wie auf einem Glöckchen allzeit bekannte Melodien zu spielen. Er hat es darin bereits zu einer bewundernswerten Fertigkeit gebracht und schlägt an Straßenkreuzungen, bei Verkehrsabmündungen und an Haltestellen so geschickt auf die Glöcke, daß Passanten die Melodien, die er spielt, sofort erkennen. Wenn er in der Nähe der Oper seine Fahrt antritt, spielt er ein Werk aus Möhols „Chants du départ“; für er benötigt, langsam zu fahren, dann erfordert das „Arrivée“ von „Song“ aus Adams „Chalet“. Unterwegs aber erfüllt manchmal einen lustigen „Viens, poupons...“ Der „Faro“ folgt vor, als Marmolata und Tramways musikalisch zu machen, das wäre dann eine wirkliche Konkurrenz für die neu eröffnete Stadtbahn.

— Narren und die ägyptischen Schlängenbändiger. In einer neuen Arbeit über die Schlängen des alten Egypten kommt Hippolyte Bouffac auch auf die biblische Erzählung von Xarons Tod, der zur Schlange wurde, wenn er ihn zu Boden warf, und wieder zum Stabe, wenn er die Schlange am Schwanz ergreift, und von der Nachahmung dieser Produktion durch die Zauderer am Hofe Pharao (2. Mose VII, 9 bis 12) zu sprechen. Man weiß, daß die Schlängenbändiger nach dem Wunder allgemein gelten, und daß es sich um die Kobra-Schlange oder Kobra (Naja haje), auch Akronepterschlange genannt, handelt. Bouffac gibt aber einige weitere Angaben über den Vorgang, die der „Promenaden“ (Verlag von R. Wiedenberger-Berlin) wie folgt berichtet: „Man sieht manchmal“, sagt er, „auf den Straßen Xaros die Nachfolger, vielleicht sogar die Nachkommen der alten Völker — eines üblichen Volkes, das schon im Altertum als giftig gilt — mit geschwungenen Röcken, denen sie vorher die Gürtelzähne genommen haben, spielen. Eine der überwundenden Vorführungen besteht darin, die Kobra in einen Stock zu verwandeln und sie zu amüsieren, bis sie zu sterben. Um diese Wirkung herzovorbringen, spielt ihr der Schlängenbändiger in den Schuhn, leistet sie auf die Erde und drückt ihr dann vorsichtig eine bestimmte Stelle des Rückens zusammen. Die Schlange wird sofort hart und fällt in eine Art Katalepsie. Er erwacht sie, indem er ihren Schwanz ergreift und ihn stark zwischen seinen Händen rölt. Die alten Ägypter nannten diese Bewundernde der indischen Brillenschlange oder Cobras di Capello, mit der sie die Eigenschaft teilt, den Ball zu einem Schilde aufzusäubern. Ara, hielten ihnen die für unbedingt tödlich, und ihre Könige nahmen sie als Symbol der Macht über Tod und Leben der Untertanen

in ihr Palast. Sie war der Göttin der Tenten und Gewitterbeschauerin Namu heilig, die selbst mitunter als Kobra mit den Sonnenstrahlen auf dem Haupt dargestellt wurde, und ebenso der Göttin Isis von Untergypten, die unter denselben Strahlen verehrt wurde, wie dies freilich noch mit einer ganzen Anzahl anderer Göttin und Gottheiten der Fall war.

— Über den Ursprung der Bezeichnung „Kobra“ für Niedlische schreibt der „Faro“: „Jetzt ist wieder die Zeit gekommen, wo die Pariser Draufkantischer recht feindselig werden und den Gewinn liefern, daß sie ganz zeitig keine Freizeit haben, wenn sie nur wollen; und ich kann nicht mehr Pariser in Paris, und da die Pariser infolge dessen nicht zu tun haben, verlegen sie sich auf den Strandkönig und suchen die Proviant, die in Hotels in Paris eingehen, durch beständige Freundschaft zu födern. Wenn man so durch die Straßen schreitet, überwältigt einem auf Schrift und Tint bestechungslosen Postillon und laden, unter anmutigen Versprechungen und mit einem bezaubernden Lachen auf den Lippen, den Fremdling ein auf den schwelenden Rosen ihres Wagens Platz zu nehmen und eine Fahrt durch die Stadt zu zeigen. In joller Zeit der Aufzehr-Politik (die Pariser Käffchen sind leider nicht immer so köstlich) ist es vielleicht angebracht, über die Herkunft des Namens „Kobra“ etwas Hilfslisches zu vermelden. Vor 1612 leisteten sich in Paris die Millionen und die ganz großen Herren der Gesellschaft den Luxus, im eigenen Wagen zu fahren. Die winter bekleideten Leute und der niedere Adel gingen zu Fuß oder ließen sich in Säften spazieren tragen. Da kam eines Tages ein unternehmender Kaufmann namens Savage auf die Idee, eine größere Anzahl Wagen anzufertigen und sie dem Publikum gegen eine Entschädigung von 25 Sous für die Stunde zur Verfügung zu stellen. Die Niedlischen erfreuten sich bald einer großen Beliebtheit und hatten einen ungemeinen Erfolg. Über die Bezeichnung „Kobra“ kann ich vorzornen und je elegant sie einen Niedlischen, den sich jeder beliebige Bürgermann leisten könnte. Für den neuen Wagen wählte man ein neuer Name gefunden werden, und das Volk von Paris holte sich aus der Belebtheit, indem es die Wagen nach dem Hause benannte, in welchem Savage wohnte. Das Haus trug als Wahrzeichen ein Bild des heiligen Hieronimus, und man nannte die Wagen daher nach „Kobra“. Der Name hat sich dann so eingebürgert und ist so populär geworden, daß sogar die sonst so pedantische und für neue Vorstellungen nicht leicht begreifliche Akademie sich veranlaßt hat, ihn ihrem berühmten Wörterbuch einzufordern.“

— Ein berühmter Kundschafter in den Indianerkriegen bed amerikanischen Herren in den Vier Jahren war eigentlich klein, wie konnten nicht auf beiden Hüfen liegen. Der Tourist wußte die ganze Nacht auf einem Stein zu liegen. Ich aber hatte uns mit einem Seile gut verfestigt, das ich an einem Nadeln annahmen konnte: ich stand in einer Schleife. Die ganze Nacht war ein durchdringender Sturm und Regen und Schneefall. Ich glaubte, es müßt uns umkriegen. An der frischen Lüfte kam, machten wir lange um Hölle. Als keine Hölle kam, machten wir die lange Strecke zurück; aber das war etwas, was vielleicht noch niemand gemacht hatte. Kälte und Frost schädigten uns empfindlich. Von dort kletterte ich über einen überhängenden Ast von nicht mehr als zwei Metern, ließ den Touristen dann das Seil abknüpfen und wollte ihn aufziehen. Er dachte aber nicht mehr die Kraft für einzubringen. Er merkte, daß ich ihn nicht hochzutragen. Er sagte selbst: „Ich kann nicht!“ Darauf sagte ich: „Du mußt doch in die Simonsbühle um ein paar Tage.“ „Ja“, erwiderte er, „es ist recht, solen Sie ein paar gute Nächte, und vor allem bringen Sie mir einen frischen Themen. Es war von mir mit zwei Sellen fest verschlossen; ich ging dann gegen die Simonsbühle. Nach kaum einer Minute stieß ich einen Stock. Wieviel ich in die Höhe sprang, mein Herr stand am Grindelboden. Erstwieder ist er gewiß nicht. Es war eine Überraschung. Eine Stunde vor der Simonsbühle begannen wir unter Tränen und ein Hüter mit einem Stock zu gehauen. Denen möchte ich kurz Mitteilung, worauf sie umfehdeten und zur Simonsbühle eilten. Ich war ganz erschöpft, so daß ich nur langsam vorwärts kam. Es begannen mir dann fünf Hüter, welchen ich genau die Richtung angab. Sie folgten meinen Fährspuren und waren in anderthalb Stunden bei meinem Herrn, den sie tot fanden. Einer, der Seebock, versuchte die flüchtige Almuna, aber vergeblich. Nach einigen Stunden kamen sie zur Simonsbühle, wo ich wartete, zurück. Sie sagten, daß er tot sei; es sei aber unmöglich gewesen, ihn zu bekommen, weil ihrer zu wenige waren.“

Bei Besichtigung des Marmolata-Berges in Tirol ist ein Tonis namens Gustav Renniger aus Innsbruck in eine tiefe Gletscherquelle abgestürzt. Der Mann der Sektion Bozen, Horchermayer, der den Unfall gesagt aus der Ferne sah, eilte sofort mit Alberer herbei, welcher Renniger unverzüglich auf der Spur heraustrug.

Sport.

Hennsport.

Wit dem ersten Tag des Vorherrn-Wettbewerbs legt heute die Südböhmische Kampagne ein, die nach einem neuen Aufenthaltsort in Brandis u. d. Elbe in Bohmen ihren Hauptpunkt findet. Das dreitägige Wettspiel auf dem Bogberg ist das jüngstzweigende bei Eröffnung des Boges durch Herzog Ernst von Sachsen-Gotha, und Präsentationen wie Wettkampf werden dazu beitragen, dieses alte Jubiläum würdig zu begreifen. Auch heute am ersten Tag steht ein Jubiläumsrennen von 10 Kilometern, beladen mit 25.000 A über 1000 m, eine Zweidistanz-Rennung von großer Bedeutung auf dem Programm; beides ist so gut wie mit „Dobr“, „Grau“, „Weiß“, „Sachsen“ und „Boje“ in den Mittelpunkt gestellt; in bestem Heuerstand und draht so lange wie vorheriger Tage. Gegen im nächsten Dorf in Sicherheit. Sie halten in Augenblicken von Indianerkämpfen und in mancher wilden Jagd auf vogelhaftem Weiß und grauem, große Hirschherden, verwegne Goldgräber und alle die Leute von der Wildfläche verehrenden romanischen Gefallen gab, die Brockhardt in seinen Geschichten unsterblich gemacht hat. Galois mit Jane war mit 15 Jahren eine Waise, führte unter Soldaten, Indianern, Jägern und Goldgräbern ein wild außerordentliches Leben und lebte sich die gesamte Welt vollständig ein. Die Charybdis war ein herzoverzerrigender Kämpfer zu werden, und als um 1870 herum die Indianerkrieger wieder begannen, in neuen General Costello Name auch außerhalb Amerikas berühmt wurde, schüpfte sie in Wissenschaft und trat als freiwilliger Kämpfer unter seine Führung. Sie wurde als Galois mit Jane bekannt, als sie 1872 in heimlichem Kampfe mit den Indianern vom amerikanischen Rittermeister Egan das Leben rettete. Ein Indianer hatte den Rittermeister vom Pferde geschossen. Die Indianerkämpfer schlug den Indianer nieder, sprangte heran, und den verwundeten Offizier vor sich auf den Sattel, legte, von den ganzen Indianerkämpfern verfolgt, in bestem Heuerstand und brachte so lange verwüsteter Jagd. Gegen im nächsten Dorf in Sicherheit. Sie halten in Augenblicken von Indianerkämpfen und in mancher wilden Jagd auf vogelhaftem Weiß und grauem, große Hirschherden, verwegne Goldgräber und alle die Leute von der Wildfläche verehrenden romanischen Gefallen gab, die Brockhardt in seinen Geschichten unsterblich gemacht hat. Galois mit Jane war mit 15 Jahren eine Waise, führte unter Soldaten, Indianern, Jägern und Goldgräbern ein wild außerordentliches Leben und lebte sich die gesamte Welt vollständig ein. Die Charybdis war ein herzoverzerrigender Kämpfer zu werden, und als um 1870 herum die Indianerkrieger wieder begannen, in neuen General Costello Name auch außerhalb Amerikas berühmt wurde, schüpfte sie in Wissenschaft und trat als freiwilliger Kämpfer unter seine Führung. Sie wurde als Galois mit Jane bekannt, als sie 1872 in heimlichem Kampfe mit den Indianern vom amerikanischen Rittermeister Egans das Leben rettete. Ein Indianer hatte den Rittermeister vom Pferde geschossen. Die Indianerkämpfer schlug den Indianer nieder, sprangte heran, und den verwundeten Offizier vor sich auf den Sattel, legte, von den ganzen Indianerkämpfern verfolgt, in bestem Heuerstand und brachte so lange verwüsteter Jagd. Gegen im nächsten Dorf in Sicherheit. Sie halten in Augenblicken von Indianerkämpfen und in mancher wilden Jagd auf vogelhaftem Weiß und grauem, große Hirschherden, verwegne Goldgräber und alle die Leute von der Wildfläche verehrenden romanischen Gefallen gab, die Brockhardt in seinen Geschichten unsterblich gemacht hat. Galois mit Jane war mit 15 Jahren eine Waise, führte unter Soldaten, Indianern, Jägern und Goldgräbern ein wild außerordentliches Leben und lebte sich die gesamte Welt vollständig ein. Die Charybdis war ein herzoverzerrigender Kämpfer zu werden, und als um 1870 herum die Indianerkrieger wieder begannen, in neuen General Costello Name auch außerhalb Amerikas berühmt wurde, schüpfte sie in Wissenschaft und trat als freiwilliger Kämpfer unter seine Führung. Sie wurde als Galois mit Jane bekannt, als sie 1872 in heimlichem Kampfe mit den Indianern vom amerikanischen Rittermeister Egans das Leben rettete. Ein Indianer hatte den Rittermeister vom Pferde geschossen. Die Indianerkämpfer schlug den Indianer nieder, sprangte heran, und den verwundeten Offizier vor sich auf den Sattel, legte, von den ganzen Indianerkämpfern verfolgt, in bestem Heuerstand und brachte so lange verwüsteter Jagd. Gegen im nächsten Dorf in Sicherheit. Sie halten in Augenblicken von Indianerkämpfen und in mancher wilden Jagd auf vogelhaftem Weiß und grauem, große Hirschherden, verwegne Goldgräber und alle die Leute von der Wildfläche verehrenden romanischen Gefallen gab, die Brockhardt in seinen Geschichten unsterblich gemacht hat. Galois mit Jane war mit 15 Jahren eine Waise, führte unter Soldaten, Indianern, Jägern und Goldgräbern ein wild außerordentliches Leben und lebte sich die gesamte Welt vollständig ein. Die Charybdis war ein herzoverzerrigender Kämpfer zu werden, und als um 1870 herum die Indianerkrieger wieder begannen, in neuen General Costello Name auch außerhalb Amerikas berühmt wurde, schüpfte sie in Wissenschaft und trat als freiwilliger Kämpfer unter seine Führung. Sie wurde als Galois mit Jane bekannt, als sie 1872 in heimlichem Kampfe mit den Indianern vom amerikanischen Rittermeister Egans das Leben rettete. Ein Indianer hatte den Rittermeister vom Pferde geschossen. Die Indianerkämpfer schlug den Indianer nieder, sprangte heran, und den verwundeten Offizier vor sich auf den Sattel, legte, von den ganzen Indianerkämpfern verfolgt, in bestem Heuerstand und brachte so lange verwüsteter Jagd. Gegen im nächsten Dorf in Sicherheit. Sie halten in Augenblicken von Indianerkämpfen und in mancher wilden Jagd auf vogelhaftem Weiß und grauem, große Hirschherden, verwegne Goldgräber und alle die Leute von der Wildfläche verehrenden romanischen Gefallen gab, die Brockhardt in seinen Geschichten unsterblich gemacht hat. Galois mit Jane war mit 15 Jahren eine Waise, führte unter Soldaten, Indianern, Jägern und Goldgräbern ein wild außerordentliches Leben und lebte sich die gesamte Welt vollständig ein. Die Charybdis war ein herzoverzerrigender Kämpfer zu werden, und als um 1870 herum die Indianerkrieger wieder begannen, in neuen General Costello Name auch außerhalb Amerikas berühmt wurde, schüpfte sie in Wissenschaft und trat als freiwilliger Kämpfer unter seine Führung. Sie wurde als Galois mit Jane bekannt, als sie 1872 in heimlichem Kampfe mit den Indianern vom amerikanischen Rittermeister Egans das Leben rettete. Ein Indianer hatte den Rittermeister vom Pferde geschossen. Die Indianerkämpfer schlug den Indianer nieder, sprangte heran, und den verwundeten Offizier vor sich auf den Sattel, legte, von den ganzen Indianerkämpfern verfolgt, in bestem Heuerstand und brachte so lange verwüsteter Jagd. Gegen im nächsten Dorf in Sicherheit. Sie halten in Augenblicken von Indianerkämpfen und in mancher wilden Jagd auf vogelhaftem Weiß und grauem, große Hirschherden, verwegne Goldgräber und alle die Leute von der Wildfläche verehrenden romanischen Gefallen gab, die Brockhardt in seinen Geschichten unsterblich gemacht hat. Galois mit Jane war mit 15 Jahren eine Waise, führte unter Soldaten, Indianern, Jägern und Goldgräbern ein wild außerordentliches Leben und lebte sich die gesamte Welt vollständig ein. Die Charybdis war ein herzoverzerrigender Kämpfer zu werden, und als um 1870 herum die Indianerkrieger wieder begannen, in neuen General Costello Name auch außerhalb Amerikas berühmt wurde, schüpfte sie in Wissenschaft und trat als freiwilliger Kämpfer unter seine Führung. Sie wurde als Galois mit Jane bekannt, als sie 1872 in heimlichem Kampfe mit den Indianern vom amerikanischen Rittermeister Egans das Leben rettete. Ein Indianer hatte den Rittermeister vom Pferde geschossen. Die Indianerkämpfer schlug den Indianer nieder, sprangte heran, und den verwundeten Offizier vor sich auf den Sattel, legte, von den ganzen Indianerkämpfern verfolgt, in bestem Heuerstand und brachte so lange verwüsteter Jagd. Gegen im nächsten Dorf in Sicherheit. Sie halten in Augenblicken von Indianerkämpfen und in mancher wilden Jagd auf vogelhaftem Weiß und grauem, große Hirschherden, verwegne Goldgräber und alle die Leute von der Wildfläche verehrenden romanischen Gefallen gab, die Brockhardt in seinen Geschichten unsterblich gemacht hat. Galois mit Jane war mit 15 Jahren eine Waise, führte unter Soldaten, Indianern, Jägern und Goldgräbern ein wild außerordentliches Leben und lebte sich die gesamte Welt vollständig ein. Die Charybdis war ein herzoverzerrigender Kämpfer zu werden, und als um 1870 herum die Indianerkrieger wieder begannen, in neuen General Costello Name auch außerhalb Amerikas berühmt wurde, schüpfte sie in Wissenschaft und trat als freiwilliger Kämpfer unter seine Führung. Sie wurde als Galois mit Jane bekannt, als sie 1872 in heimlichem Kampfe mit den Indianern vom amerikanischen Rittermeister Egans das Leben rettete. Ein Indianer hatte den Rittermeister vom Pferde geschossen. Die Indianerkämpfer schlug den Indianer nieder, sprangte heran, und den verwundeten Offizier vor sich auf den Sattel, legte, von den ganzen Indianerkämpfern verfolgt, in bestem Heuerstand und brachte so lange verwüsteter Jagd. Gegen im nächsten Dorf in Sicherheit. Sie halten in Augenblicken von Indianerkämpfen und in mancher wilden Jagd auf vogelhaftem Weiß und grauem, große Hirschherden, verwegne Goldgräber und alle die Leute von der Wildfläche verehrenden romanischen Gefallen gab, die Brockhardt in seinen Geschichten unsterblich gemacht hat. Galois mit Jane war mit 15 Jahren eine Waise, führte unter Soldaten, Indianern, Jägern und Goldgräbern ein wild außerordentliches Leben und lebte sich die gesamte Welt vollständig ein. Die Charybdis war ein herzoverzerrigender Kämpfer zu werden, und als um 1870 herum die Indianerkrieger wieder begannen, in neuen General Costello Name auch außerhalb Amerikas berühmt wurde, schüpfte sie in Wissenschaft und trat als freiwilliger Kämpfer unter seine Führung. Sie wurde als Galois mit Jane bekannt, als sie 1872 in heimlichem Kampfe mit den Indianern vom amerikanischen Rittermeister Egans das Leben rettete. Ein Indianer hatte den Rittermeister vom Pferde geschossen. Die Indianerkämpfer schlug den Indianer nieder, sprangte heran, und den verwundeten Offizier vor sich auf den Sattel, legte, von den ganzen Indianerkämpfern verfolgt, in bestem Heuerstand und brachte so lange verwüsteter Jagd. Gegen im nächsten Dorf in Sicherheit. Sie halten in Augenblicken von Indianerkämpfen und in mancher wilden Jagd auf vogelhaftem Weiß und grauem, große Hirschherden, verwegne Goldgräber und alle die Leute von der Wildfläche verehrenden romanischen Gefallen gab, die Brockhardt in seinen Geschichten unsterblich gemacht hat. Galois mit Jane war mit 15 Jahren eine Waise, führte unter Soldaten, Indianern, Jägern und Goldgräbern ein wild außerordentliches Leben und lebte sich die gesamte Welt vollständig ein. Die Charybdis war ein herzoverzerrigender Kämpfer zu werden, und als um 1870 herum die Indianerkrieger wieder begannen, in neuen General Costello Name auch außerhalb Amerikas berühmt wurde, schüpfte sie in Wissenschaft und trat als freiwilliger Kämpfer unter seine Führung. Sie wurde als Galois mit Jane bekannt, als sie 1872 in heimlichem Kampfe mit den Indianern vom amerikanischen Rittermeister Egans das Leben rettete. Ein Indianer hatte den Rittermeister vom Pferde geschossen. Die Indianerkämpfer schlug den Indianer nieder, sprangte heran, und den verwundeten Offizier vor sich auf den Sattel, legte, von den ganzen Indianerkämpfern verfolgt, in bestem Heuerstand und brachte so lange verwüsteter Jagd. Gegen im nächsten Dorf in Sicherheit. Sie halten in Augenblicken von Indianerkämpfen und in mancher wilden Jagd auf vogelhaftem Weiß und grauem, große Hirschherden, verwegne Goldgräber und alle die Leute von der Wildfläche verehrenden romanischen Gefallen gab, die Brockhardt in seinen Geschichten unsterblich gemacht hat. Galois mit Jane war mit 15 Jahren eine Waise, führte unter Soldaten, Indianern, Jägern und Goldgräbern ein wild außerordentliches Leben und lebte sich die gesamte Welt vollständig ein. Die Charybdis war ein herzoverzerrigender Kämpfer zu werden, und als um 1870 herum die Indianerkrieger wieder begannen, in neuen General Costello Name auch außerhalb Amerikas berühmt wurde, schüpfte sie in Wissenschaft und trat als freiwilliger Kämpfer unter seine Führung. Sie wurde als Galois mit Jane bekannt, als sie 1872 in heimlichem Kampfe mit den Indianern vom amerikanischen Rittermeister Egans das Leben rettete. Ein Indianer hatte den Rittermeister vom P

2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 401, Sonntag, 9. August 1903.

Für die Frauen.

Der Auswanderung von Frauen in die Kolonien wird von Seiten Englands in wohlüberlegter Weise Vorsthub geleistet und besonders nach Beendigung des Boerenkrieges alles Ordentliche getan, um bei der künftigen Kulturausbau in den Kolonien die Mitarbeit der Frauen zu gewinnen und zu fördern. So sind z. B. besondere landwirtschaftliche Schulen errichtet, die Frauen für die Kolonisation vorbereiten; ferner hat die befreite Frau ein Abonnement auf Sonnenland-Couleur, seit

Der Auswanderung von Frauen in die Kolonien wird von Seiten Englands in wohlüberlegter Weise Vorrichub geleistet und besonders nach Verendigung des Boerenkrieges alles Erdenbare getan, um bei der stützenden Kulturrathet in den Kolonien die Mitarbeit der Frauen zu gewinnen und zu fördern. So sind z. B. besondere landwirtschaftliche Schulen errichtet, die Frauen für die Kolonisation vorbereiten; ferner hat die berühmte Schule für Gartenbau, das Swanley-College, seit kurzem eine besondere Kolonialabteilung eingerichtet. Schon im Mai 1901 hatte sich als Unterabteilung des allgemeinen Vereins für die Auswanderung von Frauen eine besondere Frauenkommission gebildet, die sich hauptsächlich mit den Auswanderungen der Frauen nach Südafrika beschäftigt. Dieses „Südafrika-Auswanderungs-comitè“ wird von der Regierung sehr warm unterstützt und arbeitet in enger Verbindung mit dem Kolonialamt. Unter Wirkung dieses Comités sind seit Mai 1901 fünfzehnhundert Frauen ausgewandert, davon die überwiegende Mehrzahl, etwa zwölftausend, in der Zeit nach dem Friedensschluß. Die Frauen haben zunächst freie Überfahrt, müssen aber später von ihrem Sohn monatlich 1 Pfund Sterling abzahlen, bis zu 12 Pfund Sterling (240 M.). Nur die Dienstboten, die nach Transvaal gehen, haben vollständige freie Überfahrt. Die auswandernden Frauen sind durch eine Aussichtsdame, die von London bis Johannesburg bei ihnen bleibt, begleitet. In Johannesburg finden sie dann Unterkunft in einem sonderbar für sie eingerichteten Hopsi und treten von dort aus, immer unter dem Schutz des Comités, ihre Stellungen an. Zur Auswanderung werden nur Mädchen von guter Gesundheit und galem Rufe, sowie mit gründlichen landwirtschaftlichen Kenntnissen zugelassen. Das Streben gehe eben dahin, daß nur taugliche Kräfte nach den Kolonien kommen, da nur von Ihnen Gutes zu erwarten ist. In ähnlich Weise wie nach Transvaal leitet die Kommission auch die Auswanderung von Frauen nach Ostafrika angewandt, jenen häblichen Rassen, denen der Rücken fehlt und deren Spieße nach oben gerichtet ist. Neuerdings soll auch versucht werden sein, bei Berlin den ganzen Rassen solche aus Paraffin herzustellen. Auch zur Belebung anderer Schönheitsfehler, u. a. von Narben, Hautflecken, ja selbst Falten im Gesicht, ist das Paraffin schon benutzt worden. Es dürfte demnach voraus sein, in der Medizin eine sehr große Rolle zu spielen, so wie richten wenigstens französische medizinische Blätter. —

Kommunion nach die Auswanderungen von Gräfin und Kapfadt, Ratal, Rhodora u. m. Die meisten Auswanderinnen gehören dem bieenden Stande an oder sind Landarbeiterinnen; doch haben auch schon 17 Lehrerinnen, denen Stellen durch eine Unterabteilung der Auswanderungsgesellschaft, dem sogenannten Erziehungscomitè verschafft worden waren, den Schutz der Gesellschaft für ihre Reise nach Transvaal in Antritt genommen. Das Blatt „Die Frauenbewegung“, dem ich diese Notizen entnehme, fügt ihnen hinzu: die englischen Frauenvereine, die sich bemühen, die Auswanderungen der Frauen in gefundne Rahmen zu lenken, verdienen den warmen aufrichtlichen Dank ihres Volkes. Nicht nur, daß durch ihre Mithilfe gelingt, einer Schat von Frauen Beruf- und Gewerbemöglichkeiten zu schaffen, diese Pionierinnen wiederum können im fremden Lande durch hilfe treue Kulturarbeit die Wunden heilen, die das Schwert des Mannes dem unschuldigen Soesterlande geschlagen hat. — e.

Eine Profil-Beschönigung gehört jetzt nicht mehr zu den Unmöglichkeiten. Frauen und Männer, denen ihre Nase nicht mehr gefällt, können sich eine neue "Springen" lassen. Das klingt ganz Märchenhaft, ist aber Wirklichkeit. Neben der operativen Chirurgie gibt es nämlich seit längerer Zeit einen Zweig dieser Wissenschaft, den man als plastische Chirurgie bezeichnet. Letztere beschäftigt sich hauptsächlich mit der Beseitigung von Schönheitsfehlern, wobei im den letzten Jahren zunächst Paraffin zur Verwendung gelangte. Daselbe wird in die Haut eingespritzt.

C. E. Eine Frau als Chefarzt einer Klinik. Das Frauen zu Aerzten in Krankenhäusern ernannt werden, ist seit einigen Jahren in Frankreich nichts Neulenes mehr. Noch nie aber war es vorgekommen, daß ein weiblicher Arzt mit der Leitung einer Klinik betraut wurde. Dieser Fall liegt in Montpellier eingerückt. Dort ernannte dieser Tage die medizinische Fakultät die Aerztes Gr. Dr. Gauffet zum Chefarzt der Frauenklinik.

präsentierten sich dann allerliebste Shetland- und Java-Ponnies in den schwierigsten Dressuren, wie auch eine Gruppe von Hunden aller Rassen beworragende vierbeinige Artisten im Reit- und Brüden springen, im Trampolin und Barricadenspringen, und im Jockeyring aufzuweisen hat. Das Ganze, harmlos und reizend, geht allgemein.

Zoologischer Garten.

Gest einigen Tagen vergnügt sich die junge Welt von Leipzig an dem Affentheater von Benoit Ahlers, das auf der Bühne des Zoologischen Gartens seine Vorstellungen gibt. Es ist ein wahres Gaudium für sie, den Darbietungen dieses Miniaturzirkus zu folgen und seine einzelnen Nummern zu betrachten. Aber nicht allein die Vorstellung an sich ist angenehm, es lohnt sich auch einmal einem Wild hinter die Kulissen zu trotteln: selbst dort ist davovertägliche Lustler-Ensemble interessant. Eine Stunde vor Beginn der Vorstellung halten die possevlichen Affen und Affenjungen, an deren drölligem Wesenheit sich die Jugend jährend ergötzt, in ihrem Käfigen noch bequeme Sicks, indessen im dem Raumne neben der Manege, der als Garderobe wie als Speicher zu dienen hat, bereits geschäftige Diener die Toilettenküde der geschwanzten Wimen sorgfältiger Prüfung und Reinigung unterziehen. Nicht lange dauert es, da kommt auch schon ein Teil der Affengesellschaft an der Hand zärtlicher Wärter in die Garderobe hereingestolzert: zuerst der schlanke „Tollemann“, der am Schlappfus zu arbeiten hat, hinter ihm die dicke „Vonne“, dann der bissige „Anton“, mit ihm der kleine gefällige „Jacques“, die freundliche „Mary“ der fidele „Edje“, der hebbige „Nonke“, Miss „Lucie“ und zuletzt der dumme „George“. Alle legen sich sofort auf ihre Stühle, um zunächst mit sotischer Ruhe die Einkleidung abzuwarten. Sobald aber die Toilette selbst beginnt, ist es mit dieser Ruhe vorbei. Jappend, pinkend, schaukend, grinsend, Grimassen schneidend widerheldet die gesamte Affenbande den Versuchnien ihrer Kosmetierung. Hier geht ein Rock in Reizen, dort läuft ein Affenarm an Rockärmel vorbei, dann fliegt wieder eine Weste vom Leibe. Endlich — es hat Schweitstrophen der geduldigen Wärtern gekostet — ist die zeitraubende Arbeit des Einkleidens vollendet. Stolz sieht nun die ganze Zivischaft in ihrem bunten Kostüm, in ihren Zylinderhüten und Barets in Fleiß und Glück bei Mandeln und Rosinen. Ganz besonders scheint „Vonne“, die Kellnerin, vor ihrer Toilette befriedigt zu sein. Selbstgefällig zusieht sie ihr Kleidchen und wiegt dabei das Köpfchen. Ihr gegenüber sitzt „Jacques“, ein vielseitiges Talent, der als Koch, Arzt und Politiker aufzutreten hat und neben diesen erscheinen wieder die plumpen mehr als Statisten fungierenden Schweißasseln und Faviane. Da ertönt plötzlich das Glöckchenzelhem! Jetzt fallen sie zischen, was ihres Meisters Benoit Ahlers an Dressurkünsten beigebracht, wie er sie die widerstreitlichen unter ihnen zu willigen und gehorchen kann. „Spelkartni“ zeigt als Zeltänzer, „Obito“ als Trapezfünster, „Tollemann“ als Matrosen mit Schwunghaft seiner Kunst.

Vermischtes.

Vermischtes.

— Allerlei vom Papste. Neben die Familie und die Jugend des neuen Papstes erzählte sein Bruder Angelo Sarto (Sario — Schneider), selber Vikarienbänder und heutige Posthalter in Curnatone bei Mantua, folgendes: Wie waren acht Geschwister, zwei Söhner und sechs Schwestern, die alle in Riese, Provinz Treviso, in einem kleinen Hause, das heute noch erhalten ist und auf dem Wege nach Vico hinter der Gastwirtschaft „Duo Spade“ (Zwei Schwestern) steht, geboren wurden. Alle Geschwister leben noch, zwei Schwestern sind in Riese und zwee in Salzano verheiratet, die anderen beiden sind ledig und leben bei Peppi. Der Vater war Gemeindebauer und hatte eine „zwanzig“ (wahrscheinlich zwanzig) Solti, gleich einer Lira) Tagelohn, außerdem das Recht, einzusammeln, und manchmal schickte er dazu und Kinder aus. Die Mutter Margherita geb. Sancio war die Dorfschneidern. Wir hatten das Haus, etwas Feld, aber im ganzen war das wenig, und wie lebten deshalb in bescheidenen Verhältnissen. Der Vater, sehr fromm, wollte uns christlich erziehen und lehrte und halfst die ersten Grundlagen des Glaubens. In Riese war nur die erste und zweite Elementarklasse und man lehrte nur ein wenig Rechnen. Zu Hause lasen wir die moralischen Novellen von Francesca Soave. Peppi war fleißig und sehr freisam; schon seit den ersten Jahren und erlebt immer die Schulprämie, aber, nachdem er die zweite Klasse durchgemacht habe, mußte weiter für ihn gesorgt werden. Und dann stürzte und der Vater nach Falsaffranco; er hatte einen kleinen Esel gekauft und ein jeder von uns Jungen wollte ihn fahren; es siegte Peppi, der der älteste und stärkste war. Auch in Falsaffranco legte Peppi Examen ein. Wegen seines großen Eifers zum Lernen brachte ihn der dortige Erzpriester privat auf die erste Lateinklasse vor und am Jahresabschluß machte er das Examen in Treviso mit „ausgezeichnet“. In jener Zeit, am 4. Mai 1852, starb der Vater. Mit diesem Unglück verschlechterte sich unsere Lage. Die arme Mutter mit der Lot von acht Kindern konnte nicht daran denken, Joseph studieren zu lassen, und da war es der Erzpriester Giuliano, der sich tätig seines jungen Schülers annahm. Tommaso war Patriarch von Benedict Franz Monico, der von niedriger Herkunft, nämlich der Sohn eines Schmiedes, war. Durch Empfehlung Giulianis und eines Onkels, der Diener des Patriarchen war, verhalf diese meinem Bruder einen Freiplatz im Seminar von Padua. Dort vollendete er seine Studien und besuchte auch die Universität, bis er im Jahre 1858 zum Priester geweiht wurde. In diesem Jahre wurde ich Soldat und zog die Mutter mit der Last von sechs Schwestern zurückzulassen; ich verdiente zwar wenig mit Botenkunden, aber es war doch immerhin etwas und das fehlte in der Familie. Joseph erhielt damals die Pfarrrei in Tombola, und um die Mutter zu entlasten, nahm er eine der Schwestern zu sich. Aber bei der Armut der Pfarrrei wäre es Hungers gekerben, hätte er nicht Privatschulen gegeben und gezeigt, woran er immer mehr Geschäft hand. Nach neun Jahren wurde er nach Salzano versetzt. Dort lebt in einer Sommerwohnung die jüdische Familie Romanini Tacur und der alte Herr lebt des neuen Pfarrer in Jesu

Grosse Schluss-Ausnahme-Woche

der Sommer-Saison 1903.

für seidene und wollene Kleiderstoffe, Waschstoffe, sowie für sämtliche
Damen-Konfektion, Mädchen- und Knaben-Konfektion.

E n o r m billige Spezial- Angebote	1 Posten Tändelschürzen	weissgestreifter Batist, Velour mit farbiger Bordüre	Stück 25 Pf.	1 Posten Elsässer Hemdentuch,	80 cm breit, schwere kräftige Ware,	Meter 32 Pf.
	1 Posten Trägerschürzen	Satin Augusta, grosse Form, hell und dunkles Muster	Stück 75 Pf.	1 Posten Linon-Taschentücher „Regina“,	wie Reineleinen, gebnochtfertig,	Blz. 1,80 Mk.
	1 Posten Herrensocken,	sehr haltbar, gewebt, mehrfarbig geringelt	3 Paar 1,00 Mk.	1 Posten Kaffeedecken,	weis mit bunter Kante — weit unter Preis —	Stück 62 Pf.
	1 Posten Tricothandschuhe	für Damen u. Kinder	Paar 10, 15, 25 Pf.	1 Posten Steppdecken	mit Reformfutter in rot und blau	Stück 3,50 Mk.

**Vorzugs-Offerte in
Costumeröcken:** 1 Posten Costumeröcke,
1 Posten Costumeröcke, marenço Cheviat,
Volantschnitt, schwarz Chevirottuch,
4 x Tressenbesatz, Rock 3.90 Mark.
Rock 5.80 Mark.

M. Schneider

Leipzig, Ecke Grimmaische u. Reichsstr.

Dann einliefen. Über Peppi wollte, ehe er ging, erst die Elternschaft der Vorgesetzten haben; er erhielt sie und lebte in liebreichen, engem Verlehr (*affectionata intima*) mit der Familie Jacur. Der alte Herr half ihm bei seinen Lebensarbeiten, denet sich mit ihm über die religiösen Angelegenheiten seiner zahlreichen Dienstboten und wollte vom Pfarrer immer wissen, ob seine Dienstboten auch wirklich gute Menschen waren. Und wenn sie nicht gegangen wären, so holt er sie häufig aus oder entlässt sie auf der Stelle. — Ein großer Denk-Sofa, der vorher Marke in Salzano gewesen war, hatte ein Vermächtnis hinterlassen für ein Hospital. Dieses Hospital war da, aber mit wenig oder keinem Mitteln. Da machte Peppi eine Anteile von 24 000 oder 25 000 Lire, um das Hospital zu vergrößern und zu verstettern. Damals tadelte, wenn auch liebevoll, der Bischof von Treviso den jungen Piero und fragte ihn, ob er sich etwa noch das Wehrmachtsabzeichen lassen wolle. Um ihn zu verbünden, schriebte Schriftsteller, besonders Chateaubriand, der Überseer der Werke Tolstoi, Turgenjew, Maxim Gorki und Autor interessanter Novellen und Dichtungen, stellte das Talent der japanischen Kaiserin neben das des Großfürsten Konstantin, des bekannten russischen Dichters. Ueberhaupt ist die Kaiserin eine Frau von leitender Intelligenz und besitzt lebhaftes Interesse für Kunst und Wissenschaft, hauptsächlich aber für die gründliche Bildung der jugendlichen Jugend in Japan. Unlängst wöhnte sie dem Unterricht der Mädchenchule in Nioto bei und besuchte daran die Universität. Die Studenten empfingen sie mit außerordentlichem Jubel. Am folgenden Tage fand die Kaiserin an beide Lehranstalten größere Geldverträge zur Unterstützung unbemittelter Schüler und Schulerinnen.

— Ein trauriges Dokument. In der Meerenge von Messina wurde dieser Tag eine Blasche aufgestellt, die im Gegenwart des Generalkommandanten von Messina geöffnet wurde; in der Blasche befand sich ein wohlerhaltener Sessel, auf dem in englischer Sprache die Leidenschaft eines Seemanns geschildert war. Der Wortlaut des Schriftstückes lautete in der Übersetzung folgendermaßen: „18. Juli. Wir befinden uns im Stilien Ocean in der Nähe einer Insel. Wie fahren sehr schnell und bald werden wir Grund haben, denn unser Schiff hat etwasavarie gelitten. — 19. Juli. Wir haben den Anker geworfen. Höher haben wir noch keine Eingeborenen gesehen. Jetzt kommen Boote auf uns zu. Die Eingeborenen beginnen, unsere Mannschaft niederzumachen. Ich werde ins Meer springen. . . . Ich bin verwundet, der Meereswellen entkommen, im Kielraum versteckt. Das Schiff liegt auf dem Sande. Die Eingeborenen haben alle unsere Waffen und Proviant geräumt. Der Kapitän sprach mit dem Rufe: „Es lebe England!“ Ich fand eine Axt und eine Blasche, die der Kapitän fortgeworfen hat. Ich verlor, ein Blasch zu bauen. Die Schiffsschalen sind geschlossen, aber ich kann sie öffnen. Ich habe furchtbare Durst und Hunger. Welch' eine Tortur! Ich helfe, es durchzumachen. Es fehlen die Lebensmittel. Das Schiff hat keine Waffen. Aus einer Deckung werde ich die Blasche werfen. Ich höre wieder den Räum der Eingeborenen. Sie zerstören das Schiff. Ich verdecke mich noch tiefer. Ich werfe die Blasche. Gott rette mich darrr.“

— Teppich- und Möbelreinigung durch Abhängen des Staubes. Ein Mr. Booth in London hat ein neues Verfahren für Teppich- und Möbelreinigung erfunden, welches, nachdem es sich bei den damit im Eisenbahnmuseum, Hotels, Theatern u. a. angestellten Verlusten gut bewährt hat, nun von einer Gesellschaft zur praktischen Ausübung übernommen ist. Der Apparat besteht aus einer durch einen zwei- bis vierzehnmal Motor getriebenen Zentrumppe, die als Erhitzer dient. Mit ihr im Verbindung steht ein Filter, der Staubansammler, und von diesem geht ein beliebig langer Saugrohrsaugtisch aus, der an seinem Ende ein zu einem Schlauch angelastetes Mundstück trägt. Mit diesem wird über die zu reinigenden Teppiche oder Möbelbezüge u. s. w. gerieben. Alter Staub und dergleichen wird hierbei bis auf den letzten Rest abgesogen, und zwar nicht nur der auf der Oberfläche haftende Staub, sondern auch der im Stoffe oder selbst unter diesem befindliche. Im Zimmer selbst findet keine Staubanhäufung statt. Der

Rösselsprung Nr. 882.

Wörterbuch von E. Köppel in Leipzig.

lend	vög	die	wehn	ihr	vor	sucht	inf					
lens	see	das	in	das	sehn	te	hat	und	wach			
wo	tro	das	vor	der	sief	urd	len	der	ei	he	vög	
see	die	her	ie	bild	ge	brust	zur	tau	lein	herbst	und	
den	strand	und	in	ihm				sehn	nen	nsht	das	bei
bild	le	bliths	ein					schau	meer	mit	ver	
den	sehn	cia	schließ					da	das	go	macht	
tritt	von	heim	en	fld				de	ahst	dem	traun	ihre
se	sch	näm	ist	nu	wer	go	mar	os	was	den	mit	
ei	in	blis	sich	den	das	land	auch	st	ge	rubt	das	
bild	nen	für	er	es	und	bis	es	zu	es			
	ihm	im	lockt	es	wacht	dem	lockt	nicht				

Rösselsprung Nr. 879.

Die Liebe ist ein Dschelte,
Sie brennt jahrsaus, sie brennt jahrein,
Und kann sich nicht verzehren.

Sie brennt, so lang noch Himmelfahrt
In eines Menschen Aug' sich deigt,
Um dann sich zu verzehren.

Und Liebe hat der Sterne Nacht:
Kreiß sagend über Tod und Nacht,
Kein Sturm, der sie verzehre.

Und blift der Hoh' die Welt entlang,
Sie wandelt sich des alten Gang,
Hoch über den Wolken: Die Liebe.

Gingelautene Lästungen.

Nr. 879 wurde gelegt von Johannus Molinius, alias Falke Schmidt, Wilhelm Busse, L. Breitling, Johanna Dahle, Auguste Schumann, Clara Voigt in Leipzig.

Nr. 879 wurde gelegt von Johannus Molinius, alias Falke Schmidt, Wilhelm Busse, L. Breitling, Johanna Dahle, Auguste Schumann, Clara Voigt in Leipzig.

Nr. 879 wurde gelegt von Johannus Molinius, alias Falke Schmidt, Wilhelm Busse, L. Breitling, Johanna Dahle, Auguste Schumann, Clara Voigt in Leipzig.

Nr. 879 wurde gelegt von Johannus Molinius, alias Falke Schmidt, Wilhelm Busse, L. Breitling, Johanna Dahle, Auguste Schumann, Clara Voigt in Leipzig.

Nr. 879 wurde gelegt von Johannus Molinius, alias Falke Schmidt, Wilhelm Busse, L. Breitling, Johanna Dahle, Auguste Schumann, Clara Voigt in Leipzig.

Nr. 879 wurde gelegt von Johannus Molinius, alias Falke Schmidt, Wilhelm Busse, L. Breitling, Johanna Dahle, Auguste Schumann, Clara Voigt in Leipzig.

Nr. 879 wurde gelegt von Johannus Molinius, alias Falke Schmidt, Wilhelm Busse, L. Breitling, Johanna Dahle, Auguste Schumann, Clara Voigt in Leipzig.

Nr. 879 wurde gelegt von Johannus Molinius, alias Falke Schmidt, Wilhelm Busse, L. Breitling, Johanna Dahle, Auguste Schumann, Clara Voigt in Leipzig.

Nr. 879 wurde gelegt von Johannus Molinius, alias Falke Schmidt, Wilhelm Busse, L. Breitling, Johanna Dahle, Auguste Schumann, Clara Voigt in Leipzig.

Nr. 879 wurde gelegt von Johannus Molinius, alias Falke Schmidt, Wilhelm Busse, L. Breitling, Johanna Dahle, Auguste Schumann, Clara Voigt in Leipzig.

Nr. 879 wurde gelegt von Johannus Molinius, alias Falke Schmidt, Wilhelm Busse, L. Breitling, Johanna Dahle, Auguste Schumann, Clara Voigt in Leipzig.

Nr. 879 wurde gelegt von Johannus Molinius, alias Falke Schmidt, Wilhelm Busse, L. Breitling, Johanna Dahle, Auguste Schumann, Clara Voigt in Leipzig.

Nr. 879 wurde gelegt von Johannus Molinius, alias Falke Schmidt, Wilhelm Busse, L. Breitling, Johanna Dahle, Auguste Schumann, Clara Voigt in Leipzig.

Nr. 879 wurde gelegt von Johannus Molinius, alias Falke Schmidt, Wilhelm Busse, L. Breitling, Johanna Dahle, Auguste Schumann, Clara Voigt in Leipzig.

Nr. 879 wurde gelegt von Johannus Molinius, alias Falke Schmidt, Wilhelm Busse, L. Breitling, Johanna Dahle, Auguste Schumann, Clara Voigt in Leipzig.

Nr. 879 wurde gelegt von Johannus Molinius, alias Falke Schmidt, Wilhelm Busse, L. Breitling, Johanna Dahle, Auguste Schumann, Clara Voigt in Leipzig.

Nr. 879 wurde gelegt von Johannus Molinius, alias Falke Schmidt, Wilhelm Busse, L. Breitling, Johanna Dahle, Auguste Schumann, Clara Voigt in Leipzig.

Nr. 879 wurde gelegt von Johannus Molinius, alias Falke Schmidt, Wilhelm Busse, L. Breitling, Johanna Dahle, Auguste Schumann, Clara Voigt in Leipzig.

Nr. 879 wurde gelegt von Johannus Molinius, alias Falke Schmidt, Wilhelm Busse, L. Breitling, Johanna Dahle, Auguste Schumann, Clara Voigt in Leipzig.

Nr. 879 wurde gelegt von Johannus Molinius, alias Falke Schmidt, Wilhelm Busse, L. Breitling, Johanna Dahle, Auguste Schumann, Clara Voigt in Leipzig.

Nr. 879 wurde gelegt von Johannus Molinius, alias Falke Schmidt, Wilhelm Busse, L. Breitling, Johanna Dahle, Auguste Schumann, Clara Voigt in Leipzig.

Nr. 879 wurde gelegt von Johannus Molinius, alias Falke Schmidt, Wilhelm Busse, L. Breitling, Johanna Dahle, Auguste Schumann, Clara Voigt in Leipzig.

Nr. 879 wurde gelegt von Johannus Molinius, alias Falke Schmidt, Wilhelm Busse, L. Breitling, Johanna Dahle, Auguste Schumann, Clara Voigt in Leipzig.

Nr. 879 wurde gelegt von Johannus Molinius, alias Falke Schmidt, Wilhelm Busse, L. Breitling, Johanna Dahle, Auguste Schumann, Clara Voigt in Leipzig.

Nr. 879 wurde gelegt von Johannus Molinius, alias Falke Schmidt, Wilhelm Busse, L. Breitling, Johanna Dahle, Auguste Schumann, Clara Voigt in Leipzig.

Nr. 879 wurde gelegt von Johannus Molinius, alias Falke Schmidt, Wilhelm Busse, L. Breitling, Johanna Dahle, Auguste Schumann, Clara Voigt in Leipzig.

Nr. 879 wurde gelegt von Johannus Molinius, alias Falke Schmidt, Wilhelm Busse, L. Breitling, Johanna Dahle, Auguste Schumann, Clara Voigt in Leipzig.

Nr. 879 wurde gelegt von Johannus Molinius, alias Falke Schmidt, Wilhelm Busse, L. Breitling, Johanna Dahle, Auguste Schumann, Clara Voigt in Leipzig.

Nr. 879 wurde gelegt von Johannus Molinius, alias Falke Schmidt, Wilhelm Busse, L. Breitling, Johanna Dahle, Auguste Schumann, Clara Voigt in Leipzig.

Nr. 879 wurde gelegt von Johannus Molinius, alias Falke Schmidt, Wilhelm Busse, L. Breitling, Johanna Dahle, Auguste Schumann, Clara Voigt in Leipzig.

Nr. 879 wurde gelegt von Johannus Molinius, alias Falke Schmidt, Wilhelm Busse, L. Breitling, Johanna Dahle, Auguste Schumann, Clara Voigt in Leipzig.

Nr. 879 wurde gelegt von Johannus Molinius, alias Falke Schmidt, Wilhelm Busse, L. Breitling, Johanna Dahle, Auguste Schumann, Clara Voigt in Leipzig.

Nr. 879 wurde gelegt von Johannus Molinius, alias Falke Schmidt, Wilhelm Busse, L. Breitling, Johanna Dahle, Auguste Schumann, Clara Voigt in Leipzig.

Nr. 879 wurde gelegt von Johannus Molinius, alias Falke Schmidt, Wilhelm Busse, L. Breitling, Johanna Dahle, Auguste Schumann, Clara Voigt in Leipzig.

Nr. 879 wurde gelegt von Johannus Molinius, alias Falke Schmidt, Wilhelm Busse, L. Breitling, Johanna Dahle, Auguste Schumann, Clara Voigt in Leipzig.

Nr. 879 wurde gelegt von Johannus Molinius, alias Falke Schmidt, Wilhelm Busse, L. Breitling, Johanna Dahle, Auguste Schumann, Clara Voigt in Leipzig.

Nr. 879 wurde gelegt von Johannus Molinius, alias Falke Schmidt, Wilhelm Busse, L. Breitling, Johanna Dahle, Auguste Schumann, Clara Voigt in Leipzig.

Nr. 879 wurde gelegt von Johannus Molinius, alias Falke Schmidt, Wilhelm Busse, L. Breitling, Johanna Dahle, Auguste Schumann, Clara Voigt in Leipzig.

Nr. 879 wurde gelegt von Johannus Molinius, alias Falke Schmidt, Wilhelm Busse, L. Breitling, Johanna Dahle, Auguste Schumann, Clara Voigt in Leipzig.

Nr. 879 wurde gelegt von Johannus Molinius, alias Falke Schmidt, Wilhelm Busse, L. Breitling, Johanna Dahle, Auguste Schumann, Clara Voigt in Leipzig.

Nr. 879 wurde gelegt von Johannus Molinius, alias Falke Schmidt, Wilhelm Busse, L. Breitling, Johanna Dahle, Auguste Schumann, Clara Voigt in Leipzig.

Nr. 879 wurde gelegt von Johannus Molinius, alias Falke Schmidt, Wilhelm Busse, L. Breitling, Johanna Dahle, Auguste Schumann, Clara Voigt in Leipzig.

Nr. 879 wurde gelegt von Johannus Molinius, alias Falke Schmidt, Wilhelm Busse, L. Breitling, Johanna Dahle, Auguste Schumann, Clara Voigt in Leipzig.

Nr. 879 wurde gelegt von Johannus Molinius, alias Falke Schmidt, Wilhelm Busse, L. Breitling, Johanna Dahle, Auguste Schumann, Clara Voigt in Leipzig.

Nr. 879 wurde gelegt von Johannus Molinius, alias Falke Schmidt, Wilhelm Busse, L. Breitling, Johanna Dahle, Auguste Schumann, Clara Voigt in Leipzig.

Nr. 879 wurde gelegt von Johannus Molinius, alias Falke Schmidt, Wilhelm Busse, L. Breitling, Johanna Dahle, Auguste Schumann, Clara Voigt in Leipzig.

Nr. 879 wurde gelegt von Johannus Molinius, alias Falke Schmidt, Wilhelm Busse, L. Breitling, Johanna Dahle, Auguste Schumann, Clara Voigt in Leipzig.

Nr. 879 wurde gelegt von Johannus Molinius, alias Falke Schmidt, Wilhelm Busse, L. Breitling, Johanna Dahle, Auguste Schumann, Clara Voigt in Leipzig.

Nr. 879 wurde gelegt von Johannus Molinius, alias Falke Schmidt, Wilhelm Busse, L. Breitling, Johanna Dahle, Auguste Schumann, Clara Voigt in Leipzig.

Nr. 879 wurde gelegt von Johannus Molinius, alias Falke Schmidt, Wilhelm Busse, L. Breitling, Johanna Dahle, Auguste Schumann, Clara Voigt in Leipzig.

Nr. 879 wurde gelegt von Johannus Molinius, alias Falke Schmidt, Wilhelm Busse, L. Breitling, Johanna Dahle, Auguste Schumann, Clara Voigt in Leipzig.

Nr. 879 wurde gelegt von Johannus Molinius, alias Falke Schmidt, Wilhelm Busse, L. Breitling, Johanna Dahle, Auguste Schumann, Clara Voigt in Leipzig.

Nr. 879 wurde gelegt von Johannus Molinius, alias Falke Schmidt, Wilhelm Busse, L. Breitling, Johanna Dahle, Auguste Schumann, Clara Voigt in Leipzig.

Nr. 879 wurde gelegt von Johannus Molinius, alias Falke Schmidt, Wilhelm Busse, L. Breitling, Johanna Dahle, Auguste Schumann, Clara Voigt in Leipzig.

Nr. 879 wurde gelegt von Johannus Molinius, alias Falke Schmidt, Wilhelm Busse, L. Breitling, Johanna Dahle, Auguste Schumann, Clara Voigt in Leipzig.

Nr. 879 wurde gelegt von Johannus Molinius, alias Falke Schmidt, Wilhelm Busse, L. Breitling, Johanna Dahle, Auguste Schumann, Clara Voigt in Leipzig.

Nr. 879 wurde gelegt von Johannus Molinius, alias Falke Schmidt, Wilhelm Busse, L. Breitling, Johanna Dahle, Auguste Schumann, Clara Voigt in Leipzig.

Nr. 879 wurde gelegt von Johannus Molinius, alias Falke Schmidt, Wilhelm Busse, L. Breitling, Johanna Dahle, Auguste Schumann, Clara Voigt in Leipzig.

Nr. 879 wurde gelegt von Johannus Molinius, alias Falke Schmidt, Wilhelm Busse, L. Breitling, Johanna Dahle,

3. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 401, Sonntag, 9. August 1903.

Die Entwicklung zur Großstadt.

p. a. Wenn wir für volkswirtschaftliche Großstädte auch nicht umhin können, den Begriff der „Großstadt“ mit einem ausgenülligen sozialen Wertmaß zu verbinden, so bedarf es kaum eines Hinweises darauf, daß nicht die Bevölkerungsstaatlichkeit allein die Städte zu Großstadt macht, sondern daß eine Reihe von Kultursituationen zusammenwirken muß, um die über hunderttausend Seelen zahlende Gemeinde im eigentlichen Sinn zur Großstadt zu erheben. Orte, wie Bonn und Gelsenkirchen, sind gewiß große Städte, als Großstädte wird man sie kaum gelten lassen können, ebensowenig wie Schöneberg, das faktuell doch lediglich einen Stadtteil von Berlin darstellt. Andernfalls wird man aber auch Residenzen, Universitäten und Fremdstädten, trotz manchen großstadtkindlichen Zuges, das Beilwort „Großstadt“ nicht beladen können, wenn ihnen die breite Basis der hunderttausendstöckigen Einwohnerchaft fehlt.

Wie sich nun im Laufe der letzten Generation zwischen Hauptstadt zu einer echten Großstadt emporgeschwungen hat, nachdem sie freilich schon 1852 die kantostatische Grenzlinie mit 104 109 Einwohnern überschritten hatte, erzählt in überaus interessanter Weise der Archivar und Professor Dr. Richter in der anlässlich der Veranlassung des Rates bei Bahn & Jaensch veröffentlichten „Geschichte der Stadt Dresden in den Jahren 1871—1902“. Als ein stattlicher Folioband von 270 Seiten, achtmärtig mit 24 Abbildungen, bildet das Werk eine herausragend wertvolle Vereicherung unserer zeitgenössischen Geschichtsschreibung, und zwar auf einem noch wenig bearbeiteten Gebiete, denn abgesehen von einem ähnlichen Werk der Stadt Eisen, kann man ihm kaum etwas zur Seite stellen. Die Masse des Stoffes, die die allseitige Entwicklung eines reichen Kulturstroms bietet, der den Verfasser in anmutiger Weise beweist, indem er bald den Verfer mit dem Wachstum der Industrie, des Handels und des Bankwesens, dann wieder mit der allmählichen Entwicklung der Gütermittel unseres Personen- und Nachrichtenverkehrs, mit dem politischen Parteiengewoge und seiner oft ephemeren, bunten Presse bekannt macht. Die Stadtoberwaltung und -Vertretung geht mit Macht und Weisheit vor, hat doch die letztere mit Sicherem

Vermögens.

— Pesten. Während man früher bei Bekämpfung von Epidemien und austretenden Krankheiten dem Wand- und anstrengernden Beobachtung schenkte, wendete sich in den letzten Jahren die Aufmerksamkeit hervorragender Ärzte dieser Frage zu, da doch gerade die Wände, welche nicht so leicht und so oft, wie die Gebrauchsgegenstände, abgewaschen werden können, den günstigsten Boden für die Fortpflanzung von Bakterienkulturen bilden. Nach den Untersuchungen von Dr. E. Jacobig vom hessischen Institut der Universität Dalle zeigte sich das von der Firma Rosenwag & Baumann in Kassel hergestellte "Peston" durch seine desinfizierende Kraft aus. Auf Anstrichen mit dieser Farbe waren Cholera, Typhus, Typhnobakterien bereits nach 4 bis 8 Stunden, Milzbrandbakterien nach einem Monat abgetötet. Auch Tuberkelbakterien gegenüber erwies nach Untersuchungen, die im Institut für Infektionskrankheiten zu Berlin angefertigt sind, ein Anstrich mit dieser Farbe seine desinfizierende Kraft und töte solche Bakterien in wenigen Tagen ab. Vergrößerter Umrund diente infolge von Wichtigkeit sein, als hierbei nicht allein Krankenhäuser und Heilanstalten, sondern auch Wohnungen, in denen an Pungentienberknose leidende sich befinden, in Betracht kommen. Für die praktische Anwendung des Anstriches ist von Bedeutung, daß diese Farbe ihr Desinfektionsvermögen viele Monate lang fast ungekümmert, nach neuen Untersuchungen noch nach einem Jahr, bewahrt. Es kann daher die Herstellung eines Anstriches mit rotem oder gelbenfarbigem Hölzermittel in

Statistische Tabellen zur Beleuchtung der industriellen und finanziellen Verhältnisse. Der Author all der kommunalen Schöpfungen gibt der Verfasser nicht härtlich, aber glücklicherweise recht wässig und erleichtert auf diese Weise die Lektüre des Werkes dem großen Publikum ganz erheblich. Und für dieses ist das Buch berechnet. Es will aber nicht nur den Einheimischen mit seinem Heimat vertrauter machen, sondern es will dem ganzen deutschen Lesepublikum ein Stück Kulturschätzung des 19. Jahrhunderts bieten, die am anregendsten die Form der Monographie wählt — die einzige, welche den Verfasser davon hält von seinem Stoff erdrückt zu werden. Mögten recht viele andere Orte dem Dresdner Beispiel folgen und unsere Literatur über das moderne Städtereien weiter be-

Gemeinnütziger Verein „Vorwärts“ zu
Leipzig-Gohlis (E. V.).

In der letzten Monatsversammlung des Gemeinnützigen Vereins „Moritz“ zu Z. Görlitz (C. V.) am 6. d. W. im „Neuen Rathause“ befürchtete interessierte von den vielen Einladungen besonders die Beilage des Vereins für Volksschulinteressen in Leipzig, der Frage um Vermehrung der Kinderpartien in Görlitz näher treten zu wollen. Nicht minder befriedigte die Mitglieder das Erzeugen undemokratisches des Görlitzer Reichswortheit, die Friedhöfe in Görlitz zur Sommerzeit abends länger als bisher für Besucher offen halten zu lassen. Erwähnung fand aber zugleich die jetzt in Angriff genommene Restaurierung des Friedhofkirche in Görlitz, welche eine neue Heilungsanlage erhalten und im Januar vollständig neu bemalt werden wird. Kurz berührte wurden dann noch die genehmigte Errichtung eines neuen Schulgebäudes für die 11. Bürgerschule, die immer und immer wieder auftauchenden Klagen über die Steuer-Einschätzungs-Kommissionen, womit sich der Verein bereits im vorjährigen Jahre auch schon hatte beschäftigen müssen, ferner die Unbenennung der Linden-, Wallstraße und der Vergangenheit in „Schillerweg“, ebenso die Immunisierung der Modernischen Straße am 15. September d. J. während sie an den Verein gerichtete Klage über die Ruhestörung bei Radfahrern durch die Gehölze hohne zwischen Mensch- und Kinderschutz und über den lächerlichen Anblick des Friedhofplatzes vor dem dort befindlichen Laden mit gut Kenntnis genommen wurde, in übrigens aber aufsichtsverfahren gelassen werden mußte, weil für es nicht an den Verein gestellt worden war und niemand von den Angefeindeten sie gut seining möcht. Von der Abteilung der Schule, mehrerer in der „Wissensbildung“ Beratende innehaltende

Artbezeichner um zentralörtliche Ausgängerbrüden im Zuge ber.

Monat angekündigt ist. Obgleich nun ein solcher Besuch

war ein sehr geschmeidiger und weitersahrener Mann und wurde vom Herzog von Kingston zum Stalldameier ernannt. Zu seinen engeren Freunden gehörten auch der Prinz-Regent, der später als König Georg IV. den Thron bestieg, Lord Bolingbroke und Lord Somerville, dessen Entfletschter Tatterall befreit wurde. Nicht zum geringsten Teil hatte Tatterall den Erfolg seines Pferdegeschäfts seinen hochgedrehten Freunden zu verdanken; seine Freundschaft war mindestens ebenso groß, wie seine geschäftliche Erfahrung als Pferdebändler. Die Grundlage zu seinem Vermögen hatte er tatsächlich dem Lord Bolingbroke zu verdanken, der "Old Dan" eine bedeutende Summe Schulden und ihm in Zahlung ein treffliches Rennpferd, genannt "Highflyer", abtraut, das in der Geschichte des Rennsports zu großer Berühmtheit gelangt ist. Denn drei Nachkommen dieses Rennpferds haben in vier Jahren dreimal den Derby gewonnen, und im ganzen haben die von ihm gezüchteten Rennpferde innerhalb 18 Jahren ihren Eigentumswert 170 000 Pfund Sterling eingespielt. "Highflyer" selbst gewann viele Preise und hat Richard Tatterall Bankanhaben um 27 000 Pfund Sterling vermerkt. Kein Wunder, daß sein Eigentümer in dankbarer Erinnerung an die ihm von diesem Pferd geleisteten Dienste sein in der Nähe von Ely erbautes Wohnhaus "Highflyer Hall" nannte. In diesem herrlichen Landstidt hat Richard Tatterall die Spuren der Sportwelt und auch den Prinz-Regenten und späteren König häufig fühllich bewirkt. Geschäftliche Beziehungen verbanden den Pferdebändler und den Fürsten; beide begründeten die "Morning Post", eine Zeitung, die ihrer aristokratischen Überlieferung bis auf unsere Tage treu geblieben ist; denn sie befindet sich noch immer im Besitz eines Baroneats. Richard Tatterall hat seinem königlichen Freund immer mit der größten Achtung und Ehreerbietung behandelt und bewährte durch sein artvolles Benehmen die Freundschaft des launenhaften Fürsten, der die Verpflichtung hatte, seine engsten Freunde, wie z. B. den Beau Brummel, mit besonderer Weichtheit abzuweitseln. Zugewiesen kam es vor, daß die Postkurse betroffen waren, die den Prinzen nach dem Landhaus des Pferdebändlers gebracht hatten, wo der Portwein in Strömen floß. In jolden Hällen bewegten der Prinz-Regent und einer seiner Freunde selbst die Pferde, während Tatterall mit einem anderen Gast im Wagen nach dem Newmarket Heath zurückfuhr. Gleichwohl ließ sich Richard Tatterall seinem königlichen Herrn gegenüber keine Verantwortlichkeiten zu Schulden kommen, und legte sich nie bei Tische neben den königlichen Gott, bevor Portwein ausgetragen wurde.

— Mr. Roosevelt im Jorn. Der Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika ist, wie allgemein bekannt, ein Mann von sehr energischem Charakter, und als ehemaliger Oberst der "Blauen Reiter" hat er mehrfach bewiesen, daß ein persönliches schneidiges Drauschen oft am besten zum Ziele führt. Der Präsident liebt es nicht, lange zu faseln, und wird zuweilen rasch etwas hören. Die "Daily Mail" läßt sich nun eine Gelegenheit aus New York telegraphieren, die ein Beispiel für Roosevelts plötzlich auflodernden Zorn, aber auch für seine Selbstbeherrschung abgibt. Als dieser Tage der Präsident mit seiner Familie zur Kirche fuhr, kam ihm unterwegs ein Radfahrer auf einer ziemlich wenig belebten Straße entgegen. Der Weg war irrsinnig, so daß der Mann auf dem Fahrrad nur knapp vorbeikommen konnte. Das schien dem Herrn die Faune zu verdorben, denn er begann plötzlich grob zu werden und zu schimpfen, sprang vom Rad und deutete dem Präsidenten in sehr wenig gewohnten Worten an, daß ihm sein Wagen nicht genügend Raum gegeben habe. Mr. Roosevelt ließ den Radfahrer nicht anreden, sondern sprang vom Wagen und schickte sich an, ihm mit einer Tracht Prügel zu antworten. Der Präsident stand bleich vor Jorn, auf den Mann zu, schrie jedoch plötzlich um und wünschte zwei Geheimpolitiken heran, die den Radfahrer festzunehmen. Als dieser Unglückliche erfuhr, wen er so großlich belästigt hatte, wollte er dem Präsidenten augenscheinlich Abbitte leisten. . . Mr. Roosevelt verbot es sich. Die allgemeine Meinung geht dahin, daß der Radfahrer es unabsichtlich dem Illustranten zu verbauen gehobt habe, daß er von Roosevelt kräftiger Hand eine Tracht Prügel nicht erhalten habe, daß der Präsident sich auf dem Weg zur Kirche befand.

Aus dem Geschäftsverkehr.

1 Deutlich am Waldesrande gelegen, präsentiert sich das Dorf als Mischung, als ein in vornehmen Stil erbautes Gebäudeensemble aus behaglichen Einfamilienhäusern einlädt. Das Innere entzweit den Erwartungen, die man von einem rechtskräftigen Verwaltungsbüro und Bürobüro hat. Die Räume sind großzügig, hell und freundlich eingerichtet. Der Bereich ist voll gepflegt. Bewirtung und Betreuung ist in jeder Beziehung eine ausreichende. Die Vorrie führt nach dem Dorfende in eine herbergsame und lobwerte, sowohl per Straßenbahn über Cossebaude als auch durch die Linie.

— Gerid —

Berlin:
Über die Frequenz im Blut für männliche Erdbeben.
Beiträge Nr. 28.
in der Zeit vom 1. bis 8. August 1908.

Reicht vom		Übergangs- stufen	Reiche- nommen	Reiche- gelebt
1. Einkauf	ja	2. u. Abzug	21	21
2.	*	3.	24	23
3.	*	4.	9	9
4.	*	5.	17	17
5.	*	6.	17	16
6.	*	7.	21	20
7.	*	8.	22	22
			191	198
				3

Mädler's Patent-Koffer

Schäfer & Koch Universitätsstr. 16. Kaufhaus.
Inh: Rob. Proessdorff. Photographische Vergrösserungen.
Specialität: Photographie. Vorzügl. u. Künstler. Ausführung.
nach jeder Photographie. Vorzügl. u. Künstler. Ausführung.
Vorläufige Ausstellung im M. u. J. Geschäft. In den Schauvitrinen.



Atelier Proessdorff  Markgrafenstr. 8.
Inhaber: Robert Proessdorff.
Moderne Portraitphotographie 
Anwendung aller neuzeitlichen Verfahren.

Büro-Gesellschaft ersten Ranges sucht für Bußt. Sachen eines mit der Umsatz-, Großfamilien- und Unternehmens-Gesellschaften-Branche vertrauten tüchtigen **Inspektor**.

gegen festes Einkommen und Spesen, sowie Provision, Ges. L. Kosten mit Lebenskost und Anzahl der 1000. Tätigkeit sind unter Z. II. 90 voraus. Hartoftheorie, Bezug zu richten.

Lebensstellung.

Ein höchst tüchtiger, gewissenhafter und treibamer Herr, der in der Geschäftswelt gut eingetragen und dem an einer guten Position gelegen, findet jedoch als **Aquäktauer** in einem Weltkunde (Kaufhaus). Nur erste Kräfte wollen sich melden unter Aufgabe von guten Referenzen auf S. 123 an die Expedition dieses Blattes.

Lebensstellung.

Eine sollte, gut eingesetzte Militärdienst- etc. Versicherungs-Gesellschaft sucht tüchtigen Beamten für Krieg gegen Italien oder Russland. Nur durch den bestreiteten Krieg erhalten nähere Auskunft im Direktionsbüro des Kaiser Adolfs-Strasse 1, port. 1000 und werden gebeten, bis mindestens 10-12 Uhr vorzutreffen.

Süd-Afrika.

Vertretung reichlicher Güter sucht eingeschüchterter, gut habender Kaufmann in Südafrika zu Johannesburg. Treuhänder erlaubt. Auf eine lobhafte Karte eines Büros wird verzichtet. Gelehrte und gebildete, wie Berlin, erfüllen gen. Informationen. Offerten unter J. N. 2427 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Gesucht von einem ersten Hause ein erfahrener tüchtiger Disponent

zur Unterstützung des Chefs. Verlangt werden neben guten Sprachkenntnissen umfassende Kenntnisse der Textilbranche und Dispositionstalent. Hohes Einkommen und Lebensstellung bei befriedigenden Leistungen. Es wollen sich nur **erste Kräfte** mit gediegener kaufmännischer Verjährigung unter ausführlicher Darlegung der seitherigen Tätigkeit gegen Zusicherung disziplinärer Benennung unter S. 123 an die Expedition dieses Blattes melden.

Vertretung
für Dresden der Regie- oder verwandte Branche von Eisenbahn Kaufmann gesucht. Off. unter Z. 5932 an die Exped. d. Bl.

B. Vall Ferrer, Barcelona,
calle Pas Espana 6, 2^o
sucht Vertretungen für Spanien. Ja-Refer.

Japan. Haus
wünscht mit großem u. Agent. sch. Abzug aus Japan. Postamt. u. Reise. in Berlin zu treten. Off. H. J. 5516 Rudolf Mosse, Hamburg.

Gewandt. Reisender
für Nordamerika, Japan, China, Australien, New-Zealand sucht erfahrene Vertretungen gegen kommunistischen Betrieb. Off. Offerten unter H. 180 G an **Hausenstein & Vogler**, A.-G., Hannover.

Erfahrener Kaufmann,
Mindest 40 Jahre, Kaufmann, sucht Vertretung über allehafte Branche vom. Verhandlung mit 15-80.000 G. Off. unter V. Z. 965 an **Hausenstein & Vogler**, A.-G., Halle a. S.

Erfahrener Kaufmann sucht fassende Vertretung. Off. Off. unter L. B. 9967 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Vertretungen
größere, ausländische ad. Fabrik, gleiche, welche Branche, von jungen, geb. Kaufmann, der sich selbstständig machen möchte, für den Leipziger Platz gesucht.

Offerten erbeten unter L. G. 9977 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Offene Stellen.

Schiffe-Dreieck wolle man die Cristallinzenze oder andere Werthebände befüllen, da die Expeditionen d. Blattes keine Verantwortung für den Verbleib der selben übernehmen kann.

Für Preisgeld u. Gehalts (Verd.-Wert.) kostbare Stellenvermittlung durch den Verband Deutscher Handlungshilfen zu Leipzig. Bis jetzt 4.400,- Stell. belegt. Kontakt: Rudolf Mosse, Hartfortstr. 3, Leipzig SW.

Wer Stellung sucht, verlange d. Postk. u. a. Konzern-Prospekt von Stellen-Erwerbs-Anzeiger, Berlin 55.

Techniker oder Werkmeister
für Bureau und Vertriebserstellung zur Verarbeitung des Chefs einer neuem Maschinenfabrik gesucht. Rezipient will nur auf eine arbeitsfreudige und energische Vertriebserstellung, die in der Lage ist, eine Firma von mindestens 5000 M. zu führen und mögliche Beziehungen mit einem Anteil am Betriebsgewinn vorzuhaben. Die Stellung soll zu guten Bedingungen gehalten und angemessen werden.

Bewerber wollen ihre Offerten mit Zeugnissen, und Gehaltsanträgen unter ausführlicher Auslegung ihrer Verhältnisse senden an L. D. 4224 an **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Reisender.
Eine größere Fabrik photographischer Apparate sucht einen tüchtigen, mit der Branche vertrauten Herren als

Reisenden.

Bekanntes empfohlenes Herren, welche der britischen und französischen Sprache mächtig sind und mit Erfolg gereist haben, bilden Bewerbungen unter Bezeichnung von Zeugnisschriften unter Z. 107 in d. Exped. d. Bl. niederg.

Verband Deutscher Handlungshilfen

Stellenvermittlung.

Altersvergnügen und Invaliditätsschule, Witwen- u. Waisenkasse, Generalschule.

Gelehrte und tüchtige, leicht zu jungen

Verwalter.

Gelehrte u. 400,- R. Gelehrte, welche nicht zurückgekehrt, unter Z. 5933 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gelehrte findet ein junger Mann

Stellung, welcher Zeit hat, die Landwirtschaft gründlich zu erlernen. Lehrgang nach Oberlehrerfunktion.

Gelehrte und sicher bei schwerer Handarbeit arbeitet. Personen, welche das Arbeitsbeschaffungsbüro als Arbeitsbeschaffung betreiben, wollen sich nicht melden. Offerten unter S. 155 Expedition dieses Blattes erbeten.

Siehe per 1. Oktober einen vorzülligen, ermöglichen, sollten, nicht zu jungen

Ardressenschreiber gesucht,

der schnell und sicher bei schwerer Handarbeit arbeitet. Personen, welche das Arbeitsbeschaffungsbüro als Arbeitsbeschaffung betreiben, wollen sich nicht melden. Offerten unter S. 155 Expedition dieses Blattes erbeten.

Siehe per 1. Oktober einen vorzülligen, ermöglichen, sollten, nicht zu jungen

Ardressenschreiber gesucht,

der schnell und sicher bei schwerer Handarbeit arbeitet. Personen, welche das Arbeitsbeschaffungsbüro als Arbeitsbeschaffung betreiben, wollen sich nicht melden. Offerten unter S. 155 Expedition dieses Blattes erbeten.

Siehe per 1. Oktober einen vorzülligen, ermöglichen, sollten, nicht zu jungen

Ardressenschreiber gesucht,

der schnell und sicher bei schwerer Handarbeit arbeitet. Personen, welche das Arbeitsbeschaffungsbüro als Arbeitsbeschaffung betreiben, wollen sich nicht melden. Offerten unter S. 155 Expedition dieses Blattes erbeten.

Siehe per 1. Oktober einen vorzülligen, ermöglichen, sollten, nicht zu jungen

Ardressenschreiber gesucht,

der schnell und sicher bei schwerer Handarbeit arbeitet. Personen, welche das Arbeitsbeschaffungsbüro als Arbeitsbeschaffung betreiben, wollen sich nicht melden. Offerten unter S. 155 Expedition dieses Blattes erbeten.

Siehe per 1. Oktober einen vorzülligen, ermöglichen, sollten, nicht zu jungen

Ardressenschreiber gesucht,

der schnell und sicher bei schwerer Handarbeit arbeitet. Personen, welche das Arbeitsbeschaffungsbüro als Arbeitsbeschaffung betreiben, wollen sich nicht melden. Offerten unter S. 155 Expedition dieses Blattes erbeten.

Siehe per 1. Oktober einen vorzülligen, ermöglichen, sollten, nicht zu jungen

Ardressenschreiber gesucht,

der schnell und sicher bei schwerer Handarbeit arbeitet. Personen, welche das Arbeitsbeschaffungsbüro als Arbeitsbeschaffung betreiben, wollen sich nicht melden. Offerten unter S. 155 Expedition dieses Blattes erbeten.

Siehe per 1. Oktober einen vorzülligen, ermöglichen, sollten, nicht zu jungen

Ardressenschreiber gesucht,

der schnell und sicher bei schwerer Handarbeit arbeitet. Personen, welche das Arbeitsbeschaffungsbüro als Arbeitsbeschaffung betreiben, wollen sich nicht melden. Offerten unter S. 155 Expedition dieses Blattes erbeten.

Siehe per 1. Oktober einen vorzülligen, ermöglichen, sollten, nicht zu jungen

Ardressenschreiber gesucht,

der schnell und sicher bei schwerer Handarbeit arbeitet. Personen, welche das Arbeitsbeschaffungsbüro als Arbeitsbeschaffung betreiben, wollen sich nicht melden. Offerten unter S. 155 Expedition dieses Blattes erbeten.

Siehe per 1. Oktober einen vorzülligen, ermöglichen, sollten, nicht zu jungen

Ardressenschreiber gesucht,

der schnell und sicher bei schwerer Handarbeit arbeitet. Personen, welche das Arbeitsbeschaffungsbüro als Arbeitsbeschaffung betreiben, wollen sich nicht melden. Offerten unter S. 155 Expedition dieses Blattes erbeten.

Siehe per 1. Oktober einen vorzülligen, ermöglichen, sollten, nicht zu jungen

Ardressenschreiber gesucht,

der schnell und sicher bei schwerer Handarbeit arbeitet. Personen, welche das Arbeitsbeschaffungsbüro als Arbeitsbeschaffung betreiben, wollen sich nicht melden. Offerten unter S. 155 Expedition dieses Blattes erbeten.

Siehe per 1. Oktober einen vorzülligen, ermöglichen, sollten, nicht zu jungen

Ardressenschreiber gesucht,

der schnell und sicher bei schwerer Handarbeit arbeitet. Personen, welche das Arbeitsbeschaffungsbüro als Arbeitsbeschaffung betreiben, wollen sich nicht melden. Offerten unter S. 155 Expedition dieses Blattes erbeten.

Siehe per 1. Oktober einen vorzülligen, ermöglichen, sollten, nicht zu jungen

Ardressenschreiber gesucht,

der schnell und sicher bei schwerer Handarbeit arbeitet. Personen, welche das Arbeitsbeschaffungsbüro als Arbeitsbeschaffung betreiben, wollen sich nicht melden. Offerten unter S. 155 Expedition dieses Blattes erbeten.

Siehe per 1. Oktober einen vorzülligen, ermöglichen, sollten, nicht zu jungen

Ardressenschreiber gesucht,

der schnell und sicher bei schwerer Handarbeit arbeitet. Personen, welche das Arbeitsbeschaffungsbüro als Arbeitsbeschaffung betreiben, wollen sich nicht melden. Offerten unter S. 155 Expedition dieses Blattes erbeten.

Siehe per 1. Oktober einen vorzülligen, ermöglichen, sollten, nicht zu jungen

Ardressenschreiber gesucht,

der schnell und sicher bei schwerer Handarbeit arbeitet. Personen, welche das Arbeitsbeschaffungsbüro als Arbeitsbeschaffung betreiben, wollen sich nicht melden. Offerten unter S. 155 Expedition dieses Blattes erbeten.

Siehe per 1. Oktober einen vorzülligen, ermöglichen, sollten, nicht zu jungen

Ardressenschreiber gesucht,

der schnell und sicher bei schwerer Handarbeit arbeitet. Personen, welche das Arbeitsbeschaffungsbüro als Arbeitsbeschaffung betreiben, wollen sich nicht melden. Offerten unter S. 155 Expedition dieses Blattes erbeten.

Siehe per 1. Oktober einen vorzülligen, ermöglichen, sollten, nicht zu jungen

Ardressenschreiber gesucht,

der schnell und sicher bei schwerer Handarbeit arbeitet. Personen, welche das Arbeitsbeschaffungsbüro als Arbeitsbeschaffung betreiben, wollen sich nicht melden. Offerten unter S. 155 Expedition dieses Blattes erbeten.

Siehe per 1. Oktober einen vorzülligen, ermöglichen, sollten, nicht zu jungen

Ardressenschreiber gesucht,

der schnell und sicher bei schwerer Handarbeit arbeitet. Personen, welche das Arbeitsbeschaffungsbüro als Arbeitsbeschaffung betreiben, wollen sich nicht melden. Offerten unter S. 155 Expedition dieses Blattes erbeten.

Siehe per 1. Oktober einen vorzülligen, ermöglichen, sollten, nicht zu jungen

Ardressenschreiber gesucht,

der schnell und sicher bei schwerer Handarbeit arbeitet. Personen, welche das Arbeitsbeschaffungsbüro als Arbeitsbeschaffung betreiben, wollen sich nicht melden. Offerten unter S. 155 Expedition dieses Blattes erbeten.

Siehe per 1. Oktober einen vorzülligen, ermöglichen, sollten, nicht zu jungen

Ardressenschreiber gesucht,

der schnell und sicher bei schwerer Handarbeit arbeitet. Personen, welche das Arbeitsbeschaffungsbüro als Arbeitsbeschaffung betreiben, wollen sich nicht melden. Offerten unter S. 155 Expedition dieses Blattes erbeten.

Siehe per 1. Oktober einen vorzülligen, ermöglichen, sollten, nicht zu jungen

Ardressenschreiber gesucht,

der schnell und sicher bei schwerer Handarbeit arbeitet. Personen, welche das Arbeitsbeschaffungsbüro als Arbeitsbeschaffung betreiben, wollen sich nicht melden. Offerten unter S. 155 Expedition dieses Blattes erbeten.

Siehe per 1. Oktober einen vorzülligen, ermöglichen, sollten, nicht zu jungen

Ardressenschreiber gesucht,

der schnell und sicher bei schwerer Handarbeit arbeitet. Personen, welche das Arbeitsbeschaffungsbüro als Arbeitsbeschaffung betreiben, wollen sich nicht melden. Offerten unter S. 155 Expedition dieses Blattes erbeten.

Siehe per 1. Oktober einen vorzülligen, ermöglichen, sollten, nicht zu jungen

Ardressenschreiber gesucht,

der schnell und sicher bei schwerer Handarbeit arbeitet. Personen, welche das Arbeitsbeschaffungsbüro als Arbeitsbeschaffung betreiben, wollen sich nicht melden. Offerten unter S. 155 Expedition dieses Blattes erbeten.

Siehe per 1. Oktober einen vorzülligen, ermöglichen, sollten, nicht zu jungen

Ardressenschreiber gesucht,

der schnell und sicher bei schwerer Handarbeit arbeitet. Personen, welche das Arbeitsbeschaffungsbüro als Arbeitsbeschaffung betreiben, wollen sich nicht melden. Offerten unter S. 155 Expedition dieses Blattes erbeten.

Siehe per 1. Oktober einen vorzülligen, ermöglichen, sollten, nicht zu jungen

Ardressenschreiber gesucht,

der schnell und sicher bei schwerer Handarbeit arbeitet. Personen, welche das Arbeitsbeschaffungsbüro als Arbeitsbeschaffung betreiben, wollen sich nicht melden. Offerten unter S. 155 Expedition dieses Blattes erbeten.

Siehe per 1. Oktober einen vorzülligen, ermöglichen, sollten, nicht zu jungen

Ardressenschreiber gesucht,

der schnell und sicher bei schwerer Handarbeit arbeitet. Personen, welche das Arbeitsbeschaffungsbüro als Arbeitsbeschaffung betreiben, wollen sich nicht melden. Offerten unter S. 155 Expedition dieses Blattes erbeten.

Siehe per 1. Oktober einen vorzülligen, ermöglichen, sollten, nicht zu jungen

Ardressenschreiber gesucht,

der schnell und sicher bei schwerer Handarbeit arbeitet. Personen, welche das Arbeitsbeschaffungsbüro als Arbeitsbeschaffung betreiben, wollen sich nicht melden. Offerten unter S. 155 Expedition

Für die Leinen- und Aussteuer-Abtheilung suchte per 1. September mehrere durchaus tüchtige, mit der Branche vollkommen vertraute
Verkäuferinnen.
Offeren mit Zeugnissabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen sind zu richten an

M. Schneider, Leipzig,
Ecke Grimmaische und Reichsstr.

Rückwärts zum 1. September und 1. Oktober suchte tüchtige
Verkäuferinnen,
welche mit dem Absetzen von Mänteln und Blasen vollständig vertraut sind und längere Dauerhaftigkeit in gleicher Branche vorweisen können.
Schriftliche Offeren mit Photographie und Gehaltsansprüchen erüben
Gebr. Salberg, Leipzig.

Per 1. September und 1. Oktober suchte tüchtige

Verkäuferinnen
aller Branchen bei hohem Gehalt.

Bewerberinnen, die in Spezial-Geschäften thätig waren, bevorzugen.
Offeren bitte Photographie, Zeugnissabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche beigezufügen.

Eduard Bormass,
Hannover.

Putz-Directricen.

Für unter neuen Stabillen suchen wir 2 tüchtige Putz-Directricen, welche Stabill und befreit. Siedlung dauernd und angenehm.

Gleitungen mit Zeugnissabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen.

Waarenhaus Carl Pantiel, Breslau.

Ein gebungsliebendes Mädchen, welches sich keine im Haushalt vornehmenden Arbeit leistet und vom Vater etwas erfordert, wird zur Stütze der Haushalt von ausköhlend geachtet. Dienstmädchen vorhanden. Offeren unter S. 160 an die Expedition dieses Blattes.

Anständiges junges Mädchen
als Stütze für Conditionen u. Co. soll aufzutreten, welche über später gesuchte Selbstmäßigkeit nichts mitbekommt. Offeren mit Photographie und Gehaltsansprüchen.

Tüchtiges Mädchen, Stuben u. Haussmädchen haben Siedl. in den Händ. u. sollt. noch Zeit abgabt von 80 A. an.

Marienheim, Querstraße 15, II. I.

Gehalt wird wegen Krankheit sofort über gen. 1. September eine

perfekte selbstständige Köchin
bei hohem Gehalt. Sie werden bei Bedienung Fregos, Kliniken abgabt.

Gekühlte Babys wird verlangt.

Küchenmädchen
sucht Hotel Weiger Schwan, Berlinerstr.

Gehalt wird für entweder ein

perfektes Stubenmädchen.

Welt Gangarten zu melden Monats, da

10. Nov., 12.-13. Nov., 14.-15. Nov., 16.-17. Nov., 18.-19. Nov., 20.-21. Nov., 22.-23. Nov., 24.-25. Nov., 26.-27. Nov., 28.-29. Nov., 30.-31. Nov., 1.-2. Dec., 3.-4. Dec., 5.-6. Dec., 7.-8. Dec., 9.-10. Dec., 11.-12. Dec., 13.-14. Dec., 15.-16. Dec., 17.-18. Dec., 19.-20. Dec., 21.-22. Dec., 23.-24. Dec., 25.-26. Dec., 27.-28. Dec., 29.-30. Dec., 31.-32. Dec., 1.-2. Jan., 3.-4. Jan., 5.-6. Jan., 7.-8. Jan., 9.-10. Jan., 11.-12. Jan., 13.-14. Jan., 15.-16. Jan., 17.-18. Jan., 19.-20. Jan., 21.-22. Jan., 23.-24. Jan., 25.-26. Jan., 27.-28. Jan., 29.-30. Jan., 31.-32. Jan., 1.-2. Feb., 3.-4. Feb., 5.-6. Feb., 7.-8. Feb., 9.-10. Feb., 11.-12. Feb., 13.-14. Feb., 15.-16. Feb., 17.-18. Feb., 19.-20. Feb., 21.-22. Feb., 23.-24. Feb., 25.-26. Feb., 27.-28. Feb., 29.-30. Feb., 31.-32. Feb., 1.-2. Mar., 3.-4. Mar., 5.-6. Mar., 7.-8. Mar., 9.-10. Mar., 11.-12. Mar., 13.-14. Mar., 15.-16. Mar., 17.-18. Mar., 19.-20. Mar., 21.-22. Mar., 23.-24. Mar., 25.-26. Mar., 27.-28. Mar., 29.-30. Mar., 31.-32. Mar., 1.-2. Apr., 3.-4. Apr., 5.-6. Apr., 7.-8. Apr., 9.-10. Apr., 11.-12. Apr., 13.-14. Apr., 15.-16. Apr., 17.-18. Apr., 19.-20. Apr., 21.-22. Apr., 23.-24. Apr., 25.-26. Apr., 27.-28. Apr., 29.-30. Apr., 31.-32. Apr., 1.-2. May., 3.-4. May., 5.-6. May., 7.-8. May., 9.-10. May., 11.-12. May., 13.-14. May., 15.-16. May., 17.-18. May., 19.-20. May., 21.-22. May., 23.-24. May., 25.-26. May., 27.-28. May., 29.-30. May., 31.-32. May., 1.-2. June., 3.-4. June., 5.-6. June., 7.-8. June., 9.-10. June., 11.-12. June., 13.-14. June., 15.-16. June., 17.-18. June., 19.-20. June., 21.-22. June., 23.-24. June., 25.-26. June., 27.-28. June., 29.-30. June., 31.-32. June., 1.-2. July., 3.-4. July., 5.-6. July., 7.-8. July., 9.-10. July., 11.-12. July., 13.-14. July., 15.-16. July., 17.-18. July., 19.-20. July., 21.-22. July., 23.-24. July., 25.-26. July., 27.-28. July., 29.-30. July., 31.-32. July., 1.-2. Aug., 3.-4. Aug., 5.-6. Aug., 7.-8. Aug., 9.-10. Aug., 11.-12. Aug., 13.-14. Aug., 15.-16. Aug., 17.-18. Aug., 19.-20. Aug., 21.-22. Aug., 23.-24. Aug., 25.-26. Aug., 27.-28. Aug., 29.-30. Aug., 31.-32. Aug., 1.-2. Sept., 3.-4. Sept., 5.-6. Sept., 7.-8. Sept., 9.-10. Sept., 11.-12. Sept., 13.-14. Sept., 15.-16. Sept., 17.-18. Sept., 19.-20. Sept., 21.-22. Sept., 23.-24. Sept., 25.-26. Sept., 27.-28. Sept., 29.-30. Sept., 31.-32. Sept., 1.-2. Oct., 3.-4. Oct., 5.-6. Oct., 7.-8. Oct., 9.-10. Oct., 11.-12. Oct., 13.-14. Oct., 15.-16. Oct., 17.-18. Oct., 19.-20. Oct., 21.-22. Oct., 23.-24. Oct., 25.-26. Oct., 27.-28. Oct., 29.-30. Oct., 31.-32. Oct., 1.-2. Nov., 3.-4. Nov., 5.-6. Nov., 7.-8. Nov., 9.-10. Nov., 11.-12. Nov., 13.-14. Nov., 15.-16. Nov., 17.-18. Nov., 19.-20. Nov., 21.-22. Nov., 23.-24. Nov., 25.-26. Nov., 27.-28. Nov., 29.-30. Nov., 31.-32. Nov., 1.-2. Dec., 3.-4. Dec., 5.-6. Dec., 7.-8. Dec., 9.-10. Dec., 11.-12. Dec., 13.-14. Dec., 15.-16. Dec., 17.-18. Dec., 19.-20. Dec., 21.-22. Dec., 23.-24. Dec., 25.-26. Dec., 27.-28. Dec., 29.-30. Dec., 31.-32. Dec., 1.-2. Jan., 3.-4. Jan., 5.-6. Jan., 7.-8. Jan., 9.-10. Jan., 11.-12. Jan., 13.-14. Jan., 15.-16. Jan., 17.-18. Jan., 19.-20. Jan., 21.-22. Jan., 23.-24. Jan., 25.-26. Jan., 27.-28. Jan., 29.-30. Jan., 31.-32. Jan., 1.-2. Feb., 3.-4. Feb., 5.-6. Feb., 7.-8. Feb., 9.-10. Feb., 11.-12. Feb., 13.-14. Feb., 15.-16. Feb., 17.-18. Feb., 19.-20. Feb., 21.-22. Feb., 23.-24. Feb., 25.-26. Feb., 27.-28. Feb., 29.-30. Feb., 31.-32. Feb., 1.-2. Mar., 3.-4. Mar., 5.-6. Mar., 7.-8. Mar., 9.-10. Mar., 11.-12. Mar., 13.-14. Mar., 15.-16. Mar., 17.-18. Mar., 19.-20. Mar., 21.-22. Mar., 23.-24. Mar., 25.-26. Mar., 27.-28. Mar., 29.-30. Mar., 31.-32. Mar., 1.-2. Apr., 3.-4. Apr., 5.-6. Apr., 7.-8. Apr., 9.-10. Apr., 11.-12. Apr., 13.-14. Apr., 15.-16. Apr., 17.-18. Apr., 19.-20. Apr., 21.-22. Apr., 23.-24. Apr., 25.-26. Apr., 27.-28. Apr., 29.-30. Apr., 31.-32. Apr., 1.-2. May., 3.-4. May., 5.-6. May., 7.-8. May., 9.-10. May., 11.-12. May., 13.-14. May., 15.-16. May., 17.-18. May., 19.-20. May., 21.-22. May., 23.-24. May., 25.-26. May., 27.-28. May., 29.-30. May., 31.-32. May., 1.-2. June., 3.-4. June., 5.-6. June., 7.-8. June., 9.-10. June., 11.-12. June., 13.-14. June., 15.-16. June., 17.-18. June., 19.-20. June., 21.-22. June., 23.-24. June., 25.-26. June., 27.-28. June., 29.-30. June., 31.-32. June., 1.-2. July., 3.-4. July., 5.-6. July., 7.-8. July., 9.-10. July., 11.-12. July., 13.-14. July., 15.-16. July., 17.-18. July., 19.-20. July., 21.-22. July., 23.-24. July., 25.-26. July., 27.-28. July., 29.-30. July., 31.-32. July., 1.-2. Aug., 3.-4. Aug., 5.-6. Aug., 7.-8. Aug., 9.-10. Aug., 11.-12. Aug., 13.-14. Aug., 15.-16. Aug., 17.-18. Aug., 19.-20. Aug., 21.-22. Aug., 23.-24. Aug., 25.-26. Aug., 27.-28. Aug., 29.-30. Aug., 31.-32. Aug., 1.-2. Sept., 3.-4. Sept., 5.-6. Sept., 7.-8. Sept., 9.-10. Sept., 11.-12. Sept., 13.-14. Sept., 15.-16. Sept., 17.-18. Sept., 19.-20. Sept., 21.-22. Sept., 23.-24. Sept., 25.-26. Sept., 27.-28. Sept., 29.-30. Sept., 31.-32. Sept., 1.-2. Oct., 3.-4. Oct., 5.-6. Oct., 7.-8. Oct., 9.-10. Oct., 11.-12. Oct., 13.-14. Oct., 15.-16. Oct., 17.-18. Oct., 19.-20. Oct., 21.-22. Oct., 23.-24. Oct., 25.-26. Oct., 27.-28. Oct., 29.-30. Oct., 31.-32. Oct., 1.-2. Nov., 3.-4. Nov., 5.-6. Nov., 7.-8. Nov., 9.-10. Nov., 11.-12. Nov., 13.-14. Nov., 15.-16. Nov., 17.-18. Nov., 19.-20. Nov., 21.-22. Nov., 23.-24. Nov., 25.-26. Nov., 27.-28. Nov., 29.-30. Nov., 31.-32. Nov., 1.-2. Dec., 3.-4. Dec., 5.-6. Dec., 7.-8. Dec., 9.-10. Dec., 11.-12. Dec., 13.-14. Dec., 15.-16. Dec., 17.-18. Dec., 19.-20. Dec., 21.-22. Dec., 23.-24. Dec., 25.-26. Dec., 27.-28. Dec., 29.-30. Dec., 31.-32. Dec., 1.-2. Jan., 3.-4. Jan., 5.-6. Jan., 7.-8. Jan., 9.-10. Jan., 11.-12. Jan., 13.-14. Jan., 15.-16. Jan., 17.-18. Jan., 19.-20. Jan., 21.-22. Jan., 23.-24. Jan., 25.-26. Jan., 27.-28. Jan., 29.-30. Jan., 31.-32. Jan., 1.-2. Feb., 3.-4. Feb., 5.-6. Feb., 7.-8. Feb., 9.-10. Feb., 11.-12. Feb., 13.-14. Feb., 15.-16. Feb., 17.-18. Feb., 19.-20. Feb., 21.-22. Feb., 23.-24. Feb., 25.-26. Feb., 27.-28. Feb., 29.-30. Feb., 31.-32. Feb., 1.-2. Mar., 3.-4. Mar., 5.-6. Mar., 7.-8. Mar., 9.-10. Mar., 11.-12. Mar., 13.-14. Mar., 15.-16. Mar., 17.-18. Mar., 19.-20. Mar., 21.-22. Mar., 23.-24. Mar., 25.-26. Mar., 27.-28. Mar., 29.-30. Mar., 31.-32. Mar., 1.-2. Apr., 3.-4. Apr., 5.-6. Apr., 7.-8. Apr., 9.-10. Apr., 11.-12. Apr., 13.-14. Apr., 15.-16. Apr., 17.-18. Apr., 19.-20. Apr., 21.-22. Apr., 23.-24. Apr., 25.-26. Apr., 27.-28. Apr., 29.-30. Apr., 31.-32. Apr., 1.-2. May., 3.-4. May., 5.-6. May., 7.-8. May., 9.-10. May., 11.-12. May., 13.-14. May., 15.-16. May., 17.-18. May., 19.-20. May., 21.-22. May., 23.-24. May., 25.-26. May., 27.-28. May., 29.-30. May., 31.-32. May., 1.-2. June., 3.-4. June., 5.-6. June., 7.-8. June., 9.-10. June., 11.-12. June., 13.-14. June., 15.-16. June., 17.-18. June., 19.-20. June., 21.-22. June., 23.-24. June., 25.-26. June., 27.-28. June., 29.-30. June., 31.-32. June., 1.-2. July., 3.-4. July., 5.-6. July., 7.-8. July., 9.-10. July., 11.-12. July., 13.-14. July., 15.-16. July., 17.-18. July., 19.-20. July., 21.-22. July., 23.-24. July., 25.-26. July., 27.-28. July., 29.-30. July., 31.-32. July., 1.-2. Aug., 3.-4. Aug., 5.-6. Aug., 7.-8. Aug., 9.-10. Aug., 11.-12. Aug., 13.-14. Aug., 15.-16. Aug., 17.-18. Aug., 19.-20. Aug., 21.-22. Aug., 23.-24. Aug., 25.-26. Aug., 27.-28. Aug., 29.-30. Aug., 31.-32. Aug., 1.-2. Sept., 3.-4. Sept., 5.-6. Sept., 7.-8. Sept., 9.-10. Sept., 11.-12. Sept., 13.-14. Sept., 15.-16. Sept., 17.-18. Sept., 19.-20. Sept., 21.-22. Sept., 23.-24. Sept., 25.-26. Sept., 27.-28. Sept., 29.-30. Sept., 31.-32. Sept., 1.-2. Oct., 3.-4. Oct., 5.-6. Oct., 7.-8. Oct., 9.-10. Oct., 11.-12. Oct., 13.-14. Oct., 15.-16. Oct., 17.-18. Oct., 19.-20. Oct., 21.-22. Oct., 23.-24. Oct., 25.-26. Oct., 27.-28. Oct., 29.-30. Oct., 31.-32. Oct., 1.-2. Nov., 3.-4. Nov., 5.-6. Nov., 7.-8. Nov., 9.-10. Nov., 11.-12. Nov., 13.-14. Nov., 15.-16. Nov., 17.-18. Nov., 19.-20. Nov., 21.-22. Nov., 23.-24. Nov., 25.-26. Nov., 27.-28. Nov., 29.-30. Nov., 31.-32. Nov., 1.-2. Dec., 3.-4. Dec., 5.-6. Dec., 7.-8. Dec., 9.-10. Dec., 11.-12. Dec., 13.-14. Dec., 15.-16. Dec., 17.-18. Dec., 19.-20. Dec., 21.-22. Dec., 23.-24. Dec., 25.-26. Dec., 27.-28. Dec., 29.-30. Dec., 31.-32. Dec., 1.-2. Jan., 3.-4. Jan., 5.-6. Jan., 7.-8. Jan., 9.-10. Jan., 11.-12. Jan., 13.-14. Jan., 15.-16. Jan., 17.-18. Jan., 19.-20. Jan., 21.-22. Jan., 23.-24. Jan., 25.-26. Jan., 27.-28. Jan., 29.-30. Jan., 31.-32. Jan., 1.-2. Feb., 3.-4. Feb., 5.-6. Feb., 7.-8. Feb., 9.-10. Feb., 11.-12. Feb., 13.-14. Feb., 15.-16. Feb., 17.-18. Feb., 19.-20. Feb., 21.-22. Feb., 23.-24. Feb., 25.-26. Feb., 27.-28. Feb., 29.-30. Feb., 31.-32. Feb., 1.-2. Mar., 3.-4. Mar., 5.-6. Mar., 7.-8. Mar., 9.-10. Mar., 11.-12. Mar., 13.-14. Mar., 15.-16. Mar., 17.-18. Mar., 19.-20. Mar., 21.-22. Mar., 23.-24. Mar., 25.-26. Mar., 27.-28. Mar., 29.-30. Mar., 31.-32. Mar., 1.-2. Apr., 3.-4. Apr., 5.-6. Apr., 7.-8. Apr., 9.-10. Apr., 11.-12. Apr., 13.-14. Apr., 15.-16. Apr., 17.-18. Apr., 19.-20. Apr., 21.-22. Apr., 23.-24. Apr., 25.-26. Apr., 27.-28. Apr., 29.-30. Apr., 31.-32. Apr., 1.-2. May., 3.-4. May., 5.-6. May., 7.-8. May., 9.-10. May., 11.-12. May., 13.-14. May., 15.-16. May., 17.-18. May., 19.-20. May., 21.-22. May., 23.-24. May., 25.-26. May., 27.-28. May., 29.-30. May., 31.-32. May., 1.-2. June., 3.-4. June., 5.-6. June., 7.-8. June., 9.-10. June., 11.-12. June., 13.-14. June., 15.-16. June., 17.-18. June., 19.-20. June., 21.-22. June., 23.-24. June., 25.-26. June., 27.-28. June., 29.-30. June., 31.-32. June., 1.-2. July., 3.-4. July., 5.-6. July., 7.-8. July., 9.-10. July., 11.-12. July., 13.-14. July., 15.-16. July., 17.-18. July., 19.-20. July., 21.-22. July., 23.-24. July., 25.-26. July., 27.-28. July., 29.-30. July., 31.-32. July., 1.-2. Aug., 3.-4. Aug., 5.-6. Aug., 7.-8. Aug., 9.-10. Aug., 11.-12. Aug., 13.-14. Aug., 15.-16. Aug., 17.-18. Aug., 19.-20. Aug., 21.-22. Aug., 23.-24. Aug., 25.-26. Aug., 27.-28. Aug., 29.-30. Aug., 31.-32. Aug., 1.-2. Sept., 3.-4. Sept., 5.-6. Sept., 7.-8. Sept., 9.-10. Sept., 11.-12. Sept., 13.-14. Sept., 15.-16. Sept., 17.-18. Sept., 19.-20. Sept

Der Eckladen

im Neubau der „Niederländischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft“.

Augustusplatz 8

ist zu vermieten.

Zu erfragen bei den Rechtsanwälten Dr. Kretschmann und Kraner, Katharinenstraße 11, II.

Das Hotel „König Albert“

in Leipzig, Wintergartenstraße,

wobei dem Augustus-Bau, nicht dem Stadttheater und Bahnhöfe — unmittelbar direkt am neuen Centralbahnhof liegen — ist am 1. Oktober a. c. zu verpachten.

Selbstverständlich ergänzt Auslast von Paul Kretschmer, Eigentümer.

Maleratelier. Hardenbergstrasse 32

ist im lebhaft. Etage, in 1. Et. ein ca. 100 qm gr. Atelier-Saal mit Oberlicht, m. 1. Wande-

gang nach rechts, zu vermieten. Tol. sind auch im Saal, dopp. Türe Räume als Werk-

Küche, etc. Nähert. Augustenstraße 9, Gartn. Tel. 2426.

Reinhold Höber, Neumarkt 23, 11. Tel. 4899.

Direktor: Vermittl. v. Grundstück-An- u. Verkäufern, Hypoth. etc.

Preiswerthe Geschäftsräume:

Athenerstraße 13/17 (verdacht). Postamt, Schleiferei-Atel., Meister-Post, ca. 180 qm, pol. für Bureau, Lager, Vertriebsraum, Saal m. Bergl. usw. pol. ab. 1.100 A.

Gärtner, 19, Hof 1, 2. Gattung, es. mit Keller, vor 1.10. ab. 1.100 A.

Königstr. 7, part. 10-Räume per sofort oder später, vorzeitig vorließ für Buchhandel, Gartn. u. Johannisthal 10, zweiter, beide Part., seit Jahren von einer Buchhandlung, benutzt, 6 Zimmer, 2 Räume, z. 1.10. ab. vor sofort für 1000 A.

3. Stock, Wohnung billig per sofort oder später.

Gärtnerstr. 22, Saal, u. Schreibraum, es. mit Stellplatz, vor 1.10. ab. später versteuert.

Gärtner, 34, neuwertige mehrere Räume mit ausreichender Wohnung, leicht oder später.

U. Kaufhaus, Marktstr. 19/20, neuwertige Räume, Saal, Büro, Obergeschoss und dopp.

Gärtner, 10, Hof 1, 2. Gattung, mit Keller, vor 1.10. ab. 1.100 A.

2. Stock, 7, part. 10-Räume per sofort oder später, vorzeitig vorließ für Buchhandel, Gartn. u. Johannisthal 10, zweiter, beide Part., seit Jahren von einer Buchhandlung, benutzt, 6 Zimmer, 2 Räume, z. 1.10. ab. vor sofort für 1000 A.

3. Stock, Wohnung billig per sofort oder später.

Gärtnerstr. 22, Saal, u. Schreibraum, es. mit Stellplatz, vor 1.10. ab. später versteuert.

Gärtner, 34, neuwertige mehrere Räume mit ausreichender Wohnung, leicht oder später.

U. Kaufhaus, Marktstr. 19/20, neuwertige Räume, Saal, Büro, Obergeschoss und dopp.

Gärtner, 10, Hof 1, 2. Gattung, mit Keller, vor 1.10. ab. 1.100 A.

2. Stock, 7, part. 10-Räume per sofort oder später, vorzeitig vorließ für Buchhandel, Gartn. u. Johannisthal 10, zweiter, beide Part., seit Jahren von einer Buchhandlung, benutzt, 6 Zimmer, 2 Räume, z. 1.10. ab. vor sofort für 1000 A.

3. Stock, Wohnung billig per sofort oder später.

Gärtnerstr. 22, Saal, u. Schreibraum, es. mit Stellplatz, vor 1.10. ab. später versteuert.

Gärtner, 34, neuwertige mehrere Räume mit ausreichender Wohnung, leicht oder später.

U. Kaufhaus, Marktstr. 19/20, neuwertige Räume, Saal, Büro, Obergeschoss und dopp.

Gärtner, 10, Hof 1, 2. Gattung, mit Keller, vor 1.10. ab. 1.100 A.

2. Stock, 7, part. 10-Räume per sofort oder später, vorzeitig vorließ für 1000 A.

3. Stock, Wohnung billig per sofort oder später.

Gärtnerstr. 22, Saal, u. Schreibraum, es. mit Stellplatz, vor 1.10. ab. später versteuert.

Gärtner, 34, neuwertige mehrere Räume mit ausreichender Wohnung, leicht oder später.

U. Kaufhaus, Marktstr. 19/20, neuwertige Räume, Saal, Büro, Obergeschoss und dopp.

Gärtner, 10, Hof 1, 2. Gattung, mit Keller, vor 1.10. ab. 1.100 A.

2. Stock, 7, part. 10-Räume per sofort oder später, vorzeitig vorließ für 1000 A.

3. Stock, Wohnung billig per sofort oder später.

Gärtnerstr. 22, Saal, u. Schreibraum, es. mit Stellplatz, vor 1.10. ab. später versteuert.

Gärtner, 34, neuwertige mehrere Räume mit ausreichender Wohnung, leicht oder später.

U. Kaufhaus, Marktstr. 19/20, neuwertige Räume, Saal, Büro, Obergeschoss und dopp.

Gärtner, 10, Hof 1, 2. Gattung, mit Keller, vor 1.10. ab. 1.100 A.

2. Stock, 7, part. 10-Räume per sofort oder später, vorzeitig vorließ für 1000 A.

3. Stock, Wohnung billig per sofort oder später.

Gärtnerstr. 22, Saal, u. Schreibraum, es. mit Stellplatz, vor 1.10. ab. später versteuert.

Gärtner, 34, neuwertige mehrere Räume mit ausreichender Wohnung, leicht oder später.

U. Kaufhaus, Marktstr. 19/20, neuwertige Räume, Saal, Büro, Obergeschoss und dopp.

Gärtner, 10, Hof 1, 2. Gattung, mit Keller, vor 1.10. ab. 1.100 A.

2. Stock, 7, part. 10-Räume per sofort oder später, vorzeitig vorließ für 1000 A.

3. Stock, Wohnung billig per sofort oder später.

Gärtnerstr. 22, Saal, u. Schreibraum, es. mit Stellplatz, vor 1.10. ab. später versteuert.

Gärtner, 34, neuwertige mehrere Räume mit ausreichender Wohnung, leicht oder später.

U. Kaufhaus, Marktstr. 19/20, neuwertige Räume, Saal, Büro, Obergeschoss und dopp.

Gärtner, 10, Hof 1, 2. Gattung, mit Keller, vor 1.10. ab. 1.100 A.

2. Stock, 7, part. 10-Räume per sofort oder später, vorzeitig vorließ für 1000 A.

3. Stock, Wohnung billig per sofort oder später.

Gärtnerstr. 22, Saal, u. Schreibraum, es. mit Stellplatz, vor 1.10. ab. später versteuert.

Gärtner, 34, neuwertige mehrere Räume mit ausreichender Wohnung, leicht oder später.

U. Kaufhaus, Marktstr. 19/20, neuwertige Räume, Saal, Büro, Obergeschoss und dopp.

Gärtner, 10, Hof 1, 2. Gattung, mit Keller, vor 1.10. ab. 1.100 A.

2. Stock, 7, part. 10-Räume per sofort oder später, vorzeitig vorließ für 1000 A.

3. Stock, Wohnung billig per sofort oder später.

Gärtnerstr. 22, Saal, u. Schreibraum, es. mit Stellplatz, vor 1.10. ab. später versteuert.

Gärtner, 34, neuwertige mehrere Räume mit ausreichender Wohnung, leicht oder später.

U. Kaufhaus, Marktstr. 19/20, neuwertige Räume, Saal, Büro, Obergeschoss und dopp.

Gärtner, 10, Hof 1, 2. Gattung, mit Keller, vor 1.10. ab. 1.100 A.

2. Stock, 7, part. 10-Räume per sofort oder später, vorzeitig vorließ für 1000 A.

3. Stock, Wohnung billig per sofort oder später.

Gärtnerstr. 22, Saal, u. Schreibraum, es. mit Stellplatz, vor 1.10. ab. später versteuert.

Gärtner, 34, neuwertige mehrere Räume mit ausreichender Wohnung, leicht oder später.

U. Kaufhaus, Marktstr. 19/20, neuwertige Räume, Saal, Büro, Obergeschoss und dopp.

Gärtner, 10, Hof 1, 2. Gattung, mit Keller, vor 1.10. ab. 1.100 A.

2. Stock, 7, part. 10-Räume per sofort oder später, vorzeitig vorließ für 1000 A.

3. Stock, Wohnung billig per sofort oder später.

Gärtnerstr. 22, Saal, u. Schreibraum, es. mit Stellplatz, vor 1.10. ab. später versteuert.

Gärtner, 34, neuwertige mehrere Räume mit ausreichender Wohnung, leicht oder später.

U. Kaufhaus, Marktstr. 19/20, neuwertige Räume, Saal, Büro, Obergeschoss und dopp.

Gärtner, 10, Hof 1, 2. Gattung, mit Keller, vor 1.10. ab. 1.100 A.

2. Stock, 7, part. 10-Räume per sofort oder später, vorzeitig vorließ für 1000 A.

3. Stock, Wohnung billig per sofort oder später.

Gärtnerstr. 22, Saal, u. Schreibraum, es. mit Stellplatz, vor 1.10. ab. später versteuert.

Gärtner, 34, neuwertige mehrere Räume mit ausreichender Wohnung, leicht oder später.

U. Kaufhaus, Marktstr. 19/20, neuwertige Räume, Saal, Büro, Obergeschoss und dopp.

Gärtner, 10, Hof 1, 2. Gattung, mit Keller, vor 1.10. ab. 1.100 A.

2. Stock, 7, part. 10-Räume per sofort oder später, vorzeitig vorließ für 1000 A.

3. Stock, Wohnung billig per sofort oder später.

Gärtnerstr. 22, Saal, u. Schreibraum, es. mit Stellplatz, vor 1.10. ab. später versteuert.

Gärtner, 34, neuwertige mehrere Räume mit ausreichender Wohnung, leicht oder später.

U. Kaufhaus, Marktstr. 19/20, neuwertige Räume, Saal, Büro, Obergeschoss und dopp.

Gärtner, 10, Hof 1, 2. Gattung, mit Keller, vor 1.10. ab. 1.100 A.

2. Stock, 7, part. 10-Räume per sofort oder später, vorzeitig vorließ für 1000 A.

3. Stock, Wohnung billig per sofort oder später.

Gärtnerstr. 22, Saal, u. Schreibraum, es. mit Stellplatz, vor 1.10. ab. später versteuert.

Gärtner, 34, neuwertige mehrere Räume mit ausreichender Wohnung, leicht oder später.

U. Kaufhaus, Marktstr. 19/20, neuwertige Räume, Saal, Büro, Obergeschoss und dopp.

Gärtner, 10, Hof 1, 2. Gattung, mit Keller, vor 1.10. ab. 1.100 A.

2. Stock, 7, part. 10-Räume per sofort oder später, vorzeitig vorließ für 1000 A.

3. Stock, Wohnung billig per sofort oder später.

Gärtnerstr. 22, Saal, u. Schreibraum, es. mit Stellplatz, vor 1.10. ab. später versteuert.

Gärtner, 34, neuwertige mehrere Räume mit ausreichender Wohnung, leicht oder später.

U. Kaufhaus, Marktstr. 19/20, neuwertige Räume, Saal, Büro, Obergeschoss und dopp.

Gärtner, 10, Hof 1, 2. Gattung, mit Keller, vor 1.10. ab. 1.100 A.

2. Stock, 7, part. 10-Räume per sofort oder später, vorzeitig vorließ für 1000 A.

3. Stock, Wohnung billig per sofort oder später.

Gärtnerstr. 22, Saal, u. Schreibraum, es. mit Stellplatz, vor 1.10. ab. später versteuert.

Gärtner, 34, neuwertige mehrere Räume mit ausreichender Wohnung, leicht oder später.

U. Kaufhaus, Marktstr. 19/20, neuwertige Räume, Saal, Büro, Obergeschoss und dopp.

Gärtner, 10, Hof 1, 2. Gattung, mit Keller, vor 1.10. ab. 1.100 A.

2. Stock, 7, part. 10-Räume per sofort oder später, vorzeitig vorließ für 1000 A.

3. Stock, Wohnung billig per sofort oder später.

Gärtnerstr. 22, Saal, u. Schreibraum, es. mit Stellplatz, vor 1.10. ab. später versteuert.

Gärtner, 34, neuwertige mehrere Räume mit ausreichender Wohnung, leicht oder später.

U. Kaufhaus, Marktstr. 19/20, neuwertige Räume, Saal, Büro, Obergeschoss und dopp.

Gärtner, 10, Hof 1, 2. Gattung, mit Keller, vor 1.10. ab. 1.100 A.

2. Stock, 7, part. 10-Räume per sofort oder später, vorzeitig vorließ für 1000 A.

3. Stock, Wohnung billig per

4. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 401, Sonntag, 9. August 1903.

Königs Geburtstag in Leipzig.

II.

Das Festmahl bei Bonnord.

Leipzig, 8. August. Eine glänzende Versammlung hatte sich heute mittags im Bonnordischen Saale eingefunden, um beim feilichen Maale des Geburtstags König Georgs gemeinsam zu feiern. Um das Stadtkapitän, welches im Namen des Rates die Einladungen hatte ergraben lassen, versammelten sich die Spione der Reichs-, Staats- und Räätlichen Bediensteten, die Komitee, die Vertreter der Wissenschaft und Kunst, des Handels und der Industrie, des Buchhandels, sowie Angehörige aller Kreisbeamten Übergerichts. Die Zahl, an der rund 150 Personen teilnahmen, war von dem Inhaber des Gladissensees Bonnord glänzend aufgerichtet worden und nahm einen in jeder Beziehung würdigen Verlust.

In der Mitte der Ehrentafel batte Herr Oberbürgemeister Dr. Tröndlin Platz genommen. Rechts von ihm lagten: Kreisdampfmeister Dr. von Ehrenstein, Landgerichtspräsident Dr. Hagenau; Herr Justizrat Dr. Schill, Oberbürgermeister der Stadt Leipzig; Oberstaatsrichter Oberjustizrat Schmidleiter in Vertretung des Landgerichtspräsidenten Schmitz; Herr Kommerzienrat Büstremann der Handelskammer Zeisingen; Polizeidirektor Staatskompteur Dr. Preßschreiber; Staatskompteur Generalrat Rübel von Bilenstein; Generalrat Verham; Oberpolizeipräsident Böttner; Reichsgerichtsrat Ferdinand, Petzold und Wandt; Vorsitzender der Gewerbeakademie, Materialersteuerer Grünert. — Links vom Herrn Oberbürgemeister hatten Platz genommen: Senatorpräsident Dr. Rahn aus (in Vertretung des Reichsgerichtspräsidenten Dr. von Oefischlaer, Greifenhain); Bürgermeister Dr. Dittrich; Staatsanwalt Trenklein-Mörder in Vertretung des Oberstaatsanwalts Dr. Döbhausen; Leiterlicher Oberpolizeidirektor Röhrig; Oberstaatsanwalt Böhm; Regierungsrat Thiele (in Vertretung des Amteskommissars Seidel); Archidiakon D. von Grigorev (in Vertretung des Geistlichen Kirchenrates Superintendenten D. Pauli); Oberpolizeipräsident Lucius; kaiserlicher Bankdirektor Kalbke; Kaiserl. Hofjurist; Reichsgesetzgeber Hoffmann II und Bernhardi.

Der Festsaal war an seinen Wänden mit farbigen Draperien, Wappen und Habenarrangements in den Farben des Reichs, Sachsen und Leipzig fest überreich ausgestattet; lange weiß-grüne Vorhänge überspannen den Decksaum. Aus Vorber- und Palmengrün, unter purpurtem Baldachin, erhob sich an der südlichen Längsseite die Büste König Georgs.

Nach dem ersten Gange erhob sich Herr Oberbürgemeister Dr. Tröndlin und brachte den Tischspruch aus den König aus, und die Versammlung stimmte einstimmig.

Hochgeehrte Herren!

Als wir das heile Mal zur Feier des Königlichen Geburtstages verjährt waren, galt durch diese Sr. Majestät König Albert. Wie nützen zwar, sag' ich mir selbst, schwer sonst ist, aber wie hoffen noch immer auf Erfolg, weil sie sehrlich möchten, bis am 19. Juni 1902 der Tod unserer Hoffnungen eintritt; — Der Heimgang des Herrschers, der in lange Jugendreicher Regierung hinter der Schilder Sachsen gewesen war, hätte doch ganz Land in tiefe Trauer, wie sie in einer Familie bericht, die ihr Oberhaupt, ihren Vater verloren hat, geben denkt sich die Sage denn doch nicht. Gewiß kann man so verlässt, wie Sie meinen, aber das wäre an ungünstig und zu zeitraubend. Die Flaggen und Wimpel sind nämlich günstigstens nur auf etwa 3 Sekunden (3000 Meter) sichtbar, so daß ein Schnell-dampfer wie „Kaiser Wilhelm II.“, „Kronprinz Wilhelm“ und „Kaiser Wilhelm der Große“ nur etwa zehn Minuten in Signalweite eines Punktes am Lande bleibt, während sich beim Begegnen zweier solcher Windhunde des Oceans die Zeit gar noch auf die Hälfte vermindert. Man hat deshalb den einzelnen Flaggen, Wimpeln usw. sowie den Zusammensetzungen derselben die Bedeutung ganzer Wörter oder Sätze abgelesen, und es dadurch möglich gemacht, daß sich Schiffe aller Nationen durch diese Flaggen miteinander verständigen können, ohne daß sie gegenseitig ihre Bandensprache kennen.

„Ma, erlangt S' mal“, der Bayer lach vor Erstaunen daß halbgestüllte Glas, daß er gerade an die Lippe legen wollte, wieder funken.

„Ich will es Ihnen gleich deutlicher machen. Sehen Sie dort den Tümpel auftauchen, der an der Spitze des vordersten Bootes eine weiße Flagge mit blauem Kreuz führt? Das ist die Flagge S. und sie bedeutet in allen Sprachen: Ich wünsche einen Posten. Dogenen sagt die blaue Flagge mit weißem Kreuz, die den Beinamen P. bedeutet und den Beinamen „Der blonde Peter“ führt, allen Schiffsfahndenden: Dieses Schiff geht noch heute in See, wer noch etwas an Bord zu tun hat, mag es schleunigst erleben. Die weiße Flagge Q erfordert sich gerade keiner besonderen Bedeutung, denn sie sagt: Dies Schiff ist quarantänenpflichtig, sendet den Quarantänenrat an Bord! Der rote Standart B warnt: Kommt mir nicht an mich, ich habe Pulver oder andere fahrgeschäftliche Ladung an Bord.“

„Meiner See, Sei anständig ist 's.“

„Alle Signale sind in alphabetischer Reihenfolge zusammengefaßt in einem internationalen Signalbuch, das bei allen seefahrenden Nationen in Gebrauch ist und die Bedeutung der einzelnen Signale in der Sprache des betreffenden Landes wiederholt und es auf diese Weise, wie gesagt, ermöglicht, daß sich Schiffe aller Nationen untereinander verständigen können. Unter dem Signal D X R findet der Deutsche A. B. in seinem Signalbuch die Bedeutung: Reisende gereitet und dem entsprechend der Engländer eben savar, der Franzose équiper savar, usw.“

Und wie viele Signale kann man mit den Flaggen davon brauchen?“

„Im ganzen 374 428.“

„Aun war's alle, der gute Bauer begann laut zu lachen, offenbar meinte er, die starke Kugel habe bei mir folgen gehabt.“

„Ich werde es Ihnen gleich beweisen. Die 28 Flaggen geben zunächst allein 25 Signale, dann kann man zu jeder Flagge eine andere dazustellen, also 28 × 25, das sind 650, im ganzen also schon 678, weitere 15 000 Signale erhalten wir, wenn wir drei Flaggen verwenden (20×20×20), und wenn wir vier Signale auf einmal anschließen, so gibt das noch 20×20×20×20 oder 320 000 weitere Signale. Nun ist man dann noch den rotwolligen Wimpel, der bedeutet, daß nach dem internationalen Signalbuch reguliert werden soll und gleichzeitig als Antwortwimpel dient, und jetzt man ihn unter oder über einer beginnenden Flaggen, so erhält man noch wieder 1802 Signale und damit ist die von mir angegebene Zahl 374 428 erreicht.“

Eifrig batte der Dicke an der Tischplatte nachgerechnet. „Kirch, ich stimmt, aber daß hört's zu.“ Werden denn die Signale da alle braucht?“

„Nein, das wettern nicht. Räumlich die Signale mit vier Flaggen sind möglichst eingeschränkt. Je weniger Flaggen verwendet werden, umso geringer ist die Möglichkeit, daß Fehler beim Antworten und Ablesen vorkommen.“

Was die bunten Flaggen sagen.

(Über Flaggenlängen.)

An der Biegung zu Bremerhaven liegt der Schnell-dampfer des Norddeutschen Lloyd „Kaiser Wilhelm II.“ zur Abfahrt nach New York bereit. Bühnend und laufend entströmt der weiße Dampf den Rauchkroaten an den mächtigen vier Schornsteinen, knarrend und röhrend, wegen sich die Dampfkamine, an denen der Rest der Ladung, wie das Passagiergepäck übernommen wird, kommandierte erschallen hier und dort, und in das alles mischen

sich die lustigen Klänge der Stewardskapelle vom Oberdeck her, die mit einem flotten Blasen den eben einlaufenden Zug mit den Kabinenpassagieren begrüßt. Gleich darauf sehen wir dieselben auch schon an Bord kommen, dienstfertig einen flinke Steward herbei, nehmen den Aufstiegswagen das Handgepäck ab und führen sie zu ihren Kabinen, während gleichzeitig das große Gepäck im Raum verlastet wird.

Wütender haben Kapitäne und Offiziere ihre Plätze auf der Brücke, der Back usw. eingenommen, ihre Bindungszeiten zwischen Schiff und Land wird weggeholt, ein langer Pfiff der mächtigen Dampfseife des Schiffes, dann heißt es: „Vor die Kien!“ die Trossen, mit denen das Schiff noch an den Pollern befestigt war, werden losgeworfen, die Maschinenleitrappe schlägt an, und langsam bewegt sich der Kolos zum Vorhofen hinaus auf die See. Hier klappt Kaiser Wilhelm II. einen Augenblick, ein Schlepper bringt den Dosenlohs an Land, der Schnell-dampfer gibt nochmals ein dreimaliges dröhndes Pfeifenignal, dann gleitet er majestätisch abwärts.

Wie klein erscheint neben ihm die aus Reede liegende Dampflicht eines bekannten amerikanischen Militärdörs, die auf der Rückseite von der Reihe Boote Steamerhaven angelauft hat und noch auf Reede liegt. Jetzt passiert Kaiser Wilhelm II. die Hölle und während er zum Heck die Hecke doppelt, geht an ihrem Kreuzmast ein langer, senkrechter roswell-roswell-rot geteilter Wimpel hoch, dem gleich daran an der Flaggleine ein Wimpel und zwei Flaggen folgen.

„Das ist nämlich ein Signal“, meint gemüthlich ein Sohle, der es sich nicht aufnehmen läßt, seinem Jungen, der heute hinauszieht nach „drüben“, das Geleit zu geben.

„Schau uns, hab i mi a denti“, erwidert sein behagiger Nachbar, dessen Wege nicht weit vom Münchener Hofbräuhaus gelandet haben muß, „aber was soll's bedeuten?“

„Ich nehme das Fernglas zur Hand und sehe, daß das Signal D T L lautet, es bedeutet: Ich wünsche Ihnen ähnliche Reise wie ich den beiden erkläre, die ich natürlich bedanten, mich aber doch mit einem gewissen Seitenblick ansehen, als wollten Sie sagen: Woher kann der denn das wissen?“

Als Kaiser Wilhelm II. am Horizont verschwunden ist und das Getümnel sich zu legen beginnt, treffe ich den alten Panzer.

Trenkerig kreist er mir die Hand hin. „Ich habe vorhin mit recht glaubt, daß von wegen dem Signal, aber da hab' ich an andern glaubt, so man in Uniform, der hat mir's jede Flagge wie Sie.“ Aber nur stinks so gut, folgten mir, wie Sie das geschen haben.“

Gern findet sein Mund Erfüllung.

„Von den bunten Fahnen, die Sie da sehen, gibt es im ganzen 30, und zwar bedeutet jedes für Sie einen Buchstaben des Alphabets.“

„So, nu verschl, noch zieht man halt auf, was man braucht.“

„Halt, hopp! So einfach ist die Sache denn doch nicht. Gewiß kann man so verlässt, wie Sie meinen, aber das wäre an ungünstig und zu zeitraubend. Die Flaggen und Wimpel sind nämlich günstigstens nur auf etwa 3 Sekunden (3000 Meter) sichtbar, so daß ein Schnell-dampfer wie „Kaiser Wilhelm II.“, „Kronprinz Wilhelm“ und „Kaiser Wilhelm der Große“ nur etwa zehn Minuten in Signalweite eines Punktes am Lande bleibt, während sich beim Begegnen zweier solcher Windhunde des Oceans die Zeit gar noch auf die Hälfte vermindert. Man hat deshalb den einzelnen Flaggen, Wimpeln usw. sowie den Zusammensetzungen derselben die Bedeutung ganzer Wörter oder Sätze abgelesen, und es dadurch möglich gemacht, daß sich Schiffe aller Nationen durch diese Flaggen miteinander verständigen können, ohne daß sie gegenseitig ihre Bandensprache kennen.“

„Ma, erlangt S' mal“, der Bayer lach vor Erstaunen daß halbgestüllte Glas, daß er gerade an die Lippe legen wollte, wieder funken.

„Ich will es Ihnen gleich deutlicher machen. Sehen Sie dort den Tümpel auftauchen, der an der Spitze des vordersten Bootes eine weiße Flagge mit blauem Kreuz führt? Das ist die Flagge S. und sie bedeutet in allen Sprachen: Ich wünsche einen Posten. Dogenen sagt die blaue Flagge mit weißem Kreuz, die den Beinamen P. bedeutet und den Beinamen „Der blonde Peter“ führt, allen Schiffsfahndenden: Dieses Schiff geht noch heute in See, wer noch etwas an Bord zu tun hat, mag es schleunigst erleben. Die weiße Flagge Q erfordert sich gerade keiner besonderen Bedeutung, denn sie sagt: Dies Schiff ist quarantänenpflichtig, sendet den Quarantänenrat an Bord! Der rote Standart B warnt: Kommt mir nicht an mich, ich habe Pulver oder andere fahrgeschäftliche Ladung an Bord.“

„Meiner See, Sei anständig ist 's.“

„Alle Signale sind in alphabetischer Reihenfolge zusammengefaßt in einem internationalen Signalbuch, das bei allen seefahrenden Nationen in Gebrauch ist und die Bedeutung der einzelnen Signale in der Sprache des betreffenden Landes wiederholt und es auf diese Weise, wie gesagt, ermöglicht, daß sich Schiffe aller Nationen untereinander verständigen können. Unter dem Signal D X R findet der Deutsche A. B. in seinem Signalbuch die Bedeutung: Reisende gereitet und dem entsprechend der Engländer eben savar, der Franzose équiper savar, usw.“

Und wie viele Signale kann man mit den Flaggen davon brauchen?“

„Im ganzen 374 428.“

„Aun war's alle, der gute Bauer begann laut zu lachen, offenbar meinte er, die starke Kugel habe bei mir folgen gehabt.“

„Ich werde es Ihnen gleich beweisen. Die 28 Flaggen geben zunächst allein 25 Signale, dann kann man zu jeder Flagge eine andere dazustellen, also 28 × 25, das sind 650, im ganzen also schon 678, weitere 15 000 Signale erhalten wir, wenn wir drei Flaggen verwenden (20×20×20), und wenn wir vier Signale auf einmal anschließen, so gibt das noch 20×20×20×20 oder 320 000 weitere Signale. Nun ist man dann noch den rotwolligen Wimpel, der bedeutet, daß nach dem internationalen Signalbuch reguliert werden soll und gleichzeitig als Antwortwimpel dient, und jetzt man ihn unter oder über einer beginnenden Flaggen, so erhält man noch wieder 1802 Signale und damit ist die von mir angegebene Zahl 374 428 erreicht.“

Eifrig batte der Dicke an der Tischplatte nachgerechnet. „Kirch, ich stimmt, aber daß hört's zu.“ Werden denn die Signale da alle braucht?“

„Nein, das wettern nicht. Räumlich die Signale mit vier Flaggen sind möglichst eingeschränkt. Je weniger Flaggen verwendet werden, umso geringer ist die Möglichkeit, daß Fehler beim Antworten und Ablesen vorkommen.“

Als Signale mit vier Flaggen finden wir demnach nur die geographischen Signale und die Schiffslängen-Signale. Jedes Schiff hat nämlich, um Verwechslungen mit Fahrzeugen anderer Nationen vorzubeugen, für sich allein vier Unterlängen-Signale, an denen es ohne weiteres erkennbar ist, obwohl man die Nationalität des Schiffes kennt. Heute A. B. ein Doyer vorbereitendes Schiff die deutsche Nationalflagge und die flaggen G F W R, so wird der betreffende Deichsturmhoftor im Schiffsturmhoftor nachgeschlagen und dann telegraphisch die Meldung weitergegeben, daß das Schiffsmotorschiff des Norddeutschen Lloyd Herzog Sophie Charlotte“ passiert ist. International ist hierbei der Grundtag durchgeführt, daß die Unterlängensignale der Kriegsflotte ähnlich mit G beginnen.

Um übrigens weiter das Prinzip ob, daß Signale dringender Art, wie Gefahr um Aufmerksamkeit, Anzeige von Gefahr und Aufrufserinnerung zur Hölle mit einer, höchs-tens zwei Flaggen gemacht werden und daß alle eigentliches Notruf mit der Flagge N beginnen (N A = ich bin auf Grund, habe sofort Hilfe nötig). Durch weitere Zusammenstellungen ist es möglich, alle Meldungen, die der Seemann braucht, wie Angaben der Preise und Ringe, Thermometer- und Barometerstand, Kompassrichtung, sowie für die verschiedenen Geldsorten, Waage und Gewichte, allgemeine Meldungen, sowie geographische Namen weiterzugeben.“

„Und wer hat das denn alles lautung stellt?“

„In der Kriegsmarine hatte man ein solches Signalsystem schon lange, für die Handelsflotte hat zuerst Kapitän Marryat, von dem die Gewalt war, ein oder anderer Seemann neueren haben, im Jahre 1840 ein Signalsbuch ausgearbeitet, das in seinen Grundzügen noch heute gilt. Es veränderte dabei die Flaggen der englischen Kriegsmarine, nach ihnen aber eine veränderliche Bezeichnung.“

„Aber was ist das?“

„Klar, das ist nichts.“

„Na, das ist nichts.“

<p

HOTEL SCHLOSS

Drachenfels.

Besitzer: A. Schöpfel.

Schloßkeller.
Gäste: Otto Mosemann.
Concert- u. Ball-Musiktheit L. Hammes. Eleganter, wohlbekannter Garten.
Jeden Mittwoch: **Militär-Concert u. Ball.** (Capelle 106er.)

Drei Lilien Schützenhaus L.-Sellerhausen.

Felsenkeller.

Bonorand.
Heute Nachmittag großes Concert der Capelle
Erdmann Hartmann.
Aufgang 1/4 Uhr. Eintritt 30 Pf. 6-Uhr-Karten gültig.

Bonorand.
Heute Sonntag, Abend 1/8 Uhr
Garten-Concert
der Capelle der 107^{er}
Dolmetscher: Herr Stabschafft K. Gitsch. **107**
Eintritt 60 Pf.

Panorama-Garten.
Grosses Frühschoppen-Concert
ausgeführt von der vollzähligten Capelle des Kgl. Sächs. Artillerie-Rgts. No. 78. Direction: Herr Stabstrompfer Masswig. O. Schlinke.

Theater-Terrasse.
Heute Sonntag (bei flüssiger Witterung) von 11-1 Uhr Vorm.: **Grosses Frühschoppen-Concert**
ausgeführt vom Leipziger Tonkünstler-Orchester unter persönlicher Leitung des Herrn Musikkönig Gustav Coblenz. Eintritt 30 Pf. Vorzugskarten gültig.
Morgen Abend: Capelle Königin-Husaren (Grimma). Karl Engelmann. Direction: Stabstrompfer Max Ende.

Café Bauer.
Mit einem Erfolg!
3 Concerte à la Venedig in Wien.
Eintritt frei. Von 11-1, 4-6 und 8-12 Uhr.
Frühschoppen-Concert während des Radfahrercorso.

willkommen in der **All Heil!** **Lerchen-Schänke** **All Heil!**

11 Preussergässchen 11
Famose Station u. Haltestelle für alle feuchtfröhlichen Radfahrer!
urfidelen Schnitterfeste. Oscar Brückner.

Hôtel de Saxe.
Eingang nur Klostergrasse 9. Im Garten täglich: Concert des Damen-Trompetercorps Alpenveilchen. 10 Damen, 5 Herren. 6 Jugendliche Fanfaren-Bläserinnen. Aufgang Wochentags 1/8 Uhr. Sonntags 4-7, 8-11 Uhr. Eintritt 20 Pf. G. Häbner.

Wintergarten.
Täglich Auftreten der Schlierachthaler-Truppe.
Dir. Rud. Hause. Original-Schuhplattl-Tanz.

Stadt London.
Neckarstrasse 14. Küche seit Jahren stadtbekannt. Täglich: Unterhaltungsmusik.

Flora. **Ballmusik.** **Herrn** J. Michael.
Am Goethe'schen Gedächtnis-Concert.

Grüne Schänke, L.-Anger.
Gäste: sowie jeden Sonntag: **Öffentlicher Ball.** **Beginn:** K. Zinner.
Aufgang 4 Uhr.

2 Grosse Militär-Concerfe 2.

Heute Sonntag, den 9. August, Nachm. 1/4 Uhr und Abends 8 Uhr
Vollbesetztes Musikcorps des Königl. Inf.-Regts. No. 106. Direction: Herr J. H. Matthey.
Von 1/27 Uhr ab: **Grosser Ball.** **Eintritt 40 Pf.** Vorzugskarten gültig. Erteiltes Bewirthschaftung.

Abends gegen 10 Uhr u. a. Aufführung des grossen historischen Tongemüdes: „Die Völkerschlacht bei Leipzig“. Grosses Feuerwerk und Schlachtenbombardement.

Heute Sonntag: **Großes Extra-Concert der Regimentscapelle des Feld-Artillerie-Rg's. Nr. 78**
unter persönlicher Leitung des Herrn Stadtkomponist H. Masswig. Aufgang 1/4 Uhr. Eintritt 30 Pf. Karten gültig.

Nachdem: **Grosser Elite-Ball.** **Witterung ab 7 Uhr Abends:** **Unterhaltungs-Freie-Concert.** **Zum Sonntag, den 15. August: Sommervergnügen der Gesellschaft „Typographia“.**

Heute Sonntag, **Gr. Militär-Concert.** **Aufgang 1/4 Uhr. Eintritt 30 Pf.** **Nachdem Ball.** **Alle Karten gültig.**
Capelle des Infanterie-Regts. Nr. 72 aus Torgau. Dir. Herr Stabsobr. Löber. Abends: Unterhaltungsmusik.

Nächsten: **Tonkünstler-Concert u. Ball.** **Auftritt: 1/4 Uhr. Eintritt 30 Pf.** **Humoristische Soirée**
Zum Sonntag: **Schäfer-Potpourri 1870-71 von Saro.** **der Leipziger Sänger aus dem Krystall-Palast.**

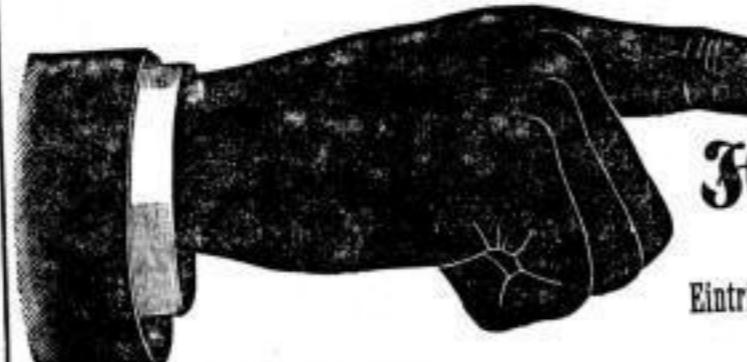
Heute Sonntag: **Sommerfest der Buchhändler-Markthofe Leipziger Märkte willkommen!** **107**
Großes Extra-Militär-Concert vom Musikcorps des 8. Infanterie-Regiments Nr. 107
unter Leitung des Herrn K. Glitsch. Aufgang 1/4 Uhr. Eintritt 30 Pf. Vorzugskarten gültig. **Unterhaltungs-Freie-Concert.**
Nach dem Concert: **Grosser Ball.** **Unterhaltungs-Freie-Concert.**
Werke: **Brillant-Feuerwerk und Ball.** **Jäger- und Schützen-Capelle (in Uniform).** **Ricard Hertel.**

Heute Sonntag: **Gr. Extra-Concert**
d. Capelle des 10. Infanterie-Regiments. Dir. G. Coblenz.
Aufgang 4 Uhr. Eintritt 30 Pf. **Nachdem Ball.** **Concert der Leipziger Sänger**
ab 7 Uhr ab Freies Konzert im großen Garten. **aus dem Krystall-Palast.** **W. Cauitz.**

Zur Geburtstagsfeier
Sr. Majestät des Königs
Heute billiger Sonntag

Panorama am Rossplatz.
Eintrittspreis: Erwachsene 50 Pf. Kinder und Militär 25 Pf. vom Feldwebel abw.

Offen von früh bis Abends 10 Uhr.



Park Meusdorf

(50,000 □ Meter Flächengebäude)
Historisches hochinteressantes Ausflugs- u. Vergnügungs-Etablissement mit idyllisch im Walde gelegener

Obstweinschänke.

Heute Sonntag, den 9. August, von 8 Uhr ab:

Elite-Ball.
Zahlreiche Omnibusverbindung ab elektrischer Haltestelle Probstheida 8 Person 10 Pf.

Zur gefl. Beachtung.
Heute von früh 7 Uhr an

Besprengung der Chaussee.
F. Aug. Fichtner.

Telephon 7210.

Sanssouci, Haltestellen beider Straßenbahnen.
Hesterstr. Nr. 12. **Grosses Ballfest**

Ununterbrochene Concert- u. Ballmusik von zwei Musikcapellen.

Aufgang 4 Uhr. Eintritt 30 Pf.
Auch 8 Uhr. Morgen Montag: Elite-Ball. Donnerstag, den 18. August: Familien-Abend. Gr. Extra-
Concert und Gesellschaftsball. W. Städter.

Albertgarten.

Heute Sonntag, den 9. August er: Sommerfest des sozialdemokratischen Vereins.

Montag, den 10. August er: Grosse humoristische Soirée der Leipziger Sänger aus dem Krystall-Palast.

Aufgang 8 Uhr. Eintritt 30 Pf. **Nachdem: Ball.** **Heute**

Ballmusik. **Ballmusik.** **Gr. u. schönes Concert- u. Ball-Etablissement**

Gäste: **Neuer Gasthof Leipzig-Gohlis.** **Heute Sonntag, den 9. August:**

Grosses Militär-Concert Capelle des 2. Ulanen-Regiments No. 18.

Direction: Ral. Weißdringent W. Raderke. Eintritt 20 Pf. **Nachdem Ball auf beiden Sälen.** **Beginn:** 1/4 Uhr.

Vorhang, den 11. August: Concert der Ulanen-Capelle No. 18.

Eintritt frei. Aufgang 1/4 Uhr. **Gr. u. schönes Concert- u. Ball-Etablissement**

Ballmusik. **Ballmusik.** **Gr. u. schönes Concert- u. Ball-Etablissement**

Gäste: **Neuer Gasthof Leipzig-Gohlis.** **Heute Sonntag, den 9. August:**

Grosses Militär-Concert Capelle des 2. Ulanen-Regiments No. 18.

Direction: Ral. Weißdringent W. Raderke. Eintritt 20 Pf. **Nachdem Ball auf beiden Sälen.** **Beginn:** 1/4 Uhr.

Vorhang, den 11. August: Concert der Ulanen-Capelle No. 18.

Eintritt frei. Aufgang 1/4 Uhr. **Gr. u. schönes Concert- u. Ball-Etablissement**

Ballmusik. **Ballmusik.** **Gr. u. schönes Concert- u. Ball-Etablissement**

Gäste: **Neuer Gasthof Leipzig-Gohlis.** **Heute Sonntag, den 9. August:**

Grosses Militär-Concert Capelle des 2. Ulanen-Regiments No. 18.

Direction: Ral. Weißdringent W. Raderke. Eintritt 20 Pf. **Nachdem Ball auf beiden Sälen.** **Beginn:** 1/4 Uhr.

Vorhang, den 11. August: Concert der Ulanen-Capelle No. 18.

Eintritt frei. Aufgang 1/4 Uhr. **Gr. u. schönes Concert- u. Ball-Etablissement**

Ballmusik. **Ballmusik.** **Gr. u. schönes Concert- u. Ball-Etablissement**

Gäste: **Neuer Gasthof Leipzig-Gohlis.** **Heute Sonntag, den 9. August:**

Grosses Militär-Concert Capelle des 2. Ulanen-Regiments No. 18.

Direction: Ral. Weißdringent W. Raderke. Eintritt 20 Pf. **Nachdem Ball auf beiden Sälen.** **Beginn:** 1/4 Uhr.

Vorhang, den 11. August: Concert der Ulanen-Capelle No. 18.

Eintritt frei. Aufgang 1/4 Uhr. **Gr. u. schönes Concert- u. Ball-Etablissement**

Ballmusik. **Ballmusik.** **Gr. u. schönes Concert- u. Ball-Etablissement**

Gäste: **Neuer Gasthof Leipzig-Gohlis.** **Heute Sonntag, den 9. August:**

Grosses Militär-Concert Capelle des 2. Ulanen-Regiments No. 18.

Direction: Ral. Weißdringent W. Raderke. Eintritt 20 Pf. **Nachdem Ball auf beiden Sälen.** **Beginn:** 1/4 Uhr.

Vorhang, den 11. August: Concert der Ulanen-Capelle No. 18.

Eintritt frei. Aufgang 1/4 Uhr. **Gr. u. schönes Concert- u. Ball-Etablissement**

Ballmusik. **Ballmusik.** **Gr. u. schönes Concert- u. Ball-Etablissement**

Gäste: **Neuer Gasthof Leipzig-Gohlis.** **Heute Sonntag, den 9. August:**

Grosses Militär-Concert Capelle des 2. Ulanen-Regiments No. 18.

Direction: Ral. Weißdringent W. Raderke. Eintritt 20 Pf. **Nachdem Ball auf beiden Sälen.** **Beginn:** 1/4 Uhr.

Vorhang, den 11. August: Concert der Ulanen-Capelle No. 18.

Eintritt frei. Aufgang 1/4 Uhr. **Gr. u. schönes Concert- u. Ball-Etablissement**

Ballmusik. **Ballmusik.** **Gr. u. schönes Concert- u. Ball-Etablissement**

Gäste: **Neuer Gasthof Leipzig-Gohlis.** **Heute Sonntag, den 9. August:**

Grosses Militär-Concert Capelle des 2. Ulanen-Regiments No. 18.

Direction: Ral. Weißdringent W. Raderke. Eintritt 20 Pf. **Nachdem Ball auf beiden Sälen.** **Beginn:** 1/4 Uhr.

Vorhang, den 11. August: Concert der Ulanen-Capelle No. 18.

Eintritt frei. Aufgang 1/4 Uhr. **Gr. u. schönes Concert- u. Ball-Etablissement**

Ballmusik. **Ballmusik.** **Gr. u. schönes Concert- u. Ball-Etablissement**

Gäste: **Neuer Gasthof Leipzig-Gohlis.** **Heute Sonntag, den 9. August:**

Grosses Militär-Concert Capelle des 2. Ulanen-Regiments No. 18.

Direction: Ral. Weißdringent W. Raderke. Eintritt 20 Pf. **Nachdem Ball auf beiden Sälen.** **Beginn:** 1/4 Uhr.

Vorhang, den 11. August: Concert der Ulanen-Capelle No. 18.

Eintritt frei. Aufgang 1/4 Uhr. **Gr. u. schönes Concert- u. Ball-Etablissement**

Ballmusik. **Ballmusik.** **Gr. u. schönes Concert- u. Ball-Etablissement**

Gäste: **Neuer Gasthof Leipzig-Gohlis.** **Heute Sonntag, den 9. August:**

Grosses Militär-Concert Capelle des 2. Ulanen-Regiments No. 18.

Direction: Ral. Weißdringent W. Raderke. Eintritt 20 Pf. **Nachdem Ball auf beiden Sälen.** **Beginn:** 1/4 Uhr.

Vorhang, den 11. August: Concert der Ulanen-Capelle No. 18.

Eintritt frei. Aufgang 1/4 Uhr. **Gr. u. schönes Concert- u. Ball-Etablissement**

Ballmusik. **Ballmusik.** **Gr. u. schönes Concert- u. Ball-Etablissement**

Gäste: **Neuer Gasthof Leipzig-Gohlis.**

feier des Schauspiels im Heim, Marienstr. 7, Leipziger Str. 6. Die Gehanapprache hält Herr Pastor Ebeling. Das Programm weist eine Reihe von Deklamationen, Chor-Singungen, Bläser- und Violinovorträgen und zum Schluss ein Lustspiel „Der Nachtwächter“ von Theodor Oberner auf. Alles wird vorgeführt von Vereinsmitgliedern. Gäste sind willkommen. Programme, à 15 Pf., an der Kasse.

Leipzig, 8. August. (Arbeiterbewegung.) Die Buchdrucker geübt haben in einer am Freitag im „Bauhaus“ abgehaltenen Versammlung u. o. Stellung zu der am 28. August in Plauen stattfindenden Versammlung der Vertreter des Verbandsgebietes. Es sollen dabei die durchgehenden Vorabesegungen beprochen und entsprechende Beschlüsse gefasst werden, wie in Zukunft eine wirksame Aktion zur Vermehrung der Verbandsmitglieder entstehen kann. Außerdem wird eine Vorbereitung über die Einführung von Unternehmensberichtungen im Verbande stattfinden. Die Versammlung beschloß die Entsendung von 5 Delegierten zum Gautag. Sie beauftragte dieselben, nach Kräften für die Unternehmensberichtungen einzutreten, bzw. diesbezügliche Anträge zu stellen. — Ferner beschloß sich die Versammlung mit dem Kreis der Armeen Groß, um den auch Buchdrucker beteiligt sind. Die Ausländer erhalten die übliche Unterstützung. Nichtorganisierte erfreuen werden von den beteiligten Organisationen gemeinschaftlich unterstützt. Schließlich hielt Herr Photographe Pinckau noch einen Vortrag über das Thema: „Londoner Straßenbilder.“

a. Wagen, 8. August. In der Streikwoche der Tiefbaufabrikarbeiterinnen stand am Abend des 6. d. M. eine von etwa 400 Personen besetzte Volksversammlung statt. An derselben sprachen die Herren Clausmann aus Leipzig und Lippmann von hier. Die Arbeiterinnen wurden zur Fortsetzung des Streiks aufgerufen.

* Grimma, 8. August. Das für den 11. August festgelegte Schießen mit schwerer Munition des Feldartillerie-Regiments Nr. 77 bei Grimma, M., da infolge der ungünstigen Witterung der letzten Zeit die Erste nicht rechtzeitig von dem im Schubberg liegenden Gelände abgezogen werden konnte, auf den 8. September verschoben worden.

* Apolda, 8. August. Ende vorigen Jahres bestanden hier 2 organisierte Krankenkassen, nämlich 2 Orts-, 11 Betriebs-, 19 Innungs-Krankenkassen und 4 eingetriebene Hilfskassen mit zusammen 12518 Mitgliedern und 217 875 A. Reservefonds. Krankenhäuser kamen 5828, Sterbefälle 60 vor.

* Apolda, 8. August. Ein grausliches Brandunglück, dem sechs jungen Menschen lieben, nämlich Kinder einer Familie, zum Opfer gefallen sind, hat sich in der Nacht zu heute Sonnabend im nahen Reichenbach zugetragen. Drei Kinder unter des Überbergsdorfs der 8 Jahre alte Wandkinder Gustav K. und ein aus Wobensdorf, Stalgebäude, Schuppen und Scheune befindendes Anwesen. Sieben Kinder nannte das Neudorf-Ehepaar kein eigen, und noch am gestrigen Freitag, dem Geburtstag der jenseitigen Clara, war das Neudorf-Heim eine von trocken Kindertageteile gewidmet. Wie anders heute! Das ganze Anwesen ein rauchender Trümmerhaufen, und das Neudorf-Ehepaar durch ein grausames Verhängnis der sechs ältesten Kinder bestimmt. Ein herzerbrechendes Bild! Es war, so berichtet der „Bogel-Anzeiger“, nach Mitternacht, als Herr Wendel, der mit seiner Frau und dem jüngsten, 4 Jahre alten Kinder zu einem Feuer gelaufen, durch lautes Knattern und Rufen auf dem Schlafe erwachte. Das Geheim drang vom Boden herab, wo die überwachten sechs Kinder Neudorf, die 10 Jahre alte Anna, die 7 Jahre alte Ella, die 5 Jahre alte Clara, der 5 Jahre alte Max und die 3 Jahre alten Otto und Alfred, alle drei Mädchen und drei Knaben, schliefen. Wendel läuft nach oben, Brandgeruch macht ihn bewusst, und als er die Kammer öffnete, in der seine sechs Nektonen am Abend vorher geland und nunmehr zur Ruhe gelegt, drangen aus dichter Qualm und hellen Flammen entgegen. Seine Rufe nach den Kindern blieben ohne Antwort. Trocken floss er vorwärts zu dringen. Vergleichslos — es gelang nicht. Seine Hemden, die Kinder den Flammen zu entziehen, mischte er aufzugeben. Das Feuer hatte ihn leicht schon schwer zugestochen. Er erlitt starke Brandwunden an den Händen und Armen, sowie im Gesicht, und war schließlich gezwungen, sich durch einen Sprung aus dem Fenster zu retten. Nachdem im Schmerz und ihre Kinder fast vergessene Walter trug bei den Rettungsversuchen schwere Verletzungen davon. Indessen griff das verheerende Element immer weiter um sich. Die letzte Rage des Neudorf-Gutes hatte zur Folge, daß das Feuer in den umliegenden Ortschaften erste leise laut oder auch gar nicht bemerkte wurde. Als die Ortsgruppe von Wobensdorf und die Feuerwehr von Siedenbrunn zur Unterstützung bei den Löschern eintraf, war an die Erhaltung eines Teiles des Gutes schon nicht mehr zu denken. Das Anwesen ist völlig eingestürzt worden. Früh um 7 Uhr fand man die Leichen der sechs Kinder. Sie hatten sich anscheinend hinter den Betten in eine Ecke zusammengedrängt und, als wollte eins der beiden Schwiegerinnen sich fest umarmen. Die Unglücksfälle haben offenbar den Tod durch Erkiden gefunden. Die beiden der drei jüngsten Kinder waren bis zur Unkenntlichkeit verfroren, während die anderen drei noch lebendig waren. Als Urtheil des so folgenschweren Brandunglücks wird ein Überschaden in der Nähe des Schlossbaus der Kinder angenommen. Das bewunderte Ehepaar liegt jetzt schwer krank darunter.

* Delitzsch, 8. August. Eine Summe von 10 000 A. für die Fabrikantenkasse, sowie antikenische Geldgeschenke für jeden Beamten und Arbeiter der Körperschaft von Moritz Händel & Sohn e. hat Kommerzienrat Moritz Händel anlässlich der ihm gewordenen Verleihung des Albrechtsordens I. Klasse gewünscht.

* Weissen, 8. August. Ein viel beachtet Transport passierte gestern abend auf der Elbe hier durch ein mächtiges, etwa 10 Meter langes elterliches Boot von ziemlichem Durchmesser, das an beiden Enden luftdicht verschlossen und dadurch schwimmfähig gemacht worden war. Die beiden Enden des Riesenrohrs, das auf der Schiffswelle in Leipzig angekettet wurde und für den Kanalbau in Hamburg bestimmt ist, wurde von je einem Kettenbauer geleitet.

* Dresden, 8. August. Über die Lage des Osenherkretels in Dresden erhält das „Weißer Tagblatt“ von unterschiedlicher Seite, der Streit scheint fast seinem Ende zu nähern. Die Verlangen der Gehälter nach Verhandlungen ist schließen. Die Meister leben den Streit als Vertragabbruch an, fordern bedingungslose Niederlassung der Arbeit und stellen den Gehältern anheim, vertragsmäßig am 30. September den Tarif zu tun. Dies steht bereits 200 Gehältern in Dresden, so können die besten Bauten ohne erhebliche Verzögerung ausgeführt werden. Sie werden also nur die Bauten unsicherer Unternehmer zurückbleiben. Der Streit soll den Gehältern bis jetzt 25 000 Mark gekostet haben. Dem Beispiel der deutschen Architekten-Gehälter sind jetzt auch die Segelschiffe gefolgt und haben sich vorläufig im Königreiche Sachsen zusammengetan, um unbedeutigen Streitgegnern entgegenzutreten. Dieser Verband hat jetzt beschlossen, daß wenn die Dresdner-Opposition binnen 5 Tagen die Arbeit nicht wieder aufnehmen, die Mitglieder über ganz Sachsen die Werke verbünden werden. Es darf wohl angenommen werden, daß die Streitenden mit Rückhalt auf den Bestand ihrer Kasse es hierzu nicht kommen lassen werden. Für die Folge aber

verhügt wohl der Arbeitgeberverband eine größere Störung im Gewerbe.

Zur Landtagswahl.

* Leipzig, 8. August. Da der von nationalliberaler Seite in Aussicht genommene Landtagswahlkandidat für den 24. häflichen Kreis, Herr Adalberto César Steeg, diese Kandidatur ablehnt hat, so wurde am Freitag in Delitzsch in einer Versammlung überalter Vertreter und Vertreter des 45. ländlichen Wahlkreises, Herr Clemens Wehner, als Landtagskandidat aufgestellt.

Bergnugungen.

* Stadttheater. Neues Theater. Heute Sonntag findet eine Aufführung von Richard Wagner's großer romantischer Oper „Lohengrin“ statt. Das Werk ist jetzt Herr Wagner von Stadttheater in Berlin. Das Alter Theater steht für Sonntagabend bald erfolgreich und unterhaltsam. „König in Gelben“ auf dem Spielplan. — Das Große Repertoire vereinigt immer im neuen Theater die Opernabendungen am Dienstag Abend, „Sofie in Reapport“. Donnerstag Abend große Oper „Nida“ und Freitag Nachmittag „Der Barbier von Sevilla“. Mittwoch nach Abendvorstellung „Die Zigeuner von St. Petersburg“ ausgewählt. — Der neue Theater eröffnete mit „Glocken aus dem Himmel“ von Carl Maria von Weber.

* Leipziger Schauspielhaus. Wie bereits mitgeteilt, brachte die erste Spielzeit am 26. August mit Oper „Maria von Magdalena“, welche bereits am Samstag der zweite Salon mit sicher Erfolg aufgeführt wurde, Rosalie Marie Junghäuser darin als „Maria von Magdalena“. Ihr Engagement am neuen Theater als unerwartet verpflichtend. Ein Eisenbahn von Weißensee in Köln als Radikalista von Art. Greif, Art. Pollock vom Stadttheater in Greifswald in Schlesien, Art. Kramer von Hoftheater in Dorpat und Art. Koch von der zweiten Männer von Weimar, Weimar und andere Rollen. — Für das Liebhabertheater tritt am 26. August „Der Schauspieler“ auf dem Spielplan, dem 27. „Die Zigeuner von St. Petersburg“ und am 28. „Die Zigeuner von St. Petersburg“ ausgewählt. — Der neue Theater eröffnete mit „Glocken aus dem Himmel“ von Carl Maria von Weber.

* Der kleine Theater. Heute Sonntag findet eine Aufführung von Richard Wagner's großer romantischer Oper „Lohengrin“ statt. Das Alter Theater steht für Sonntagabend bald erfolgreich und unterhaltsam. „König in Gelben“ auf dem Spielplan. — Das Große Repertoire vereinigt immer im neuen Theater die Opernabendungen am Dienstag Abend, „Sofie in Reapport“. Donnerstag Abend große Oper „Nida“ und Freitag Nachmittag „Der Barbier von Sevilla“. Mittwoch nach Abendvorstellung „Die Zigeuner von St. Petersburg“ ausgewählt. — Der neue Theater eröffnete mit „Glocken aus dem Himmel“ von Carl Maria von Weber.

* Der kleine Theater. Heute Sonntag findet eine Aufführung von Richard Wagner's großer romantischer Oper „Lohengrin“ statt. Das Alter Theater steht für Sonntagabend bald erfolgreich und unterhaltsam. „König in Gelben“ auf dem Spielplan. — Das Große Repertoire vereinigt immer im neuen Theater die Opernabendungen am Dienstag Abend, „Sofie in Reapport“. Donnerstag Abend große Oper „Nida“ und Freitag Nachmittag „Der Barbier von Sevilla“. Mittwoch nach Abendvorstellung „Die Zigeuner von St. Petersburg“ ausgewählt. — Der neue Theater eröffnete mit „Glocken aus dem Himmel“ von Carl Maria von Weber.

* Der kleine Theater. Heute Sonntag findet eine Aufführung von Richard Wagner's großer romantischer Oper „Lohengrin“ statt. Das Alter Theater steht für Sonntagabend bald erfolgreich und unterhaltsam. „König in Gelben“ auf dem Spielplan. — Das Große Repertoire vereinigt immer im neuen Theater die Opernabendungen am Dienstag Abend, „Sofie in Reapport“. Donnerstag Abend große Oper „Nida“ und Freitag Nachmittag „Der Barbier von Sevilla“. Mittwoch nach Abendvorstellung „Die Zigeuner von St. Petersburg“ ausgewählt. — Der neue Theater eröffnete mit „Glocken aus dem Himmel“ von Carl Maria von Weber.

* Der kleine Theater. Heute Sonntag findet eine Aufführung von Richard Wagner's großer romantischer Oper „Lohengrin“ statt. Das Alter Theater steht für Sonntagabend bald erfolgreich und unterhaltsam. „König in Gelben“ auf dem Spielplan. — Das Große Repertoire vereinigt immer im neuen Theater die Opernabendungen am Dienstag Abend, „Sofie in Reapport“. Donnerstag Abend große Oper „Nida“ und Freitag Nachmittag „Der Barbier von Sevilla“. Mittwoch nach Abendvorstellung „Die Zigeuner von St. Petersburg“ ausgewählt. — Der neue Theater eröffnete mit „Glocken aus dem Himmel“ von Carl Maria von Weber.

* Der kleine Theater. Heute Sonntag findet eine Aufführung von Richard Wagner's großer romantischer Oper „Lohengrin“ statt. Das Alter Theater steht für Sonntagabend bald erfolgreich und unterhaltsam. „König in Gelben“ auf dem Spielplan. — Das Große Repertoire vereinigt immer im neuen Theater die Opernabendungen am Dienstag Abend, „Sofie in Reapport“. Donnerstag Abend große Oper „Nida“ und Freitag Nachmittag „Der Barbier von Sevilla“. Mittwoch nach Abendvorstellung „Die Zigeuner von St. Petersburg“ ausgewählt. — Der neue Theater eröffnete mit „Glocken aus dem Himmel“ von Carl Maria von Weber.

* Der kleine Theater. Heute Sonntag findet eine Aufführung von Richard Wagner's großer romantischer Oper „Lohengrin“ statt. Das Alter Theater steht für Sonntagabend bald erfolgreich und unterhaltsam. „König in Gelben“ auf dem Spielplan. — Das Große Repertoire vereinigt immer im neuen Theater die Opernabendungen am Dienstag Abend, „Sofie in Reapport“. Donnerstag Abend große Oper „Nida“ und Freitag Nachmittag „Der Barbier von Sevilla“. Mittwoch nach Abendvorstellung „Die Zigeuner von St. Petersburg“ ausgewählt. — Der neue Theater eröffnete mit „Glocken aus dem Himmel“ von Carl Maria von Weber.

* Der kleine Theater. Heute Sonntag findet eine Aufführung von Richard Wagner's großer romantischer Oper „Lohengrin“ statt. Das Alter Theater steht für Sonntagabend bald erfolgreich und unterhaltsam. „König in Gelben“ auf dem Spielplan. — Das Große Repertoire vereinigt immer im neuen Theater die Opernabendungen am Dienstag Abend, „Sofie in Reapport“. Donnerstag Abend große Oper „Nida“ und Freitag Nachmittag „Der Barbier von Sevilla“. Mittwoch nach Abendvorstellung „Die Zigeuner von St. Petersburg“ ausgewählt. — Der neue Theater eröffnete mit „Glocken aus dem Himmel“ von Carl Maria von Weber.

* Der kleine Theater. Heute Sonntag findet eine Aufführung von Richard Wagner's großer romantischer Oper „Lohengrin“ statt. Das Alter Theater steht für Sonntagabend bald erfolgreich und unterhaltsam. „König in Gelben“ auf dem Spielplan. — Das Große Repertoire vereinigt immer im neuen Theater die Opernabendungen am Dienstag Abend, „Sofie in Reapport“. Donnerstag Abend große Oper „Nida“ und Freitag Nachmittag „Der Barbier von Sevilla“. Mittwoch nach Abendvorstellung „Die Zigeuner von St. Petersburg“ ausgewählt. — Der neue Theater eröffnete mit „Glocken aus dem Himmel“ von Carl Maria von Weber.

* Der kleine Theater. Heute Sonntag findet eine Aufführung von Richard Wagner's großer romantischer Oper „Lohengrin“ statt. Das Alter Theater steht für Sonntagabend bald erfolgreich und unterhaltsam. „König in Gelben“ auf dem Spielplan. — Das Große Repertoire vereinigt immer im neuen Theater die Opernabendungen am Dienstag Abend, „Sofie in Reapport“. Donnerstag Abend große Oper „Nida“ und Freitag Nachmittag „Der Barbier von Sevilla“. Mittwoch nach Abendvorstellung „Die Zigeuner von St. Petersburg“ ausgewählt. — Der neue Theater eröffnete mit „Glocken aus dem Himmel“ von Carl Maria von Weber.

* Der kleine Theater. Heute Sonntag findet eine Aufführung von Richard Wagner's großer romantischer Oper „Lohengrin“ statt. Das Alter Theater steht für Sonntagabend bald erfolgreich und unterhaltsam. „König in Gelben“ auf dem Spielplan. — Das Große Repertoire vereinigt immer im neuen Theater die Opernabendungen am Dienstag Abend, „Sofie in Reapport“. Donnerstag Abend große Oper „Nida“ und Freitag Nachmittag „Der Barbier von Sevilla“. Mittwoch nach Abendvorstellung „Die Zigeuner von St. Petersburg“ ausgewählt. — Der neue Theater eröffnete mit „Glocken aus dem Himmel“ von Carl Maria von Weber.

* Der kleine Theater. Heute Sonntag findet eine Aufführung von Richard Wagner's großer romantischer Oper „Lohengrin“ statt. Das Alter Theater steht für Sonntagabend bald erfolgreich und unterhaltsam. „König in Gelben“ auf dem Spielplan. — Das Große Repertoire vereinigt immer im neuen Theater die Opernabendungen am Dienstag Abend, „Sofie in Reapport“. Donnerstag Abend große Oper „Nida“ und Freitag Nachmittag „Der Barbier von Sevilla“. Mittwoch nach Abendvorstellung „Die Zigeuner von St. Petersburg“ ausgewählt. — Der neue Theater eröffnete mit „Glocken aus dem Himmel“ von Carl Maria von Weber.

* Der kleine Theater. Heute Sonntag findet eine Aufführung von Richard Wagner's großer romantischer Oper „Lohengrin“ statt. Das Alter Theater steht für Sonntagabend bald erfolgreich und unterhaltsam. „König in Gelben“ auf dem Spielplan. — Das Große Repertoire vereinigt immer im neuen Theater die Opernabendungen am Dienstag Abend, „Sofie in Reapport“. Donnerstag Abend große Oper „Nida“ und Freitag Nachmittag „Der Barbier von Sevilla“. Mittwoch nach Abendvorstellung „Die Zigeuner von St. Petersburg“ ausgewählt. — Der neue Theater eröffnete mit „Glocken aus dem Himmel“ von Carl Maria von Weber.

* Der kleine Theater. Heute Sonntag findet eine Aufführung von Richard Wagner's großer romantischer Oper „Lohengrin“ statt. Das Alter Theater steht für Sonntagabend bald erfolgreich und unterhaltsam. „König in Gelben“ auf dem Spielplan. — Das Große Repertoire vereinigt immer im neuen Theater die Opernabendungen am Dienstag Abend, „Sofie in Reapport“. Donnerstag Abend große Oper „Nida“ und Freitag Nachmittag „Der Barbier von Sevilla“. Mittwoch nach Abendvorstellung „Die Zigeuner von St. Petersburg“ ausgewählt. — Der neue Theater eröffnete mit „Glocken aus dem Himmel“ von Carl Maria von Weber.

* Der kleine Theater. Heute Sonntag findet eine Aufführung von Richard Wagner's großer romantischer Oper „Lohengrin“ statt. Das Alter Theater steht für Sonntagabend bald erfolgreich und unterhaltsam. „König in Gelben“ auf dem Spielplan. — Das Große Repertoire vereinigt immer im neuen Theater die Opernabendungen am Dienstag Abend, „Sofie in Reapport“. Donnerstag Abend große Oper „Nida“ und Freitag Nachmittag „Der Barbier von Sevilla“. Mittwoch nach Abendvorstellung „Die Zigeuner von St. Petersburg“ ausgewählt. — Der neue Theater eröffnete mit „Glocken aus dem Himmel“ von Carl Maria von Weber.

* Der kleine Theater. Heute Sonntag findet eine Aufführung von Richard Wagner's großer romantischer Oper „Lohengrin“ statt. Das Alter Theater steht für Sonntagabend bald erfolgreich und unterhaltsam. „König in Gelben“ auf dem Spielplan. — Das Große Repertoire vereinigt immer im neuen Theater die Opernabendungen am Dienstag Abend, „Sofie in Reapport“. Donnerstag Abend große Oper „Nida“ und Freitag Nachmittag „Der Barbier von Sevilla“. Mittwoch nach Abendvorstellung „Die Zigeuner von St. Petersburg“ ausgewählt. — Der neue Theater eröffnete mit „Glocken aus dem Himmel“ von Carl Maria von Weber.

* Der kleine Theater. Heute Sonntag findet eine Aufführung von Richard Wagner's großer romantischer Oper „Lohengrin“ statt. Das Alter Theater steht für Sonntagabend bald erfolgreich und unterhaltsam. „König in Gelben“ auf dem Spielplan. — Das Große Repertoire vereinigt immer im neuen Theater die Opernabendungen am Dienstag Abend, „Sofie in Reapport“. Donnerstag Abend große Oper „Nida“ und Freitag Nachmittag „Der Barbier von Sevilla“. Mittwoch nach Abendvorstellung „Die Zigeuner von St. Petersburg“ ausgewählt. — Der neue Theater eröffnete mit „Glocken aus dem Himmel“ von Carl Maria von Weber.

* Der kleine Theater. Heute Sonntag findet eine Aufführung von Richard Wagner's großer romantischer Oper „Lohengrin“ statt. Das Alter Theater steht für Sonntagabend bald erfolgreich und unterhaltsam. „König in Gelben“ auf dem Spielplan. — Das Große Repertoire vereinigt immer im neuen Theater die Opernabendungen am Dienstag Abend, „Sofie in Reapport“. Donnerstag Abend große Oper „Nida“ und Freitag Nachmittag „Der Barbier von Sevilla“. Mittwoch nach Abendvorstellung „Die Zigeuner von St. Petersburg“ ausgewählt. — Der neue Theater eröffnete mit „Glocken aus dem Himmel“ von Carl Maria von Weber.

* Der kleine Theater. Heute Sonntag findet eine Aufführung von Richard Wagner's großer romantischer Oper „Lohengrin“ statt. Das Alter Theater steht für Sonntagabend bald erfolgreich und unterhaltsam. „König in Gelben“ auf dem Spielplan. — Das Große Repertoire vereinigt immer im neuen Theater die Opernabendungen am Dienstag Abend, „Sofie in Reapport“. Donnerstag Abend große Oper „Nida“ und Freitag Nachmittag „Der Barbier von Sevilla“. Mittwoch nach Abendvorstellung „Die Zigeuner von St. Petersburg“ ausgewählt. — Der neue Theater eröffnete mit „Glocken aus dem Himmel“ von Carl Maria von Weber.

* Der kleine Theater. Heute Sonntag findet eine Aufführung von Richard Wagner's großer romantischer Oper „Lohengrin“ statt. Das Alter Theater steht für Sonntagabend bald erfolgreich und unterhaltsam. „König in Gelben“ auf dem Spielplan. — Das Große Repertoire vereinigt immer im neuen Theater die Opernabendungen am Dienstag Abend, „Sofie in Reapport“. Donnerstag Abend große Oper „Nida“ und Freitag Nachmittag „Der Barbier von Sevilla“. Mittwoch nach Abendvorstellung „Die Zigeuner von St. Petersburg“ ausgewählt. — Der neue Theater eröffnete mit „Glocken aus dem Himmel“ von Carl Maria von Weber.

* Der kleine Theater. Heute Sonntag findet eine Aufführung von Richard Wagner's großer romantischer Oper „Lohengrin“ statt. Das Alter Theater steht für Sonntagabend bald erfolgreich und unterhaltsam. „König in Gelben“ auf dem Spielplan. — Das Große Repertoire vereinigt immer im neuen Theater die Opernabendungen am Dienstag Abend, „Sofie in Reapport“. Donnerstag Abend große Oper „Nida“ und Freitag Nachmittag „Der Barbier von Sevilla“. Mittwoch nach Abendvorstellung „Die Zigeuner von St. Petersburg“ ausgewählt. — Der neue Theater eröffnete mit „Glocken aus dem Himmel“ von Carl Maria von Weber.

* Der kleine Theater. Heute Sonntag findet eine Aufführung von Richard Wagner's großer romantischer Oper „Lohengrin“ statt. Das Alter Theater steht für Sonntagabend bald erfolgreich und unterhaltsam. „König in Gelben“ auf dem Spielplan. — Das Große Repertoire vereinigt immer im neuen Theater die Opernabendungen am Dienstag Abend, „Sofie in Reapport“. Donnerstag Abend große Oper „Nida“ und Freitag Nachmittag „Der Barbier von Sevilla“. Mittwoch nach Abendvorstellung „Die Zigeuner von St. Petersburg“ ausgewählt. — Der neue Theater eröffnete mit „Glocken aus dem Himmel“ von Carl Maria von Weber.

* Der kleine Theater. Heute Sonntag findet eine Aufführung von Richard Wagner's großer romantischer Oper „Lohengrin“ statt. Das Alter Theater steht für Sonntagabend bald erfolgreich und unterhaltsam. „König in Gelben“ auf dem Spielplan. — Das Große Repertoire vereinigt immer im neuen Theater die Opernabendungen am Dienstag Abend, „Sofie in Reapport“. Donnerstag Abend große Oper „Nida“ und Freitag Nachmittag „Der Barbier von Sevilla“. Mittwoch nach Abendvorstellung „Die Zigeuner von St. Petersburg“ ausgewählt. — Der neue Theater eröffnete mit „Glocken aus dem Himmel“ von Carl Maria von Weber.

* Der kleine Theater. Heute Sonntag findet eine Aufführung von Richard Wagner's großer romantischer Oper „Lohengrin“ statt. Das Alter Theater steht für Sonntagabend bald erfolgreich und unterhaltsam. „König in Gelben“ auf dem Spielplan. — Das Große Repertoire vereinigt immer im neuen Theater die Opernabendungen am Dienstag Abend, „Sofie in Reapport“. Donnerstag Abend große Oper „Nida“ und Freitag Nachmittag

